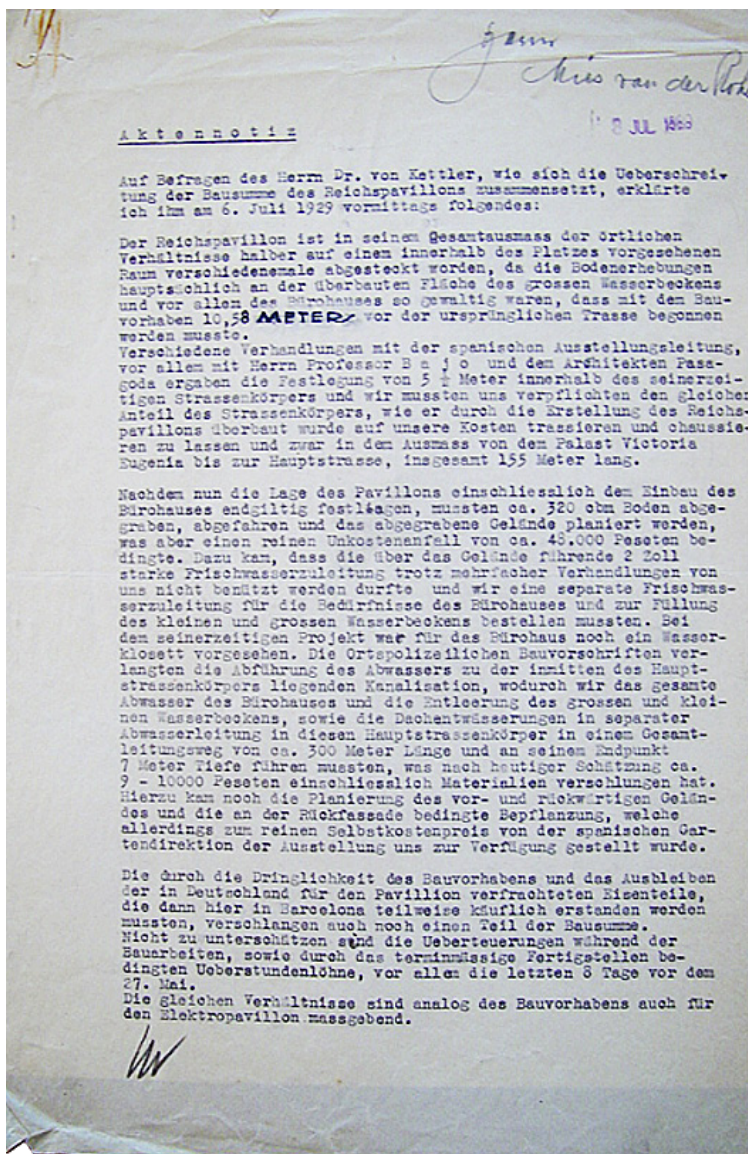


C.
Documents
des de 08/07/1929
a 13/10/1930



C | 01 Notes. 08/07/29

Ludwig Mies van der Rohe
sobre l'excés de pressupost
del Pavelló

Museum of Modern Art,
MoMA

p.1

C | T01 Notes. 08/07/29

Ludwig Mies van der Rohe
sobre l'excés de pressupost
del Pavelló

Museum of Modern Art,
MoMA

Traducció Mònica Vidal

El 8 de juliol de 1929

Notes

A petició del Senyor Dr. von Kettler, sobre com està compost el traspàs del pressupost de l'obra del Reichspavillon, del dia 6 de juliol de 1929 s-explica el següent:

Per les condicions locals, el Pavelló del Reich es va replantejar diverses vegades dins l'àmbit de la plaça. Degut al gran desnivell del terreny, principalment a la zona del gran dipòsit d'aigua on s'ubicarien les oficines, s'havia de desplaçar l'edifici 10.58m respecte la traça original del carrer.

Diferents negociacions amb la Direcció Espanyola de l'Exposició, principalment amb el Senyor Prof. Bajo (sic) i amb l'arquitecte Pasagoda (sic), van concloure desplaçar 5,5 metres l'edifici respecte la traça. A canvi vàiem de comprometre'ns a replantejar i a asfaltar la mateixa porció pel nostre compte, concretament a la part dreta tocant amb l'extensió del Palau Victòria Eugènia fins al carrer principal, amb un total de 155 metres de longitud.

Després de fixar definitivament la posició del pavelló, amb les oficines incloses, vam haver de retirar 320m² de terreny, cosa que va produir un cost general d'aproximat de 48.000 pessetes. Adicionalment, tot i les múltiples negociacions, no vam poder utilitzar la canonada d'aigua freda de dues polzades, que passa pel terreny, i per això vam haver de demanar una connexió separada per a les necessitats de l'oficina i per omplir el dipòsit petit i gran d'aigua. Inicialment, el projecte comptava amb un lavabo per a l'oficina.

Segons la normativa de la policia local, el sanejament de les aigües residuals havia de connectar amb la canalització situada al mig del carrer principal. Per això vam haver de portar totes les aigües residuals de l'oficina, el buidatge del petit i gran dipòsit d'aigua i l'evacuació d'aigües pluvials per un tub separat fins aquest carrer principal. Aquella nova canonada mesura 300 metres de llarg i acaba en el punt de connexió amb la canalització existent de 7 metres. Segons les estimacions actuals això va costar aproximadament 9 o 10.000 pessetes, amb materials inclosos. S'hi inclou l'aplanament del terreny (davanter i posterior) i la plantació de la façana posterior, tal com estava però posada a disposició de la direcció espanyola de jardins de l'exposició a preu de cost.

A causa de la urgència del projecte i l'absència d'arribada dels elements de ferro llogats a Alemanya i portats a Barcelona, va caldre comprar-los parcialment a la ciutat

catalana i això va disparar els pressupostos. No s'han de subestimar els alts preus de les obres, ni tampoc les hores extres treballades a fi d'acabar l'obra a la data programada, sobretot els últims 8 dies abans del 27 de maig.

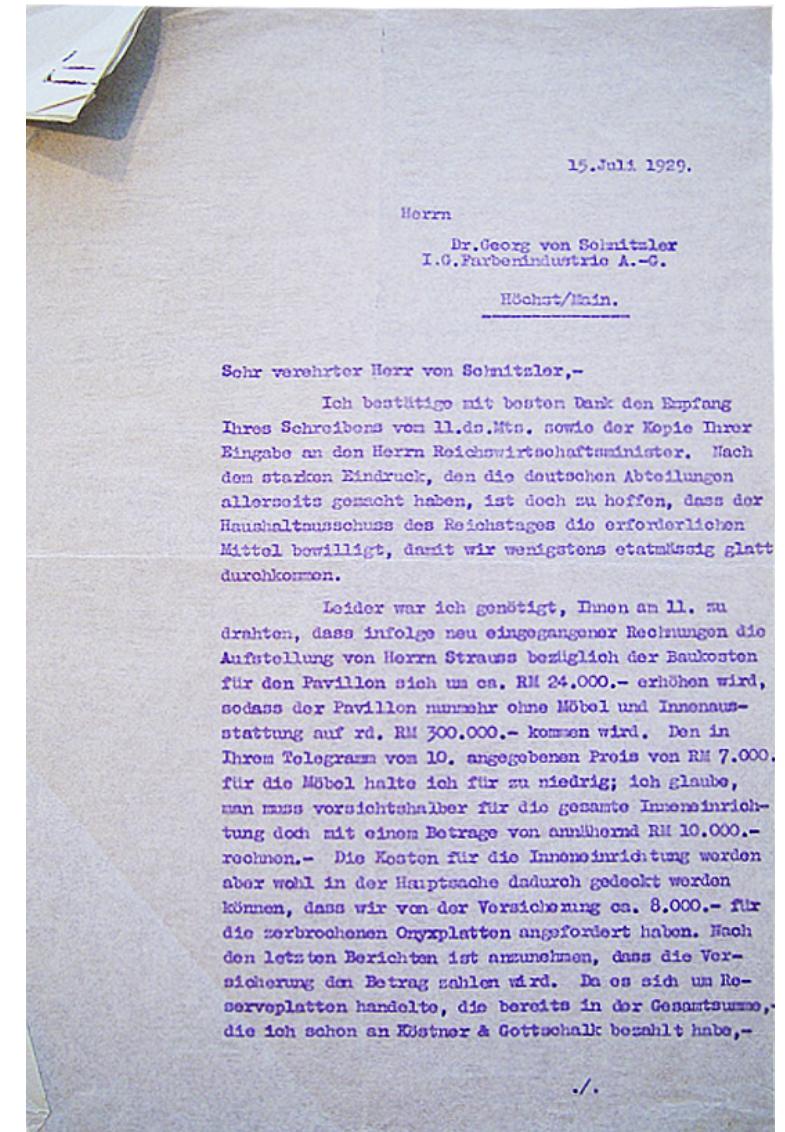
Les condicions de la construcció del Pavelló es repeteixen amb les del Pavelló de Subministraments Elèctricdel.

(Signatura)

C | T01

C | 02 Carta. 15/07/29

Eduard von Kettler
a Georg von Schnitzler
Museum of Modern Art,
MoMA



p.1

enthalten sind, so ist die Entschädigung der Versicherungsgesellschaft als Reineinnahme zu buchen.

Da sich sowohl in Deutschland wie auch hier bereits Interessenten für den Pavillon gemeldet haben, steht zu hoffen, dass er verkauft werden kann, obgleich greifbare Verhandlungen noch nicht geführt worden sind. Sollte wirklich ein Verkauf zu Stande kommen, so ist nicht unwichtig, dass von der zweiten Rate RM 20.000.- à fond parâu gegeben sind, die in unsere Kasse fließen, bevor die erste, von Herrn Ministerialdirektor Ritter beschaffte Rate abgedeckt werden muss.-

Was die ursprünglich von der Danatbank zugesagten RM 30.000.- anbetrifft, so habe ich aus Ihrem Telegramm vom 10. entnommen, dass dieselben auf alle Fälle durch die Regierung herbeigeschafft werden sollen und zwar n.B. unabhängig von den beim Haushaltsausschuss angeforderten Mitteln; sollte diese meine Annahme nicht zutreffen, so wäre ich für eine kurze Mitteilung sehr verbunden. Auf Ihre telegrafische Anfrage nach unseren Gesamtverpflichtungen habe ich telegrafisch auf meinen heutigen Brief verweisen. Die Höhe unserer Gesamtverpflichtungen lässt sich noch nicht genau übersehen. Ich habe dieselben im Einvernehmen mit Herrn Strauss, soweit es sich um noch nicht bezahlte Beträge handelt, in meinem Telegramm vom 11. auf über RM 200.000.- geschätzt. Da noch viele Rechnungen ausstehen, ist ein genauerer Betrag leider noch nicht anzugeben. Selbstverständlich werden alle Lieferanten gedrängt, ihre Endabrechnungen schleunigst einzusenden, damit man endlich ein klares Bild über die Verpflichtungen erhält. Ausser diesen, noch nicht beglichenen Forderungen von Lieferfirmen muss ich die in meinem letzten Brief bereits erwähnten rd. Ptas. 450.000.- an die Banco Alcorn bzw. Union Quinica zurückzahlen. Bei der Dresdner Bank habe ich zur Zeit RM 20.000.- Schulden, da die à Kontozahlungen der Aussteller, die ich zuletzt angefordert habe, sich aus kleineren Summen zusammensetzen und wohl in den nächsten Tagen eingehen, daher im Augenblick, wo ich hier Geld brauchte, noch nicht in ganzer Summe verfügbar waren.-

Eine exaktere Aufstellung über unsere Verpflichtungen an Lieferfirmen und unsere Forderungen an Aussteller wird Herr

./.

C | 02

p.2

Strauss zwischen dem 10. und 16. August fertiggestellt haben. Aus derselben wird ersichtlich sein, welche Summen auf jeden einzelnen Palast entfallen und wie dieselben auf die Aussteller des jeweiligen Palastes umzulegen sind. Bisher konnte, - was ich nochmals wiederholen möchte, - keinem einzigen Aussteller eine genaue Rechnung zugestellt werden; es lässt sich daher auch nicht deren Einstellung feststellen. Ich habe lediglich à Kontozahlungen gefordert und in den meisten Fällen auch anstandslos erhalten. Einige Firmen haben sich jedoch geweigert eine à Kontozahlung zu leisten, bevor ihnen nicht eine genaue Rechnungsaufstellung zugegangen sei; mit diesen Firmen korrespondiere ich noch.-

Anlass zu wirklichen Besorgnissen geben die beiden Fälle Deutsche Seide und Elektro, über die ich bereits am 11. telegraphierte. In der Anlage überreiche ich Ihnen die in der Zwischenzeit eingegangenen Briefe gerade dieser beiden Firmen vom 10./7. Ich darf hierzu bemerken, dass Dr. Raemisch mit Herrn Mies und Frau Reich eine Vereinbarung über den Aufbau der Deutschen Seide getroffen hat, derzufolge ein fester Kostenvorschlag in Höhe von RM 80.000.- dazu dienen sollte, die sofortige Inangriffnahme der erforderlichen Arbeiten vorzunehmen. Der in der Anlage beigelegte entscheidende Brief ist mir erst kürzlich aus den hier gebliebenen Akten der Bauabteilung bekannt geworden. Nach den Schätzungen von Herrn Strauss belaufen sich die Kosten für die Ausstellung der Deutschen Seide einschliesslich gemäss der von Herrn Mies übernommenen Verpflichtung auf Zahlung des Stromverbrauchs auf etwa RM 150.000.-. Es ist natürlich für Herrn Mies absolut unmöglich gewesen, ohne genügende Kenntnis der spanischen Verhältnisse, baulichen Vorschriften, Löhne etc. einen bindenden Kostenvorschlag abzugeben. Hierüber ist sich natürlich auch Herr Dr. Raemisch absolut im Klaren, ganz abgesehen davon, dass er mir schon in Berlin, als wir allgemein über Kostenvorschläge sprachen, erzählte, dass bei dem Bau von Herrn Lange der Vorschlag von Herrn Mies um ein Mehrfaches überschritten worden sei, und dass dies bei allen Bauten und Ausstellungen die Regel sei.

./.

C | 02

p.3

Es wird fraglos nicht einfach sein, Herrn Dr. Raemisch zu bewegen, die Mehrkosten zu bezahlen. Zu Ihrer persönlichen Orientierung möchte ich darauf hinweisen, dass Herr Dr. Raemisch von der Agfa, Glasstoff und Benberg je R^m 30.000 für die Ausstellung erhalten hat und ja wohl auch von der I.G. RM 25.000 für Farbstoffpropaganda, sowie RM 50.000 von der Viskosekonvention. Bei dem grossen Erfolg, den gerade die Deutsche Seide hatte, wird es Ihnen hoffentlich möglich sein, den Mehraufwand zu begründen und Dr. Raemisch zur Zahlung zu veranlassen. Da der Brief von Herrn Dr. Raemisch eben erst eingegangen ist, hatte ich noch keine Gelegenheit, die Stellungnahme von Herrn Mies zu dem Schreiben einzuholen.

Beim Elektropavillon ist in den hiesigen Akten der Bau-Abteilung überhaupt keine schriftliche Unterlage zu finden. Nach Angaben von Herrn Strauss soll Herr Mies erklärt haben, dass sein erster Kostenvoranschlag sich auf RM 45.000.- belaufen hätte. Die Elektrowerke haben mir, als ich kürzlich Geld anforderte, RM 41.000.- genannt. Die RM 41.000.- haben sie auch bereits bezahlt. Nach Schätzung von Herrn Strauss sollen die Mehrkosten beim Elektropavillon, der auf Wunsch der hier anwesenden Herren der Elektrowerke viel grösser und massiver gebaut wurde, sich auf ca. RM 70.000.- belaufen. Wie Ihnen bekannt, ist ja gerade der Elektropavillon in aller kürzester Zeit fertiggestellt worden, was Unsummen an Löhnen verschlungen hat. Genaue Gründe über die Etatsüberschreitungen in beiden Fällen wird Ihnen Herr Mies angeben können, dem ich morgen noch selbst schreibe. Aber auch hier ist die endgültige Abrechnung von Herrn Strauss abzuwarten. Da die Elektrizität liefernde Industrie: Reichselektrowerke, Preuss. Elektrizitäts A.G. und Berliner Städt. Elektrizitätswerke über sehr grosse Geldmittel verfügen und auch ihre Ausstellung ein sehr bedeutender Erfolg ist, ist zu hoffen, dass auch hier die Mehrkosten beglichen werden.

Bezüglich unserer Forderungen an die Aussteller erlaube ich mir, Ihnen ambei ein Anfang des Jahres an alle Aussteller abgesandtes Rundschreiben zu übergeben, in dem ausdrücklich erwähnt ist, welche Kosten von den Ausstellern ge-

C | 02

p.4

-tragen werden müssen. Rechtlich sind wir also absolut gedeckt. Auch die Deutsche Seide und die Elektrowerke haben niemals an mich das Ersuchen gestellt, die Kosten für die Herriichtung ihrer Ausstellung zu übernehmen, falls die Kostenvoranschläge, welche ich nicht kannte, überschritten würden. Ganz anders liegt der Fall bei den drei Buchdruckverbänden, die erklärten, für die Ausstellung nur insgesamt RM 3.000.- zahlen zu können und diesen Betrag auch sofort einzahlten. Diesen gegenüber hatte ich mich nach Rücksprache mit der Bauabteilung bereit erklärt, die Mehrkosten zu übernehmen und habe dieselben auch in Etat berücksichtigt.

Zum Schluss darf ich mir noch erlauben, eine weitere strittige Frage anzuschneiden. Es ist leider aus den verschiedensten Gründen vorgekommen, dass Material doppelt bestellt wurde oder bestelltes Material nicht zur Verwendung kam. Es fragt sich, wer für diesen Verlust aufzukommen hat. Der betreffende Aussteller wird es zweifellos ablehnen, es sei denn, dass man die Tatsache verschleiern kann. Letzten Endes werden wir aber für einen grossen Teil dieser Unkosten herhalten müssen. Übersehen lassen sich diese Kosten im Augenblick jedoch auch noch nicht. Ich darf bitten, auch diesen Punkt mit Herrn Mies besprechen zu wollen. Herr Strauss gibt auch über diese Unkosten noch eine genaue Aufstellung. In Anbetracht all dieser Umstände habe ich Herrn Mies die ihm am 1. ds. Mts. vertraglich zustehenden RM 10.000.- noch nicht überwiesen.

Falls Sie wünschen, dass ich zu einer mündlichen Besprechung nach Deutschland komme, stehe ich jederzeit zu Ihrer Verfügung. Lediglich der entstehenden Kosten wegen hatte ich Sie davon in Kenntniss gesetzt, dass Herr Dr. Maiwald nach Deutschland gefahren ist. Ich selbst will in Anbetracht der ausserordentlich schwierigen Lage und der vielen Arbeit keinen Deutschland-Urlaub nehmen und würde höchstens, wenn Alles klar ist, einige wenige Tage in Spanien verbringen, wo ich jederzeit erreichbar bin.

Mit den besten Empfehlungen,
Ihr stets ergebener

Anlagen.

J. Dr. v. Reichen

C | 02

p.5

El 15 de juliol 1929

Al senyor Dr. Georg von Schnitzler, I.G. Farbenindustrie A.G., Höchst / Main

Benvolgut Senyor Schnitzler,

Confirmo molt agraït la recepció del seu escrit de l'11 d'aquest mes, així com la còpia de la seva sol·licitud al senyor Ministre d'Economia. Després de la forta impressió que han causat les seccions alemanyes, encara és d'esperar que la comissió pressupostària del Reichstag autoritzi els mitjans necessaris a fi que, com a mínim, ens en sortim sense problemes.

Malauradament em vaig veure obligat a telegrafiar-li l'11, com a conseqüència d'una factura de recent creació, la minuta del senyor Strauss sobre l'encariment de les despeses de construcció del pavelló al voltant d'uns 24.000,- RM, de manera que el pavelló ara mateix, sense mobles ni decoració, augmentarà el valor a uns 300.000,- RM. El preu que em va donar en el seu telegrama del 10 de 7.000,- RM pels mobles em sembla una mica escàs. En la meua opinió, per precaució s'hauria de calcular pel complet interiorisme una quantitat propera als 10.000,- RM. No obstant això, les despeses per aquest interiorisme es podrien cobrir probablement mitjançant els aproximadament 8.000,- RM que hem demanat a l'assegurança per les plaques d'ònix trencades. Segons les darreres informacions cal suposar que l'assegurança farà efectiva aquesta quantitat. Com que es tracten de plaques de reserva que ja vaig fer efectives en la quantitat total abonada a Köstner & Gottschalk, la compensació econòmica de la companyia d'assegurances es pot comptabilitzar com a ingrés brut. Tenint en compte que tant a Alemanya com també a Barcelona hi ha interessats en el pavelló que ja han notificat el seu interès, cal esperar que pugui ser venut tot i que encara no s'han dut a terme negociacions concretes. En cas que sorgís efectivament una venda, no és poc important que amb els 20.000,- RM a fons perdut de la segona quota, que va a parar al nostre calaix, es salvés la quota negociada pel director del ministeri, el senyor Ritter, abans que la primera.

En referència als 30.000,- RM inicialment compromesos per part de la Danatbank, he tret la conclusió arran del seu telegrama del 10, que la quantitat ha de ser aportada pel govern, sí o sí; és a dir, a la meua manera de veure, independentment dels mitjans que s'han sol·licitat a la comissió pressupostària. En cas que estigui equivocat, els agrairia molt m'indiquessin breument el contrari. Pel que fa a la seva sol·licitud d'informació telegràfica quant als nostres compromisos globals em vaig referir per telègraf a la meua carta d'avui. L'import dels nostres compromisos globals encara no es pot preveure

C | T02 Carta. 15/07/29

Eduard von Kettler
a Georg von Schnitzler
Museum of Modern Art,
MoMA

Traducció Mònica Vidal

C | T02

amb exactitud. He calculat d'acord amb el senyor Strauss el mateix que en el meu telegrama de l'11, és a dir, més de 200.000,- RM, en la mesura en què no es tracti de quantitats ja abonades. Tenint en compte que encara hi ha moltes factures pendents, no es pot fixar una quantitat exacta. Per descomptat que es constrenyerà a tots els subministradors a què enviïn les seves minuts el més aviat possible a fi que poguem tenir per fi una idea clara de les nostres obligacions. A més dels deutes pendents envers els subministradors, encara he d'afegir la quantitat que ja vaig esmentar en la meua carta, d'aproximadament 450.000,- pessetes; aquesta s'ha de retornar al Banc alemán, és a dir, a la Unión Química. En la Dresdner Bank encara hi tinc un deute pendent per valor de 20.000,- RM doncs els pagaments a compte dels senyors expositors que vaig reclamar darrerament es componen de petites quantitats que espero que es facin efectives en els pròxims dies. És per això que en aquest moment en els quals necessito diners, encara no tinc disponible la quantitat total.

Entre els dies 10 i 16 d'agost, el senyor Strauss tindrà enllestida una relació més precisa de les nostres obligacions envers els subministradors i les nostres demandes als senyors expositors. D'aquesta es podrà veure quina quantitat cal imputar a cada un dels palaus. Fins al moment -i voldria tornar a insistir sobre aquesta qüestió- encara no he pogut presentar cap factura a ni un sol dels expositors i, per tant, tampoc es pot determinar quina és la seva actitud. Només he exigit els pagaments a compte i, en la majoria dels casos, els he obtingut sense cap objecció. Hi ha, però, algunes empreses que s'han negat a efectuar el pagament a compte abans de tenir una facturació més precisa; amb aquestes empreses encara m'hi cartejo.

La major preocupació ens la donen ambdós casos: la Deutsche Seide i l'Elektro, sobre els quals ja vaig informar telegràficament el dia 11. Adjunt li remeto les cartes del 10 de juliol d'aquestes dues empreses, que hem intercanviat mentrestant. Sobre aquesta qüestió he d'esmentar que el Dr. Raemisch, juntament amb el senyor Mies i la senyora Reich, van arribar a un acord sobre el muntatge de la Deutsche Seide, segons el qual es va establir un pressupost d'un valor de 80.000,- RM per començar les obres. He tingut coneixement de la carta decisiva que li adjunto, sortida de les actes del departament de construcció, ara fa poc. Segons els càlculs del senyor Strauss, les despeses per a l'exposició de la Deutsche Seide, incloent-hi el compromís de pagament de l'electricitat que va assumir el senyor Mies, ascendeixen a 150.000,- RM. Evidentment, era absolutament impossible pel senyor Mies poder presentar un pressupost vinculant sense conèixer suficientment les normes espanyoles, normes de construcció, sous, etc. Sobre això n'és perfectament conscient el senyor Dr. Raemisch, deixant a banda que ja a Berlín, quan estàvem parlant sobre pressupostos, em va explicar que en la construcció del senyor Lange, el pressupost del senyor Mies es va superar considerablement i, pel que sembla, és habitual en totes les construccions i exposicions.

C | T02

Sens dubte, no serà fàcil convèncer al senyor Dr. Raemisch de pagar les despeses addicionals. Per a què se'n faci vostè una idea vull remarcar que el senyor Dr. Raemisch ha obtingut d'Agfa, de Glanzstoff i de Bemberg - de cadascun d'ells- 30.000,- RM per a l'Exposició, i també 25.000,- RM per a la propaganda de colorants, i també 50.000,- RM de la convenció de la viscosa. Amb el gran èxit que precisament va obtenir la Deutsche Seide, espero que li sigui possible fonamentar les despeses suplementàries i aconseguir que el senyor Dr. Raemisch assumeixi el pagament. Com que la carta del senyor Dr. Raemisch acaba d'arribar, encara no he tingut l'oportunitat de recollir l'opinió del senyor Mies sobre l'escrit.

Pel què fa al Pavelló de l'Electricitat, és absolutament impossible trobar entre les actes locals del departament de construcció ni un sol document escrit. Segons indicacions del senyor Strauss, el senyor Mies va explicar que el seu primer pressupost tenia un valor de 45.000,- RM. Per a la Elektrowerke es va preveure uns 41.000,- RM. Aquests 41.000,- RM ja els han pagat. Després dels càlculs del senyor Strauss, les despeses addicionals del Pavelló de l'Electricitat per petició dels senyors de l'Elektrowerke aquí presents es va construir molt més gran i massiu, van augmentar fins a 70.000,- RM. Com ja sap, el Pavelló de l'Electricitat tot just s'acaba de construir i s'ha fet en el menor temps possible, cosa que ha implicat un dineral en sous. Els motius exactes d'aquest increment del pressupost d'ambdós casos, els hi podrà justificar el senyor Mies, a qui demà mateix escriuré personalment. No obstant això, en aquesta qüestió cal esperar els comptes exactes del senyor Strauss. Tenint en compte que la indústria subministradora d'electricitat -Reichselektrowerke, Preuss. Elektrizitäts A.G. i Berliner Stadt. Elektrizitätswerke- disposa de grans mitjans econòmics i, sobretot, perquè la seva exposició ha tingut un èxit força significatiu, és d'esperar que aquí també es puguin assumir les despeses addicionals.

Pel que fa a les nostres demandes als senyors expositors, em permeto de fer-li arribar adjunt una circular que vaig enviar a començaments d'any a tots els expositors on s'expressa de forma clara quines despeses van a càrrec d'ells. Legalment, doncs, estem absolutament coberts. Tampoc la Deutsche Seide i l'Elektrowerke m'han demanat mai que em fes càrrec de les despeses d'edificació de les seves exposicions en cas que se superés el pressupost, cosa que evidentment jo no podia saber. Molt al contrari és el cas dels tres impressors de llibres, els quals aclariren que només podien pagar un total de 3.000,- RM i varen fer efectiva aquesta quantitat immediatament. Pel que fa a aquests, ja vaig aclarir després de consultar amb el departament de construcció, que em faria càrrec de les despeses addicionals i les he contemplat en el pressupost.

Per acabar, voldria abordar un altre tema polèmic. Malauradament, per diversos motius

C | T02

s'ha donat el cas que s'ha encarregat el material per duplicat o bé que, material que s'havia encarregat, no s'ha fet servir. La pregunta és, qui se'n fa càrrec d'aquesta pèrdua. L'expositor afectat de ben segur que ho rebutjarà, si no és que som capaços d'ocultar el fet. En última instància, ens haurem de fer càrrec nosaltres d'aquestes despeses. De tota manera, aquestes despeses no es poden pas passar pelt, tot i que encara no és el moment. Li prego que comentis també aquesta qüestió amb el senyor Mies. El senyor Strauss informará més endavant amb exactitud sobre aquestes despeses. Donades totes aquestes circumstàncies, a 1 d'aquest mes encara no li he transferit al senyor Mies els 10.000,- RM que li corresponen contractualment.

En el cas que desitgi que vagi a Alemanya per mantenir una reunió verbal, estic a la seva disposició. El senyor Dr. Maiwald ha anat a Alemanya només per a la qüestió de les despeses que s'ha originat, de les quals ja li he informat. Jo mateix, a causa de les extraordinàries dificultats de la situació i la feina pendent, no faré les vacances i, com a molt, un cop tot estigui clar, passaré uns dies a Espanya on restaré localitzable en tot moment.

Amb les salutacions més respectuoses.
El seu sempre devot (signatura)

Annexes

Internationale Ausstellung Barcelona 1929

DER DEUTSCHE GENERALKOMMISSAR

TELEFON: 15118
TELEGR.-ADR. GERMANOCOM

BARCELONA, 15. Juli 1929.
Ronda Universidad, 16. PRAL.

Herrn

Mies van der Rohe
Berlin W 35
Am Karlsbad 24.

Lieber Herr Mies,-

Sie werden von Herrn von Schmitzler Kenntnis von meinem Brief vom 6. Juli erhalten haben, in dem ich über unsere Finanzen berichtete. Mit unserem Etat kommen wir demnach halbwegs aus. Der Pavillon wird allerdings - ohne Möbel - mindestens RM 300.000.- kosten; der von Ihnen genannte Betrag für die Möbel von RM 7.000.- ist nach unseren vorläufigen Schätzungen auch um mindestens RM 3.000.- zu niedrig. Hoffentlich kommen wir beim Pavillon mit einer Etatsüberschreitung von RM 70.000.- aus.

Herr von Schmitzler hat ja leider nicht viel Hoffnung, dass er diesen Mehrbetrag vom Reichstag erhält, obwohl er ja die Eingabe an Minister Curtius gemacht hat.

Sehr viel kritischer im Augenblick ist m. E. die Sachlage bei der Deutschen Seide und beim Elektropavillon. Ich teilte dies Herrn von Schmitzler am 11. bereits telegrafisch mit und habe am 15. darüber nochmals ausführlicher geschrieben. Wie Ihnen Herr Strauss wohl bereits am Telefon mitgeteilt hat, sind die Kostenvoranschläge, die Sie gemacht haben, in beiden Fällen um ca. je RM 70.000 überschritten worden. Die Deutsche Seide hat sich in einem Schreiben vom 10. Juli darauf berufen, dass sie Ihnen den Auftrag zur Herrichtung der Ausstellung zu einem festen Satz von RM 80.000.- auf Grund ihres Voranschlages übertragen hätte, und dass es ihr gänzlich unmöglich sei, irgendwelche Nachforderungen anzuerkennen. Sowie Herr Strauss mit seiner Abrechnung fertig ist, müssten Sie mit Herrn Dr. Raemisch die Sache ins Reine bringen. Es scheinen nach Meinung von Herrn Strauss gänzlich unzulängliche Berechnungen von Herrn Kaiser zugrunde gelegt worden sein. Unverständlich ist mir, wie ein derartiges Risiko zu einem festen Betrage ein-

./.

C | 03 Carta. 15/07/29

Eduard von Kettler
a Ludwig Mies van der Rohe
Museum of Modern Art,
MoMA

p.1

C | 03

- 2 -

gegangen werden konnte, da die meisten Faktoren mehr oder weniger unbekannt waren. Da die Beleuchtung für die ganze Ausstellungsdauer anscheinend von mir getragen werden soll, so werde ich nächstens gezwungen sein, das Licht abzustellen und mich von Dr. Raemisch verklagen zu lassen. Die bis jetzt eingereichten Rechnungen für Strom betragen schon fast Ptas. 7.000.-. Man muss mit einem Monatsverbrauch von wohl über Ptas. 7.000.- rechnen, falls es mir nicht gelingt, eine Ermässigung des Preises herbeizuführen. Da die Ausstellung voraussichtlich bis zum 31. Dezember dauern soll, können Sie sich denken, wie unser Etat aussieht. Ubrigens habe ich von dem Abkommen mit dem Verein Deutscher Seidenweberinnen nie Kenntnis gehabt, sondern lediglich gewusst, dass Ihnen Herr Raemisch die auszubehenden Mittel limitiert hat. Die feste vertragliche Form und die vielen übernommenen Verpflichtungen waren mir nicht bekannt.

Ähnlich ist die Situation beim Elektropavillon. Irgendwelche schriftliche Unterlagen über den Baukostenvoranschlag sind hier nicht vorhanden. In einem mir unter dem 10.7. zugegangenen Schreiben der Elektrowerke behaupten dieselben, dass der Pavillon Reichseigentum sei und sie lediglich einen festen Kostenausschuss geleistet hätten. Alle Zahlungen über die bereits geleisteten RM 41.000.- hinaus lehnen die Elektrowerke schroff ab, ebenso wie die Instandsetzungsarbeiten, die Dachreparaturen etc. Abschriften meiner Briefe an die Seide und Elektro füge ich bei; Abschriften der Briefe von Elektro und Seide sind Herrn von Schmitzler zugegangen und werden auch Ihnen noch abgeschrieben. Meinen heutigen Brief an Herrn von Schmitzler schicke ich Ihnen zur Kenntnisnahme ebenfalls anbei. Die Rechtslage ist in beiden Fällen zum mindesten zweifelhaft, wenn nicht für uns hoffnungslos. Immerhin hoffe ich, dass es Herrn von Schmitzler doch gelingt, in beiden Fällen die Überschreitungen zu begründen und die Unmöglichkeit klar zu machen, von Deutschland aus für eine Ausstellung in Spanien, die Hals über Kopf fertig gestellt werden musste, auf den Pfennig genau berechnete Preise anzugeben.

Ebenfalls sehr unangenehm sind die falsch bestellten oder zu viel bestellten Lieferungen. In vielen Fällen scheint es die Schuld der jungen Architekten gewesen zu sein. Jedenfalls wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie auch hierüber mit Herrn von Schmitzler sprechen würden; genaue Unterlagen auch hierüber wird Herr Strauss mitbringen.

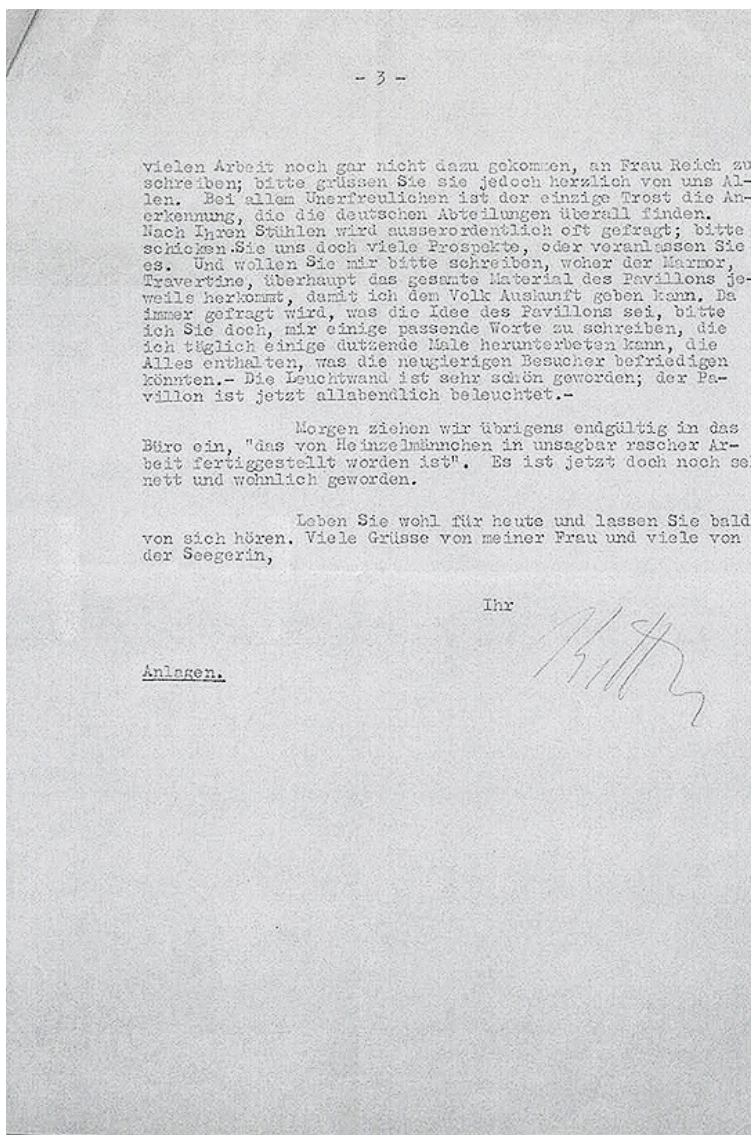
Für mich ist die ganze Situation hier - wie Sie sich denken können - höchst unerfreulich; leider haben wir im Augenblick gar keine flüssigen Gelder, sodass ich nicht weiss, wovon die Lieferfirmen bezahlt werden sollen. -

Wegen der Trinkgelder etc. hat Herr von Schmitzler wohl schon mit Ihnen in Berlin gesprochen; ich bitte Sie um baldige Mitteilung, welche Beträge ich zurückbekomme, da ich hier mehr wie dringend Geld brauche.

Es tut mir sehr leid, dass der erste Brief an Sie nur Unerfreuliches enthalten muss. Ich bin auch im Trubel der

./.

p.2



C | 03

C | T03 Carta. 15/07/29

Eduard von Kettler
a Ludwig Mies van der Rohe
Museum of Modern Art,
MoMA

Barcelona, Ronda Universitat 10
15 de juliol 1929.

Al senyor Mies van der Rohe
Berlin W 35, am Karlsbad 24.

Traducció
Anna Katharina Fett

Benvolgut senyor Mies,-

Estic segur que s'haurà assabentat vostè a través de la carta del senyor von Schnitzler del dia 6 de juliol en la qual ens informa de la situació de les nostres finances. Estem més o menys satisfets amb el nostre pressupost. En efecte el Pavelló, sense mobles, costarà un mínim de 300.000 RM. Al pressupost que vostè ha pressupostat per a mobles de 7.000 RM, segons les nostres estimacions preliminars li faltaria un mínim de 3.000 RM. Esperem que en el cas del Pavelló d'Electricitat l'excés de pressupost no vagi més enllà dels 70.000 RM.

Malauradament, el Senyor von Schnitzler no té esperances de rebre aquesta quantitat adicional per part de Reichstag, tot i que ha fet la petició al ministre Curtius.

Molt més crítica de moment és la situació de la Seda Alemanya i del Pavelló d'Electricitat. Ja vaig informar el senyor von Schnitzler en el telegrama del dia 11, i ara ho he tornat a fer amb més detall. Com el va informar el senyor Strauss per telèfon, els pressupostos que va preparar es van excedir més tard en tots dos casos en 70.000 RM. En una carta del dia 10 de juliol, la Seda Alemanya diu que li van oferir pel muntatge de l'exposició un pressupost fix de 80.000 RM i que li és impossible atendre qualsevol demanda posterior. Quan el senyor Strauss acabí amb la comptabilitat, vostè hauria d'aclarir això amb el senyor Doctor Raemisch. Segons l'opinió del senyor Strauss els càlculs del senyor Kaiser són insuficients. No entenc com s'han arriscat a fixar un preu quan la majoria de factors són desconeguts. Com haig d'assumir que haig de pagar la llum estaré obligat a pagar-la i a deixar-me denunciar pel Doctor Raemisch. Atès que les factures per a l'electricitat rebudes fins avui són gairebé de 7.000 pessetes, hem de calcular un consum mensual de 7.000 pessetes si no aconseguim una rebaixa. Si l'Exposició dura fins al 31 de desembre ja es pot vostè imaginar el que ens quedarà del nostre pressupost. Tampoc tenia coneixement de l'acord amb els productors de seda, només sabia que el senyor Raemisch li va limitar els recursos. Del contracte fixat i de les nombroses responsabilitats assumides no en sabia res.

La situació del Pavelló d'Electricitat és similar. No hi ha documentació escrita sobre el pressupost dels costos de construcció. Els proveïdors d'electricitat (Elektrowerke) diuen en una carta del 10 de juliol que el Pavelló és del Govern i que ells només van

p.3

fer un import fixe. A més, Elektrowerke rebutjarà qualsevol pagament adicional de 41.000 RM ja pagats, i també els dels treballs de manteniment, les reparacions de coberta, etc.

Li adjunto les còpies de les meves cartes a la Seda i Electrowerke. Les cartes d'ells les he tremès al senyor von Schnitzler i les hi enviaré a vostè també. També li adjunto la meva carta d'avui al senyor von Schnitzler. La situació legal d'aquests dos casos és, almenys, dubtosa, si més no, sense esperança per a nosaltres. Espero que el senyor von Schnitzler aconseguirà explicar els excessos en tots dos casos i aclarir que era impossible calcular un preu exacte per a una exposició des d'Alemanya a Espanya, que a més es va haver de finalitzar precipitadament.

També ens ha incomodat el tema de les comandes, perquè el material s'ha calculat malament o sobrepasat. En molts casos sebla ser culpa dels joves arquitectes. En tot cas, li agrairia molt que parlés amb senyor von Schnitzler sobre això. el senyor Strauss també aportarà informació detallada sobre aquest tema.

Per a mi, com vostè es pot imaginar, la situació d'aquí és extramadament desagradable; desafortunadament no tenim fons líquids en aquest moment i per tant no sé com pagaré als proveïdors.

Pel que fa als extres extraordinaris, probablement el Sr. von Schnitzler ja ho hagi parlat amb vostè a Berlín. Li demano que m'informi aviat sobre quina quantitat rebré, doncs ho necessito.

Sento que la meva primera carta sigui molt negativa i amb l'enrenou de tant de treball tampoc he tingut temps d'escriure a la senyora Reich; si us plau, saludi-la afectuosament de la nostra part. L'únic consol en aquesta trista situació és l'èxit que tenen tots els departaments alemanys. Tothom pregunta per les cadires. Per favor, envii tríptics o demani que els enviïn. I digui'm si us plau d'on ve el marbre, i el travertí i, en general, tot el material, per poder donar informació als visitants. Com sempre em pregunten quina és 'la idea' del Pavelló, agrairé unes paraules de concepte, que jo pugui repetir dotzenes de vegades, que continguin tot el que pugui satisfer als visitants curiosos. La paret il·luminada ha quedat fenomenal. El Pavelló cada nit està il·luminat.

Demà ens traslladem a l'oficina nova, "que uns follets han acabat amb molta rapidesa" i al final serà molt confortable.

Moltes salutacions de la meva part, de la meva dona i de la senyora Seeger.

Seu

(signatura)

Adjunts.

C | T03

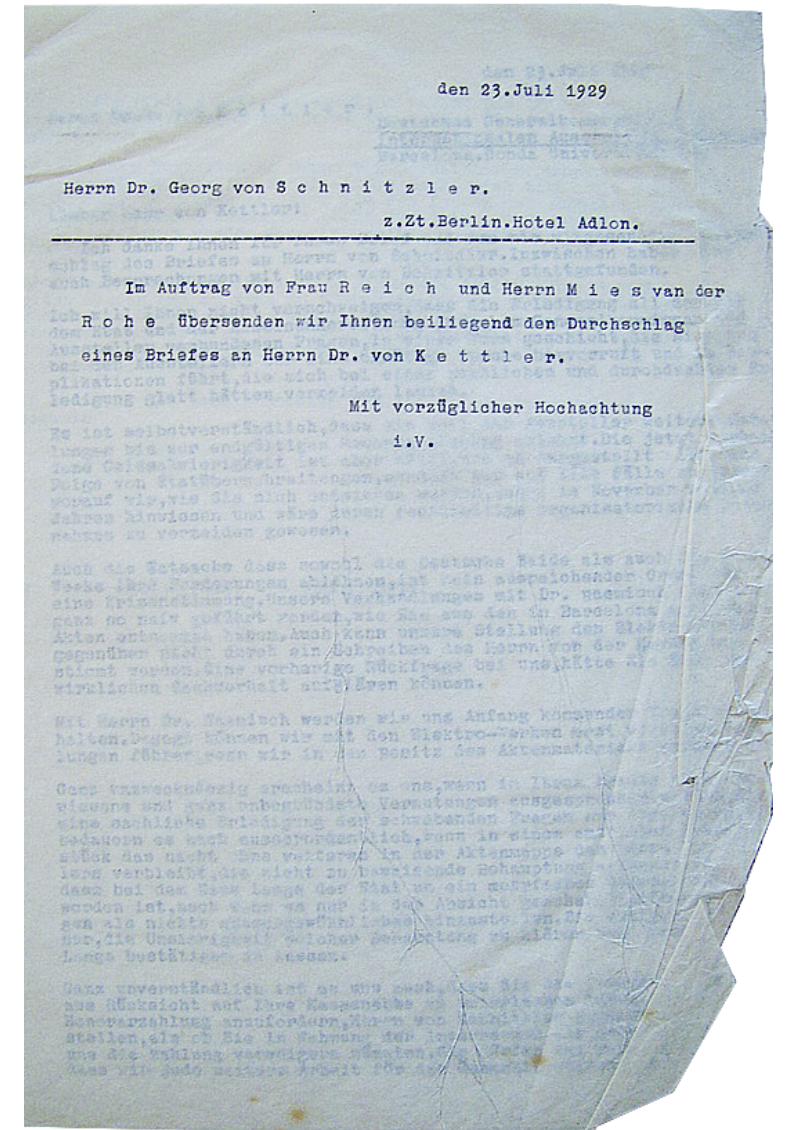
C | 04 Carta. 23/07/29

Ludwig Mies van der Rohe

a Eduard von Kettler

Museum of Modern Art,

MoMA



p.1

den 23. Juli 1929

Herrn Dr. E. von K e t t l e r .

Deutsches Generalkommissariat d.
Internationalen Ausstellung Barcelona
Barcelona, Ronda Universitat 10.

Lieber Herr von Kettler!

Ich danke Ihnen für Ihren Brief und den mir mitgesandten Durchschlag
schlag des Briefes an Herrn von Schnitzler. Inzwischen haben hier
auch Besprechungen mit Herrn von Schnitzler stattgefunden.

Ich will Ihnen nicht verschweigen, dass die Erledigung all der mit
dem Etat und der Auseinandersetzung zwischen Generalkommissar und
Aussteller verbundenen Fragen, in einer Form geschieht, die hier und
bei den Ausstellern nur eine unnötige Unruhe hervorruft und zu Kom-
plikationen führt, die sich bei einer sachlichen und durchdachten Er-
ledigung glatt hätten vermeiden lassen.

Es ist selbstverständlich, dass ein Teil der Aussteller weitere Zah-
lungen bis zur endgültigen Rechnungslegung ablehnt. Die jetzt vorhan-
dene Geldschwierigkeit ist aber nicht, wie es dargestellt wird, eine
Folge von Etatüberschreitungen, sondern war auf alle Fälle zu erwarten
worauf wir, wie Sie sich entsinnen werden, schon im November vorigen
Jahres hinwiesen und wäre durch rechtzeitige organisatorische Mass-
nahmen zu vermeiden gewesen.

Auch die Tatsache dass sowohl die Deutsche Seide als auch die Elektro
Werke Ihre Forderungen ablehnen, ist kein ausreichender Grund für
eine Krisenstimmung. Unsere Verhandlungen mit Dr. Haenisch sind nicht
ganz so naiv geführt worden, wie Sie aus den in Barcelona geliebten
Akten entnehmen haben. Auch kann unsere Stellung den Elektro-Werken
gegenüber nicht durch ein Schreiben des Herrn von der Heyden be-
stimmt werden. Eine vorherige Rückfrage bei uns, hätte Sie über den
wirklichen Sachverhalt aufklären können.

Mit Herrn Dr. Haenisch werden wir uns Anfang kommender Woche unter-
halten. Dagegen können wir mit den Elektro-Werken erst wirksame Verhand-
lungen führen, wenn wir in den Besitz des Aktenmaterials gelangt sind.

Ganz unzweckmässig erscheint es uns, wenn in Ihren Briefe nicht er-
wiesene und ganz unbegründete Vermutungen ausgesprochen werden, die
eine sachliche Erledigung der schwebenden Fragen nur erschweren. Wir
bedauern es auch ausserordentlich, wenn in einem amtlichen Schrift-
stück das nicht ohne weiteres in der Aktenmappe des Herrn von Schnit-
zler verbleibt, die nicht zu beweisende Behauptung aufgestellt wird,
dass bei dem Haus Lange der Etat um ein mehrfaches überschritten
worden ist, auch wenn es nur in der Absicht geschah, Etatüberschreitungen
als nichts aussergewöhnliches hinzustellen. Sie zwingen uns doch
nur, die Unsinnigkeit solcher Behauptung zu klären und durch Herrn
Lange bestätigen zu lassen.

Ganz unverständlich ist es uns auch, dass Sie die Tatsache, dass wir
aus Rücksicht auf Ihre Kassenebbe es unterlassen haben, die fällige
Honorarzählung anzufordern, Herrn von Schnitzler gegenüber so dar-
stellen, als ob Sie in Wehrung der Interessen des Generalkommissars
uns die Zahlung verweigern müssten. Sie dürfen uns ruhig vertrauen,
dass wir jede weitere Arbeit für das Generalkommissariat einstellen,

C | 04

p.2

C | 04

wenn diese Version aufrecht erhalten bleibt. Sie hätten die Frage der
doppelten Bestellungen auch erst durch eine Rückfrage bei uns über-
prüfen müssen.

Die in einem Schreiben an Herrn von Schnitzler vorgenommene Zusammen-
stellung der Spesen der Bauabteilung deckt sich nicht mit unseren Auf-
stellungen. Wir nahmen an, dass Sie die Spesen der Abrechnungsstelle
mit hineingenommen haben, die nicht den Etat der Bauabteilung betreffen.
In einigen Tagen werden Sie eine genaue Gegenauflistung von uns
erhalten.

Der Wunsch mit Ihnen die einmal begonnene Arbeit auch über Schwierig-
keiten hinweg gut zu Ende zu führen, zwang uns zu diesen freimütigen
Äusserungen. Sie werden erfahren, dass wir den Wunsch ausgesprochen
haben, dass auch Sie am 15. August zu der endgültigen Auseinanderrech-
nung mit den Ausstellern hierherkommen, um eine einheitliche Haltung
unter uns zu sichern.

Wir sind mit den besten Grüßen für Sie selbst, Ihre Frau und der
Seegerin

Ihr

Ihre

In Abschrift an Herrn von Schnitzler.

p.3

El 23 de juliol 1929

Al senyor Doctor Eduard von Kettler, Comissariat General d'Alemanya de l'Exposició Internacional de Barcelona
Barcelona, Ronda Universitat 10.

Benvolgut senyor von Kettler!

Moltes gràcies per la seva carta i la còpia adjunta de la qual vostè ha dirigit al senyor von Schnitzler mentrestant. Aquí també hi ha hagut converses amb el senyor von Schnitzler.

No vull ocultar-li que la resposta a totes les preguntes relacionades amb el pressupost i la polèmica entre el Comissari General i els expositors ha succeït d'una manera que ha generat una inquietud innecessària i ha provocat complicacions que s'haguessin pogut evitar si s'hagués pensat com fer les coses.

S'ha d'entendre naturalment que alguns dels expositors es nega a efectuar els pagaments addicionals fins a tenir l'estat de comptes final. Les dificultats financeres existents ara no són fruit de l'excés del pressupost com s'està plantejant sinó que ja eren d'esperar de totes maneres, com vostè pot recordar, el vam advertir ja al novembre de l'any anterior i es haver evitat en el seu moment amb temps i mesures organitzatives. També el fet que la Seda Alemanya o com l'Elektrowerke, en cap de les seves demandes, no és motiu suficient per a un ambient de crisi. No cregui que les negociacions amb el Doctor Raemisch han estat ingènues com es podia interpretar a partir de les actes de Barcelona. Tampoc es pot determinar la nostra posició cap a Elektrowerke per una carta del senyor von der Heyden. Si vostè ens hagués contactat anteriorment, podríem haver-li informat sobre la situació real.

A principis de la setmana que ve tindrem converses amb senyor Doctor Raemisch. D'altra banda, amb Elektrowerke només podrem tenir negociacions útils quan tinguem el material de les actes.

Ens sembla del tot inadequat que en les seves cartes s'expressin sospites completament sense infundades que dificulta la gestió objectiva de les preguntes pendents. També lamentem que, en un document oficial que quedarà arxivat a la carpeta d'actes del senyor von Schnitzler, s'afirmi sense fonament que la Casa Lange es va excedir de pressupost, cosa que es pot interpretar com que superem els pressupostos habitualment. Així vostè ens obliga a aclarir inadequades afirmacions i ho farem al senyor Lange.

C | T04 Carta. 23/07/29

Ludwig Mies van der Rohe
a Eduard von Kettler
Museum of Modern Art,
MoMA

Traducció

Anna Katharina Fett

C | T04

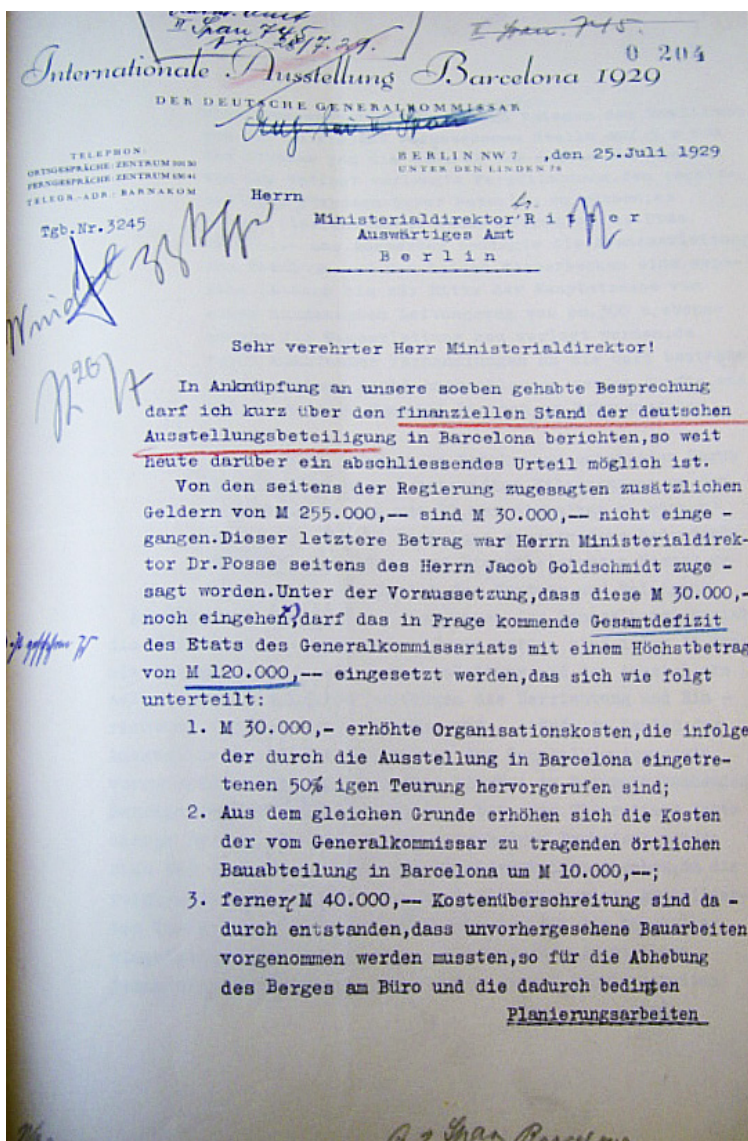
També ens sembla completament incomprendible el fet que nosaltres, en atenció a la seva falta de fons, haguéssim reclamat els honoraris que ens pertanyen, i vostè plantegi davant el senyor von Schnitzler que ha deixat de pagar-nos per protegir els seus interessos. Li puc assegurar que evitarem qualsevol col·laboració futura amb el Comissariat si vostè no canvia la seva visió. Vostè hauria d'haver comprovat amb nosaltres la qüestió de les dobles comandes.

El llistat de dietes del Departament de Construcció annexe a la carta del senyor von Schnitzler, no està d'acord amb els nostres llistats. En canvi imaginem que vostè ha afegit les dietes de l'oficina de comptabilitat que no afecten al departament de Construcció. D'aquí a uns dies rebrà un llistat exacte per la nostra banda.

El desig de continuar amb el treball amb vostè una vegada començat, ignorant les dificultats fins al final, ens obliga a ser tan francs a l'hora de parlar. S'haurà assabentat que formulem el desig que vostè també vingui aquí el dia 15 d'agost a treballar en la comptabilitat final amb els expositors per assegurar una opinió homogènia entre nosaltres.

Enviem les millors salutacions per a vostè, la seva dona i la senyora Seeger.
Seu (sense signatura), Seva (Sense signatura)

Una còpia pel senyor von Schnitzler



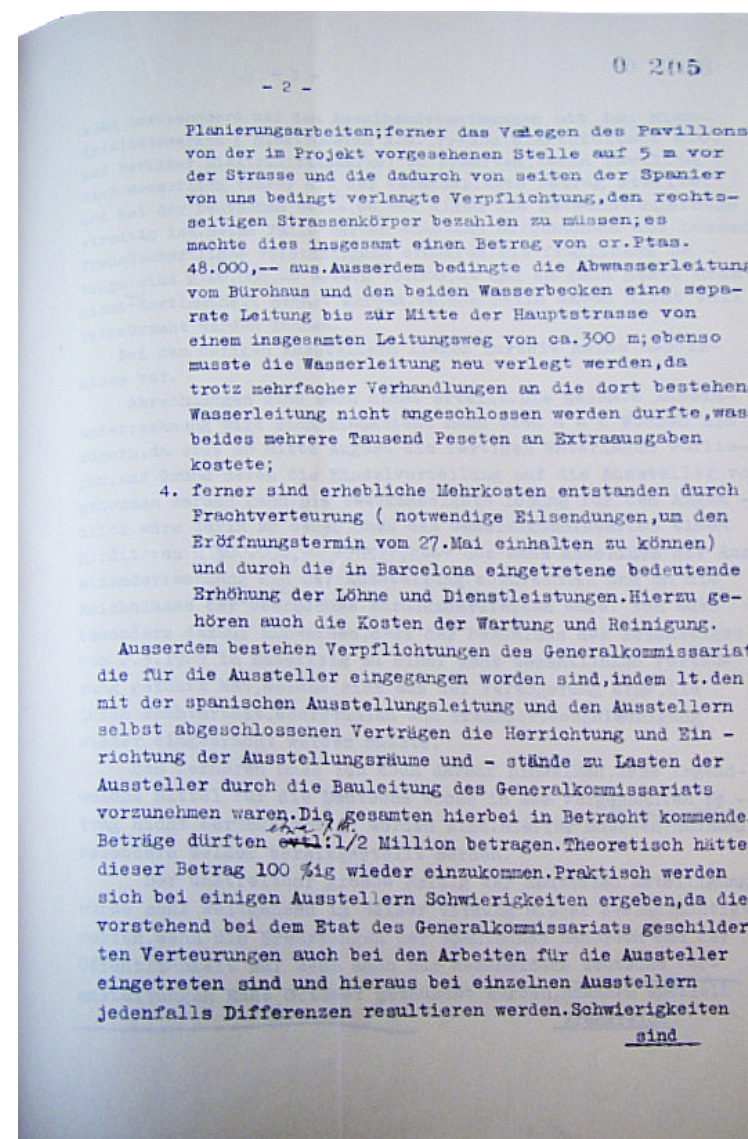
C | 05 Carta. 25/07/29

Georg von Schnitzler

a Karl Ritter

Politisches Archiv, Berlin

p.1



C | 05

p.2

sind insbesondere bei den Auseinandersetzungen mit den Elektrizitätswerken (Elektrowerke A.G., Preuss. Elektrizitäts A.G. und Berliner Elektrizitätswerke) zu erwarten, deren Pavillon sich wesentlich teurer als der veranschlagte Betrag stellte, und bei der Deutschen Seide, wo vor allem die Beleuchtungsfrage streitig ist. Beide Fälle werden ehestens aufgenommen und lassen freundschaftliche Verständigung erhoffen. Die fraglichen Beiträge sind M 60.000,-- bzw. M 70.000,-- und es kann heute noch nicht Bestimmtheit gesagt werden, welche Teile davon nicht voll beigebracht werden können.

Bei den übrigen Ausstellern liegen zurzeit keine Besorgnisse vor.

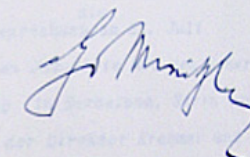
Abrechnungen sind noch nicht erteilt. Die gesamte Auseinanderrechnung wird sich mindestens noch etwa 4 - 6 Wochen hinzögern, da erst ab Mitte August die fertigen Unterlagen vorliegen, auf Grund deren die Einzelverteilung auf die Aussteller vorgenommen werden kann. Die zweckmässigste Lösung für den Augenblick wäre darin zu sehen, dass das Generalkommissariat einen Kredit von M 300.000,-- erhält, über den nach Abschluss der Auseinanderrechnung und der Ausstellung abzurechnen, und an die Reichskasse der Überschuss zurückzuerstatten wäre. Ich muss besonders darauf hinweisen, dass der Beschluss des Reichstages vom 2.3.1929 im Enderfolg zu einer ganz wesentlichen Verteuerung geführt hat, welche sich aus der Verzögerung ergibt, die durch Nacharbeit, Überstunden und Transportbeschleunigung wieder eingebracht werden musste.

Des ferneren muss ich noch darauf hinweisen, dass irgendwelche Mittel für die Deutsche Woche in dem vorgenannten Betrag nicht berücksichtigt worden sind. Hierfür müssten nochmals besondere Gelder bereitgestellt werden.

Der unstreitbar grosse Erfolg der deutschen Beteiligung würde sehr weitgehend in seiner Wirkung wieder beeinträchtigt werden, wenn die Erwartungen der spanischen Behörden und der Öffentlichkeit auf wenn auch nur bescheidene deutsche Veranstaltungen Ende Oktober getäuscht würden, nachdem speziell Frankreich

Frankreich und Italien in dieser Richtung die allergrössten Anstrengungen gemacht haben.

Mit dem Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung begrüesse ich Sie
als Ihr sehr ergebener



Berlín NW 7, Unter den Linden 38
25 de juliol de 1929.

Al senyor Ritter, Director General del Ministeri d'Afers Exteriors, Berlín
Diario No. 3245

Molt respectat senyor Director General!

En relació a la nostra reunió acabada de mantenir, m'atreveixo a informar breument de la situació financera de la participació alemanya a Barcelona a fi de que avui mateix sigui possible una valoració definitiva.

Dels 255.000,- marcs addicionals compromesos per part del govern, 30.000,- marcs encara no s'han rebut. Aquesta darrera quantitat fou promesa al senyor director general Dr. Posse per part del senyor Jacob Goldschmidt. Suposant que aquest 30.000,- marcs acabin arribant, cal valorar el dèficit total del pressupost del Comissari General en la quantitat de 120.000,- marcs, que es reparteixen de la següent manera:

1. 30.000,- marcs, increment dels costos d'organització que han aparegut com a conseqüència de la inflació del 50% ocorreguda a l'Exposició.
2. Pel mateix motiu, s'han incrementat en 10.000,- marcs els costos del departament de construcció local a Barcelona que van a càrrec del Comissari General.
3. 40.000,- marcs més de sobrecost s'han produït pels treballs de construcció imprevistos, els quals van haver de ser efectuats per a la retirada de terres de la muntanyeta al costat de l'oficina i la necessària planificació de les obres que això comportà. A part d'això, la reubicació del pavelló del lloc que figurava inicialment al projecte a 5 metres abans del carrer i, conseqüentment, el compromís que ens varen exigir els espanyols de fer-nos càrrec de les despeses del costat dret del carrer. Tot això puja en total la quantitat de 48.000,- pessetes. A més a més, el canal d'aigües residuals de l'edifici d'oficines i dels dos estanys d'aigua demanaven una canonada independent fins a la meitat del carrer principal d'una llargada aproximada de 300 metres; de la mateixa manera, la canonada d'aigua s'havia de construir de nou doncs, malgrat diverses negociacions, no es podia connectar a la canonada d'aigua preexistent, fets, ambdós, que costaren diversos milers de pessetes addicionals.
4. Més enllà d'això, es varen produir despeses addicionals significatives degut a l'encariment de les despeses de transport (necessaris enviaments d'urgència a fi de poder mantenir la data d'inauguració el 27 de maig), així com la considerable pujada de sous i serveis a Barcelona. Aquí també cal sumar-hi les despeses de manteniment i neteja.

C | T05 Carta. 25/07/29

Georg von Schnitzler
a Karl Ritter
Politisches Archiv, Berlin

Traducció Mònica Vidal

C | T05

A més a més hi ha compromisos del Comissariat General que han anat a càrrec dels expositors, ja que segons els contractes tancats entre la direcció espanyola de l'Exposició i els mateixos senyors expositors, la construcció i l'equipament dels pavellons i dels estands de l'Exposició, a través de la direcció d'obres del Comissariat General, anaven a càrrec dels senyors expositors. L'import a tenir en compte de tot plegat pot arribar eventualment al 1/2 milió. Teòricament, aquesta quantitat podria recuperar-se. En la pràctica, però, hi ha alguns senyors expositors que portaran problemes doncs els encariments dels pressupostos del Comissariat General també es donen pels senyors expositors i, en aquest aspecte, hi haurà desacords depenent dels diferents afectats. Les dificultats cal esperar-les molt especialment en la confrontació de les companyies elèctriques (Elektrowerke A.G. Preuss, Elektrizitäts A.G. i Berliner Elektrizitätswerke), els pavellons dels quals han esdevingut notablement més cars del cost inicialment calculat, i també per a la Seda Alemanya on, sobretot, la il·luminació està en disputa. Ambdós casos s'han de contemplar com més aviat millor i esperar una entesa amistosa. Les quantitats en dubte oscil·len entre 60.000 i 70.000 marcs i, a hores d'ara, encara no es pot dir amb certesa quina part d'aquestes no poden ser totalment aportades. Per a la resta de senyors expositors, de moment, no hi ha preocupació.

Encara no s'han distribuït les notes de liquidació. La factura individual en la seva totalitat encara tardarà entre 4 i 6 setmanes ja que no s'haurà enllestit la documentació pertinent fins a mitjans d'agost, d'acord amb la qual s'ha de calcular el repartiment individual que correspon a cada senyor expositor. La solució momentània més convenient fóra que el Comissari General obtingués un crèdit per valor de 300.000,- marcs que es compensaria després del tancament de la factura individual i de l'Exposició. L'excedent es reemborsaria a la caixa del Reich. He de remarcar que la resolució del Reichstag del 2.3.1929 finalment ha repercutit en un notable encariment de les despeses com a conseqüència de la demora. Aquest fet comportà la recuperació del temps amb treballs nocturns, hores extres i acceleració del transport.

Més enllà d'això, també he d'indicar que certes mesures per a la 'Setmana Alemanya' no han sigut contemplades en l'anterior import. Per a aquest esdeveniment s'hauria de facilitar algun fons especial.

L'indiscutible i extraordinari èxit de la participació alemanya es veuria de nou afectat en gran mesura en cas que les expectatives sobre els modestos actes alemanys previstos per finals d'octubre enganyessin a les autoritats espanyoles i al públic en general, molt especialment després que França i Itàlia hagin fet els majors esforços en aquest sentit.

Expressant la meua més alta consideració, el saluda el seu molt devot
(signatura)

Barcelona erklärt haben, er wolle versuchen, falls die Reichstagsentscheidungen über den Etat des Auswärtigen Amtes einigermaßen günstig ausfallen würden, aus seinen Mitteln einen Betrag für die deutsche Woche freizumachen; ferner wolle er auf einen Besuch deutscher Kriegsschiffe in Barcelona hinwirken.

Abteilung VI hat erklärt, aus ihren Fonds über die zugesagten 25 000 Mark für die Wagner-Festspiele weitere Mittel für die deutsche Woche nicht zur Verfügung stellen zu können. Ministerialdirektor Ritter beabsichtigt, den Herrn Reichsminister nach seiner Rückkehr zu fragen, ob seinerseits die Hergabe eines Betrages von etwa 25 000 Mark möglich sein wird. Nur falls diese Frage bejaht wird, kann der Gedanke einer Reise des Herrn Reichswirtschaftsministers Dr. Curtius nach Barcelona weiterverfolgt werden; zurzeit steht das Reichswirtschaftsministerium auf einem völlig ablehnenden Standpunkt.

V.L.R.Forster wird bei der Marineleitung anfragen, ob diese einen Besuch deutscher Kriegsschiffe in Barcelona veranlassen kann.

Über die Wünsche der deutschen Kolonie für das Bankett des Generalkommissars ist dieser durch Dr. Maiwald unterrichtet. Die negative Kritik des Generalkonsulats wegen der von der deutschen Kolonie in Aussicht genommenen Liebhaber-Aufführung ist durchaus zu billigen.

Generalkonsul Bobrik, der während seines am 12.d.M. beginnenden Urlaubs in Berlin versprechen will, wird durch Legationsrat Wagenmann informiert werden.

Eill

Die Frage der Entsendung eines Kriegsschiffs nach Barcelona anlässlich der Deutschen Woche wurde am 6. August mit den Herren Korvettenkapitän Hormel und Kapitän Stobwasser besprochen. Nach Äußerung der genannten beiden Herren würde die Marineleitung gern bereit sein, eines oder auch mehrere der neuen Torpedoboote in der fraglichen Zeit nach Barcelona zu entsenden. Ein Kreuzer wird aller Voraussicht nach nicht zur Verfügung sein. Die Marineleitung bittet baldmöglichst um eine entsprechende schriftliche Mitteilung des Auswärtigen Amts, die an die zur Zeit in der Ostsee befindlichen führenden Persönlichkeiten der Marineleitung (namentlich Admiral Bruker) weitergeleitet werden kann.

Hiermit
bei II Span.

ergebenst wiedervorgelegt.

Berlin, den 7. August 1929.

Schreyer

El 30 de juliol de 1929

C | T06 Notes. 30/07/29

Senyor Slimpert sobre una reunió del Reichsverband
Politisches Archiv, Berlin

Notes

Una reunió de dues hores que tingué lloc el 23 de juliol en l'associació de la Indústria Alemanya del Reich, amb la presència del Comissari General per a l'Exposició de Barcelona, el senyor von Schnitzler, i en la que també prengueren part el director Kraemer i el Dr. Herle, responsable de l'Oficina d'Exposicions i Fires de la Indústria Alemanya, l'il·lustríssim conseller del govern Mathies, el Dr. Maiwald i l'arquitecte Mies van der Rohe del Comissariat General, així com el sota firmant, va tenir els següents resultats:

1. Les despeses del Comissariat General sobrepassaran les quantitats prèviament autoritzades pel Reichstag, comptant-hi també la suma que el govern del Reich va proporcionar posteriorment (50.000,- més 255.000 marcs) en un total de 120.000,- marcs. També s'espera que els pagaments efectuats per part de la direcció d'obres a compte de cada un dels expositors alemanys no es puguin recuperar en la seva totalitat. Encara no podem calcular el total del dèficit que resulta de tot plegat doncs, fins al dia d'avui, no s'han pogut presentar les factures als senyors expositors. Això tindrà lloc a mitjans d'agost.

2. Com que una part dels subministradors reclama urgentment el pagament, el Comissariat General desitjaria obtenir un préstec de, com a mínim, 50.000,- marcs i, a ser possible, de 300.000,- marcs. Una bestreta d'aquesta quantitat a compte dels mitjans del pressupost es impossible; també sembla inútil demanar ara una altra vegada diners en l'àmbit privat sobretot perquè no es pot oferir la perspectiva del reintegrament amb seguretat. A fi de tornar a omplir la caixa del Comissariat General i així evitar majors dificultats, el director Kraemer actuarà sobre un nombre d'expositors alemanys amb la intenció que realitzin noves bestretes a compte de la quantia de construcció que els correspon, i, molt especialment, la indústria de la seda i la de les empreses de l'electricitat, doncs llurs costos d'edificació s'han superat considerablement (50.000,- i 70.000, marcs respectivament).

3. Un document signat pel ministeri d'economia del Reich a la cinquena comissió del Reichstag, en el qual es presentava una petició de diners suplementària per a Barcelona de 120.000,- marcs, sembla que ha sigut retinguda en el ministeri de finances del Reich, on espera actualment cosignatura. Aquest fet sembla del tot necessari, ja que les peticions suplementàries fetes fins ara per part del Comissariat General, tal com s'ha dit fins ara, de bon segur que no seran suficients per cobrir totes les despeses. Cal ara en primer lloc esbrinar quina quantitat es pot recuperar del reemborsament dels senyors expositors.

Traducció Mònica Vidal

C | T06

4. El quasi segur descobert que patirà la direcció de les obres obliga a prendre's amb cautela la Deutsche Woche, segons es desprèn dels suggeriments obtinguts del ja anomenat escrit del ministeri d'economia del Reich a la cinquena comissió del Reichstag, referent a la facilitació de mitjans.

Després de la comunicació del Dr. Maywald, el ministre del Reich, senyor Stresemann, hauria explicat en la seva visita a l'Exposició de Barcelona que intentaria, en cas que la decisió del Reichstag sobre els pressupostos del ministeri d'exteriors resultés raonablement favorable, d'alliberar dels seus mitjans la quantitat necessària per a la Deutsche Woche; a part d'això volia aconseguir una visita a Barcelona dels vaixells de guerra alemanys.

La secció VI ha aclarit no estar en disposició d'aportar els compromesos 25.000,- marcs del fons dels Wagner-Festspiele per a la Deutsche Woche. El director del ministeri, el senyor Ritter, contempla preguntar al senyor ministre del Reich, després de la seva tornada, si per part meua és possible l'entrega d'una quantitat al voltant dels 25.000,- marcs. Només en el cas que la resposta sigui afirmativa podrà prendre cos la idea d'un viatge cap a Barcelona per part del Ministre d'Economia del Reich, el senyor Curtius; en aquest moment, el ministeri d'economia del Reich es troba en una posició totalment contrària.

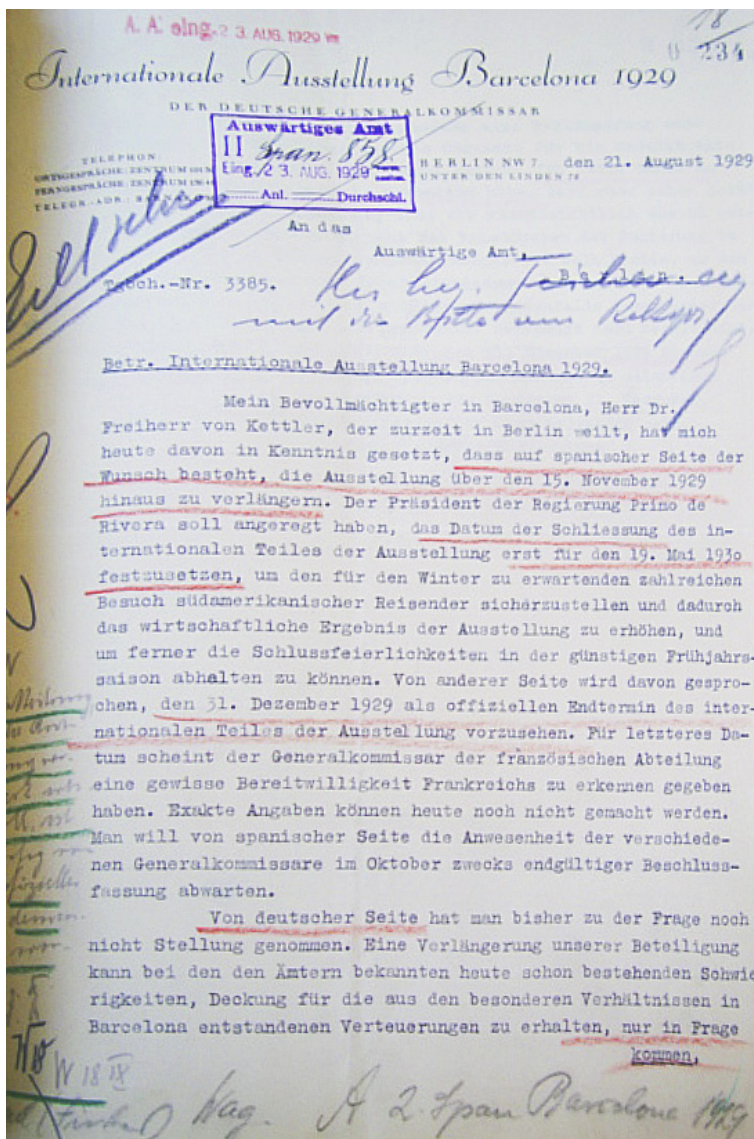
El conseller Forster preguntarà a la marina si autoritza una visita als vaixells de guerra alemanys.

Pel que fa als desitjos de la colònia alemanya referent al banquet del Comissari General s'han fet arribar a través del Dr. Maiwald. Cal, però, atenuar la crítica negativa del Consolat general arran de la representació amateur prevista per part de la colònia alemanya.

El consol general, senyor Bobirk, que anirà a Berlín a parlar durant les seves vacances, que comencen el 12 d'aquest mes, es mantindrà informat a través del conseller Wagenmann.

Pel que fa a l'enviament d'un vaixell de guerra cap a Barcelona amb motiu de la Deutsche Woche, es va parlar el 6 d'agost amb els senyors Hormel, capità de corbeta, i amb el capità Stobwasser. Segons la declaració d'ambdós senyors, la Marina estaria gratament disposada a enviar un o, fins i tot, més d'un dels nous vaixells-torpede en el període en qüestió. Amb tota seguretat, no estarà disponible un creuer. La marina demana com més aviat millor la corresponent notificació per escrit per part del ministeri d'Exteriors a fi que pugui ser transmesa als comandants de la marina (concretament, a l'almirall Brüker) que actualment es troben en el Mar Bàltic.

Per la present en II Span, presentat de nou devotament, Berlín, 7 d'agost de 1929
(signatura)



C | 07 Carta. 21/08/29

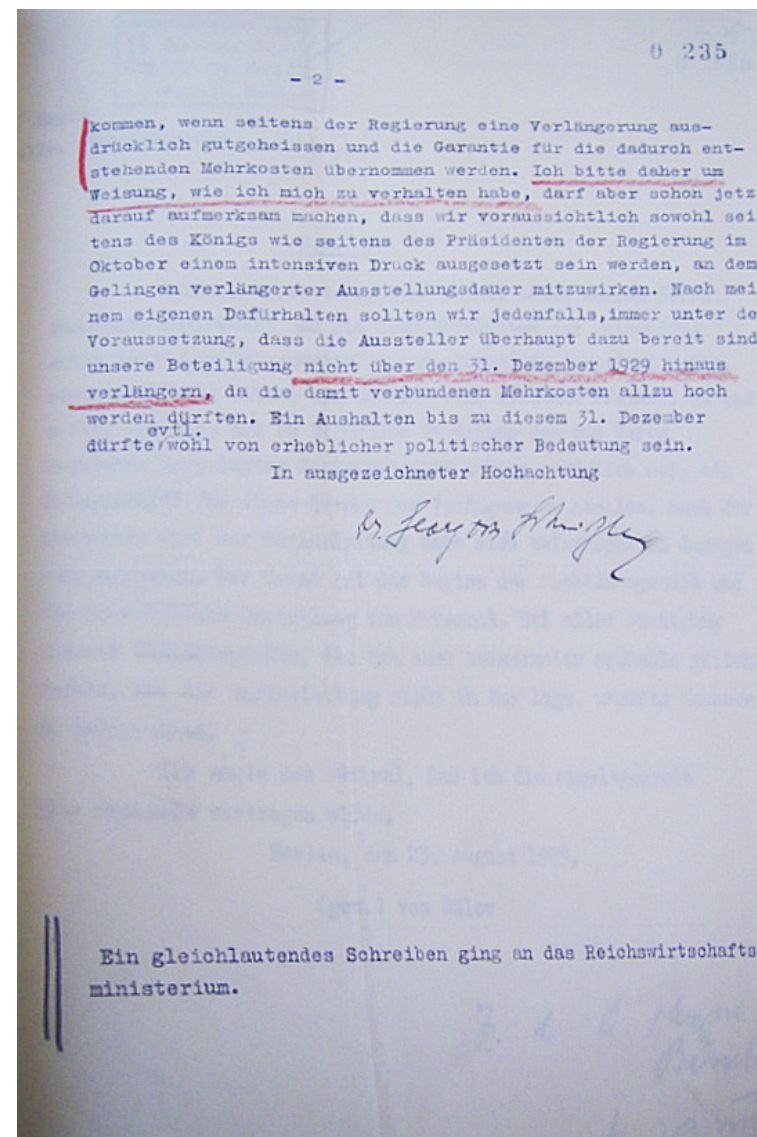
Georg von Schnitzler

a Auswärtiges Amt

Politisches Archiv, Berlin

p.1

C | 07



p.2

A la Oficina d'Assumptes Exteriors,
Diario-No. 3385.

Assumpte: Exposició Internacional de Barcelona 1929.

El meu representant a Barcelona, el senyor von Kettler, que està actualment a Berlín, m'ha informat avui que des de l'estat Espanyol hi ha un desig d'allargar l'Exposició fins després del 15 de Novembre de 1929. El general Primo de Rivera estima que la data de tancament per part Internacional de l'Exposició quedí fixada pel 19 de maig de 1930, ja que asseguren que durant l'hivern hi haurà visitants sud-americans i amb ells es podran augmentar els resultats econòmics de l'exposició. A més les festes de tancament es podran celebrar amb un millor temps de Primavera. Peltra banda, també es parla del 31 de Desembre de 1929 com a data de tancament oficial per la part Internacional de l'Exposició. Sembla que el Comissari General de la Secció Francesa aposta per aquesta data. A dia d'avui no es pot decidir el dia exacte del tancament. Espanya prefereix esperar que es reunixin tots els Comissaris Generals a l'Octubre.

Des d'Alemanya no tenim una opinió clara sobre aquesta prolongació. Com ja es coneix, hi ha problemes per atendre els pagaments, hi possiblement la participació en aquesta prolongació per part d'Alemanya no seria possible. Només seria possible si el Govern acceptés aquest allargament de temps i n'assumís els costos extres. Demano si us plau, que em comuniquin com m'he de posicionar, però em permeto informar que, segurament, per part del Rei i el President del Govern estarem disposats a una pressió intensa a l'Octubre perquè es prolongui l'Exposició. Segons el meu pensament, no és aconsellable allargar l'Exposició més enllà del 31 de Desembre de 1929, si els expositors hi estan d'acord, ja que els costos extres seran molt elevats. Però aguantar fins el 31 de Desembre, hauria de ser políticament important.

Amb altíssim respecte,

Una còpia ha sigut enviada al ministeri d'Economia del Reich.

C | T07 Carta. 21/08/29

Georg von Schnitzler
a Auswärtiges Amt
Politisches Archiv, Berlin

Traducció

Anna Katharina Fett

C | 08 Carta. 22/08/29

Acta sobre la reunió del
Länderbank.
Museum of Modern Art,
MoMA

22. August 1929

Besprechung in der Länderbank zwischen Herrn v. Schnitzler, von Kettler,
u. Reich und Mies van der Rohe.

Herr von Sch. teilte mit, dass durch einen falsch orientierenden Bericht des Gehrt. Matthes über die vor etwa 3 Wochen stattgefunden Besprechung im Reichsverband, das W.R.M. sehr erregt sei. Gehrt. M. hätte unter anderem behauptet, dass Mies eine Statsüberschreitung von M400.-500.000 K genannt hätte. (Diese Behauptung wurde von uns sofort bestritten.) Posse hat auch schon durch einen Brief an Sch. sich dahin geäußert, dass das Reich d.h. das R.W.M. keine Mittel mehr für Barcelona zur Verfügung hat und dass n. mehr die Wirtschaft für die entstandenen Mehrkosten aufzukommen habe. Herr v. Sch. teilte mit, dass er diesen Brief natürlich entsprechend beantwortet hätte. In einer Besprechung die Schnitzler morgens im Reichsverband hatte, wurde ihm dann noch mitgeteilt, dass der Vertreter d. H. Matthes in einem Zusammenreffen mit Herrn Cremer über eine unglaubliche Misswirtschaft bei der Durchführung v. Barcelona gesprochen hätte und falls das nicht in Ordnung gebracht würde, eine Untersuchungskommission als womöglich unvermeidbar hielt. Dieser Herr hätte geäußert dass die Gelder in unverantwortlicher Weise verausgabt worden wären, der Architektenvertrag wäre ungeheuerlich hoch, die jungen Architekten der Bauabteilung wären train bleu gefahren etc. etc. Ebenso hätte Herr Cremer durch Herrn Jöckh erfahren, dass in der Bauabteilung etwas nicht stimmte, denn diesem wäre durch Herrn Strauss einen sehr tüchtigen u. zuverlässigen Arbeiter mitgeteilt worden, dass dieser sein Amt niedergelegt habe, da er die Verantwortung nicht tragen wollte. Herr Jöckh hätte daran anschließend die Bemerkung gemacht, dass nunmehr eine leitende Mitarbeit von Mies an Köln nicht mehr in Frage käme, sondern dass er nun durch eine Sonderarbeit auf ein Nebengeleis abgeschoben würde. Wir wiederlegten sofort die angeführten Vorwürfe, machten darauf aufmerksam, dass die liquidierten Spesen sich immer in der Grenze der bewilligten Sägegelder gehalten hätten, dass wir die Spesen der Architekten, die zuerst auf K 20,- fixiert waren

p.1

II. Bl.

auf M 20,- fixiert waren, nach Kenntnis der Verhältnisse auf M 10,- festgesetzt und haben, dass die Architekten nie train bleu gefahren waren. Im übrigen betrügen die Spesen der Bauabteilung, die etatsmäßig mit M 40.000 fixiert waren, nur etwa 42-43.000 M, eine Überschreitung, die unter Berücksichtigung der 50 procentigen Teuerung als sehr gering anzusehen wäre. Der Architektenvertrag, der übrigens durch das R.W.M. genehmigt u. geprüft sei, bewege sich sogar unterhalb des Rahmens der durch den B.D.A. vorgeschriebenen Richtlinien und würde in dieser Form niemals wieder von uns eingegangen werden. Was die allgemein eingetretene Kostenüberschreitung betreffe, machten wir noch darauf aufmerksam, dass unseres Wissens nach sowohl Österreich als auch die Schweiz in den gleichen wenn nicht noch böseren Geldschwierigkeiten wäre. Herr v. Sch. berichtete das gleiche von Frankreich. Herr v. Sch. diktirte dann auf Wunsch v. Kettler einen Brief an Dr. Maiwald, um eine genaue Arbeitsteilung festzulegen. Bei dieser Gelegenheit deutete er auch an, dass Gerüchte über die Bauabteilung, die in der deutschen Kolonie kursierten, wohl auf diesen zurückzuführen seien. Wir machten daraufhin Herrn v. Sch. darauf aufmerksam, dass wir das schon oft festgestellt haben u. Maiwald auch für die hiesige Situation besonders i. Reichsverband mitverantwortlich glauben.

Wir verabschiedeten uns dann,

C | 08

p.2

Dr. Döring eine Aussprache herbeizuführen.

Am Nachmittag haben wir dann Herrn von Sch. gebeten, diesen Beschuldigungen genau nach zu gehen und von uns Aufklärung zu fordern, damit er dann das Ergebnis dieser Untersuchung an die in Frage kommenden Stellen, wie das R.W.M. und den Reichsverband und das Auswärtige Amt weitergeben kann. ~~Herr~~ Wir betonten ausdrücklich, dass wir keinen Wert darauf legen, dass Herr v. Sch. uns »deckt« wie er sich verschiedentlich ausgedrückt hatte, sondern wünschen müssen, dass er selbst klare Antwort von uns Punkt für Punkt erhält, was ja auch seine Situation wesentlich erleichtern würde. Herr v. Sch. erwiderte aber, dass ihm diese Anschuldigungen doch nur gerüchweise und nicht official zugegangen seien, sodass es ihm nicht möglich sei, sie in dieser Form zu beantworten. Er bat aber, die fraglichen Punkte, d.h. einmal die Begründungen der entstandenen Teuerung und ein zweites die erhobenen Verdächtigungen schriftlich zusammenzustellen und sie ihm zur Übermittlung an die anderen Herren zuzustellen.

C | 08

p.3

Wir verabschiedeten uns dann,hielten aber nach reiflicher Überlegung es doch für notwendig,an Herrn v. Sch. die Bitte zu richten,die vorgebrachten Anschuldigungen uns Punkt für Punkt zu nennen und eine Antwort von uns zu fordern. Wir versuchten dann Herrn v. Kettler zu erreichen u.trafen diesen dann nach seinem Besuch in R.W.M. Er berichtete, dass er dem betr. Geheimrat gebeten hätte, doch seine Beschuldigungen die er gegen Cremer geäußert hatte, ihm noch mals zu nennen. In dieser Unterhaltung stellte sich dann heraus, dass dieser Herr weder davon wusste,dass d. Vertrag vom Ministerium genehmigt wurde, oben so wie die Tagesspesen,sodass ihm Herr v. K. sagen konnte, wenn an diesen Abmachungen etwas nicht in Ordnung sei, doch der zuständige Decernent,aber nicht wir verantwortlich gemacht werden könnten. Ausserdem stellte sich heraus, dass die Kenntnis dieses „Herrn auf Abrechnungen beruhte, die seitens des zuständigen Sekretärs d.R.W.M. schon geprüft waren u.in Ordnung gingen. Die Beanstandung hatte wohl ihren Hauptgrund darin, dass für Barcelona höhere Tagesgelder bewilligt waren,als für beispielsweise für Mailand, was gerade dieser Herr abbeitet.Auf die Vorhaltungen H.v.Kettlers,dass doch dann,nicht solche Behauptungen wieder gegeben werden dürften,erklärte sich der Herr bereit, Herrn Cremer davon zu unterrichten.Bei dem gemeinsamen Mittagessen berichtete dann H.v. Kettler noch davon, dass in Barcelona seitens Herrn Dr. Dörings die Bemerkung gefallen sei, was er nur tun könnte, um zu verhindern, dass Frau Reich je wieder mir einer Ausstellung zu tun bekomme.Da diese Einstellung nur auf Intrigen Dr. Maiwalds zurückzuführen ist, will Dr.v.K. versuchen,darüber mit

C | 08

p.4

C | T08 Carta. 22/08/29

Acta sobre la reunió

del Länderbank.

Museum of Modern Art,

MoMA

Traducció

Anna Katharina Fett

El 22 d'agost de 1929

Converses en la reunió del Länderbank

dictades o escrites per Lilly Reich o Ludwig Mies van der Rohe

El senyor von Schnitzler va informar que el Ministeri d'Economia del Reich es va alarmar per un informe "mal orientat" del conseller privat Mathies sobre les converses en el Reichsverband i en el Ministeri d'Economia del Reich de fa tres setmanes. Mathies va informar que Mies havia parlat d'un excés de pressupost d'entre 400 i 500.000 RM. Fet que nosaltres neguem de seguida. Posse ja va informar per carta a Schnitzler que el Reich, és a dir el Ministeri d'Economia del Reich, ja no tenia recursos per a Barcelona i, des d'ara l'economia privada ha de cobrir els costos. El senyor von Schnitzler informa que va respondre a aquesta carta de manera adequada. En una reunió que va tenir Schnitzler en el Reichsverband al matí, el van informar també que el representant del senyor Mathies, en una conversa amb el senyor Krämer va parlar de mala administració en l'execució dels treballs de Barcelona, dient que si no hi havia res clar s'hauria de constituir una comissió de recerca. Aquest senyor va expressar així mateix que els diners es van gastar d'una manera inadequada i irresponsable i que el contracte de l'arquitecte havia estat altíssim, que els joves arquitectes del Departament de Construcció eren inexperts, etc., etc. Addicionalment el senyor Krämer es va assabentar via el senyor Jäckh que alguna cosa anava malament en el Departament de Construcció: el Senyor Strauss, un treballador molt important i complidor, li havia dit a Jäckh que volia deixar el treball perquè no volia assumir la responsabilitat. Llavors el senyor Jäckh va comentar que ara una col·laboració de Mies per a Colònia no la consideraven, però que li donarien treballs especials per posar-lo en una via morta. Nosaltres de seguida neguem aquestes acusacions i informem que totes les dietes personals en metàl·lic, van estar sempre dins del marge del pressupost. Les dietes dels arquitectes que inicialment s'havien fixat en 20 RM es van reduir a 10 RM una vegada conegudes les circumstàncies i també afirmem que els arquitectes mai havien estat inexperts. A més, les despeses del Departament de Construcció que segons el pressupost es fixaven en 40.000 RM al final només van arribar entre 42 i 43.000 RM un excés que considerant l'augment del 50% s'ha de contemplar com molt baix. El contracte de l'arquitecte que es va comprovar i es va aprovar en el Ministeri d'Economia del Reich estava per sota de les normatives del B.D.A. Nosaltres mai acceptaríem un altre cop aquestes condicions. Pel que fa a l'excés de costos generals, també informem que, segons el nostre coneixement, Àustria i Suïssa tenien els mateixos problemes econòmics o més. El senyor von Schnitzler va informar del mateix de França. El senyor von Schnitzler va dictar una carta, per desig de von Kettler, pel Doctor Maiwald, per fixar exactament com havia de repartir-se el treball. En aquesta ocasió també va comentar que uns rumors sobre el Departament de Construcció que ja circulaven entre

la colònia alemanya eren també d'ell. A continuació informem el senyor von Schnitzler que ja ens havíem adonat moltes vegades d'això i que també es feia responsable al Maiwald d'això d'aquí i especialment del Reichsverband.

C | T08

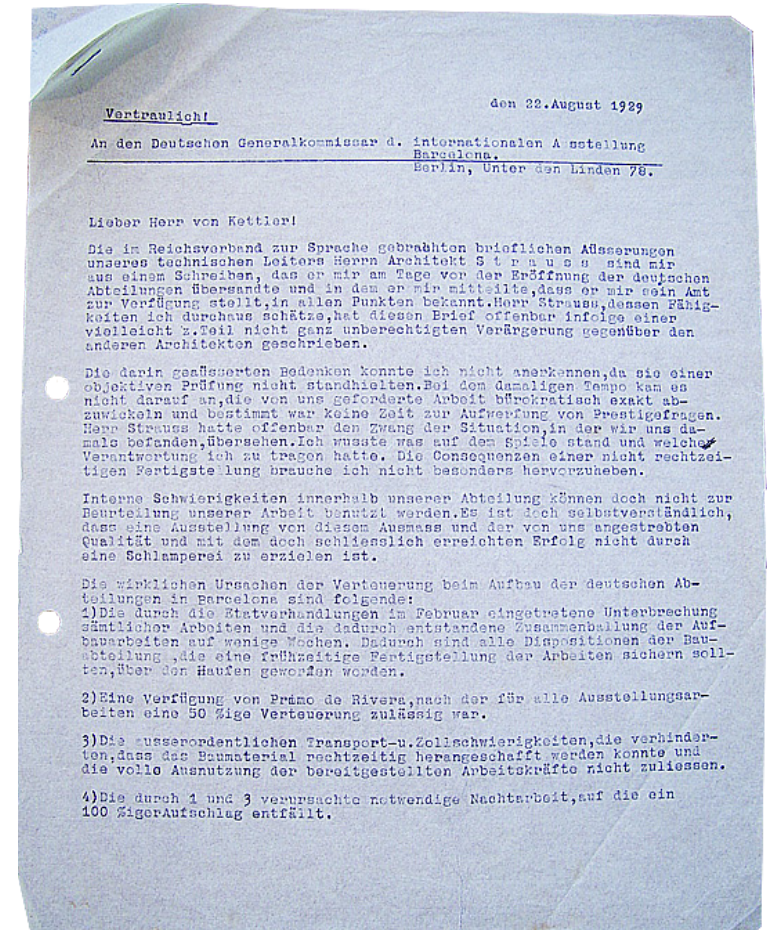
Llavors ens acomiadem. En acomiadar-nos vam creure necessari demanar al senyor von Schnitzler que nomenés fil per randa les acusacions i en demanés una resposta. Intentarem contactar amb el senyor von Kettler i ens el vam trobar en el Ministeri d'Economia del Reich durant la seva visita. Llavors von Kettler va informar que havia demanat al conseller privat afectat nomenar una altra vegada les acusacions expressades davant Krämer. En aquesta conversa es va demostrar que aquest senyor ni sabia que el contracte havia estat aprovat pel Ministeri ni l'import de les dietes, de manera que el senyor von Kettler li va poder dir que en el cas que part de tot això no hagués funcionat es podia fer responsable al cap de negociació autoritzat, però no a nosaltres. També va resultar que els coneixements d'aquest senyor es basaven en uns càlculs que ja estaven aprovats pel secretari responsable del Ministeri del Reich. La seva queixa sembla que té la causa principal en què per a Barcelona es van aprovar dietes més altes que per a Milà, que és en el que treballa aquest senyor ara. L'objecció del senyor von Kettler és que no es poden fer aquestes afirmacions i que era necessari posar-se d'acord per informar el senyor Krämer. Durant l'apat, el senyor von Kettler va informar també que a Barcelona el senyor Doctor Döring preguntava què es podia fer per evitar que la senyora Reich mai més treballés en una Exposició. Com aquesta actitud únicament s'explica per a les intrigues del Doctor Maiwald, el senyor Doctor von Kettler vol també parlar d'això amb el Doctor Döring.

A la tarda li demanarem al senyor von Schnitzler investigar detalladament aquestes acusacions i que ens demanés aclariments perquè el resultat d'aquesta recerca es pogués enviar als llocs importants com el Ministeri d'Economia, el Ministeri d'Afers Exteriors i el Reichsverband. Volem emfatitzar que no és important per a nosaltres que el senyor von Schnitzler ens cobreixi perquè ja s'ha expressat de manera diferent, però desitgem que ell mateix rebí respostes clares de la nostra part, fil per randa, la qual cosa també suavitzaria la seva situació significativament. Però el senyor von Schnitzler va respondre que aquestes acusacions només li van arribar a través de rumors i no d'una manera oficial i llavors, per a ell, no és possible respondre. El senyor von Schnitzler va demanar en canvi que li poséssim per escrit les causes dels excessos de pressupost i en segon pla la refutació de les acusacions que s'han fet per poder enviar-ho als altres.

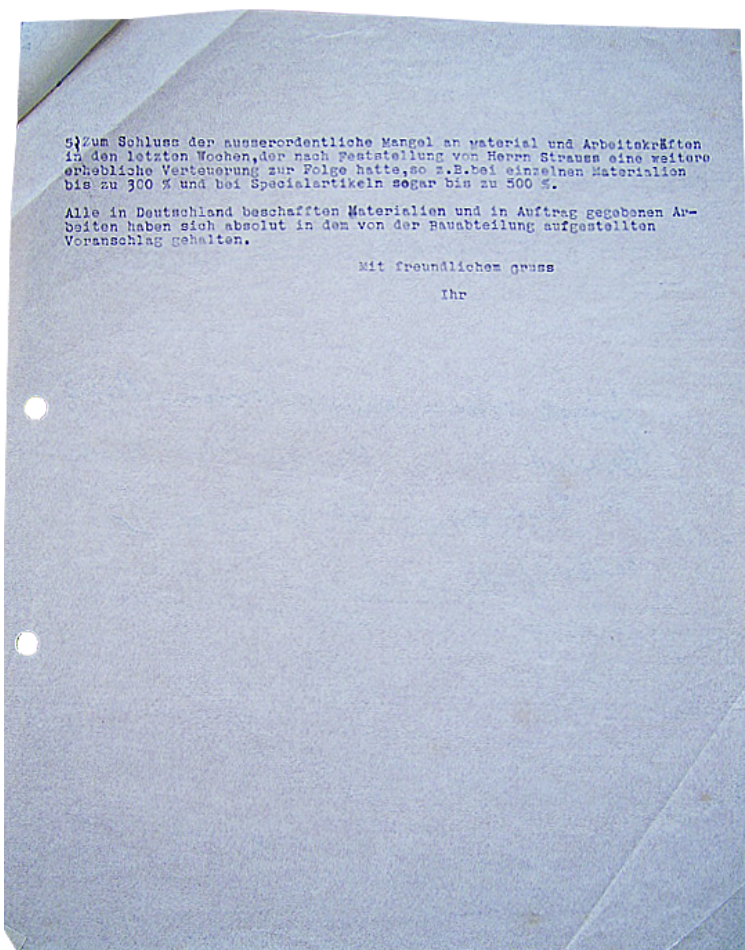
(Sense signatura)

C | 09 Carta. 22/08/29

Ludwig Mies van der Rohe
a Eduard von Kettler
Museum of Modern Art,
MoMA



p.1



C | 09

p.2

C | T09 Carta. 22/08/29

Ludwig Mies van der Rohe

a Eduard von Kettler

Museum of Modern Art,

MoMA

Traducció

Anna Katharina Fett

El 22 d'agost de 1929

Al Comissari General d'Alemanya de l'Exposició Internacional de Barcelona, Berlín

Unter donin Limitin 78

Confidencial.

Benvolgut senyor von Kettler!

El nostre Director Tècnic, l'arquitecte senyor Strauss, va enviar una carta a l'atenció del Reichsverband el dia de la inauguració de la Secció Alemanya, en la qual em va informar que posava el seu càrrec a la seva disposició i en conec tots els punts. El senyor Strauss, les capacitats del qual aprecio molt, sembla que va escriure aquesta carta per efecte d'un enuig, potser una mica justificat, amb els altres arquitectes.

No vaig poder apreciar les consideracions expressades a la carta perquè no eren objectives. Amb la velocitat d'aquells moments no era possible fer el treball burocràticament a la perfecció. Segur que no hi havia temps per a les qüestions de prestigi. Òbviament el senyor Strauss no es va assabentar de la coacció que vivíem aquests dies. Jo sabia el que ens jugàvem i quina responsabilitat tenia. No acabar abans de la data indicada hauria estat un desastre. No haig de contrarestar especialment les conseqüències de no haver acabat.

Els problemes de dins del nostre departament no s'han d'utilitzar per avaluar el nostre treball. Naturalment s'entén que en una exposició d'aquest calibre i amb la qualitat a la qual aspiràvem no es podia arribar a l'èxit amb desordre.

Les causes veritables de l'augment de cost durant el muntatge de la Secció Alemanya a Barcelona són les següents:

1) Les interrupcions de diversos treballs per negociacions del pressupost al febrer van causar una acumulació de tasques de muntatge en poques setmanes. Així ens havíem d'acomiadar de totes les disposicions del Departament de Construcció que intentaven assegurar la finalització a temps.

2) Per una ordre de Primo de Rivera es va augmentar en un 50% el cost dels treballs de l'Exposició.

3) Les dificultats impressionants del transport i duanes que van evitar que el material de construcció arribés a temps, van provocar que no es pogués aprofitar completament la mà d'obra.

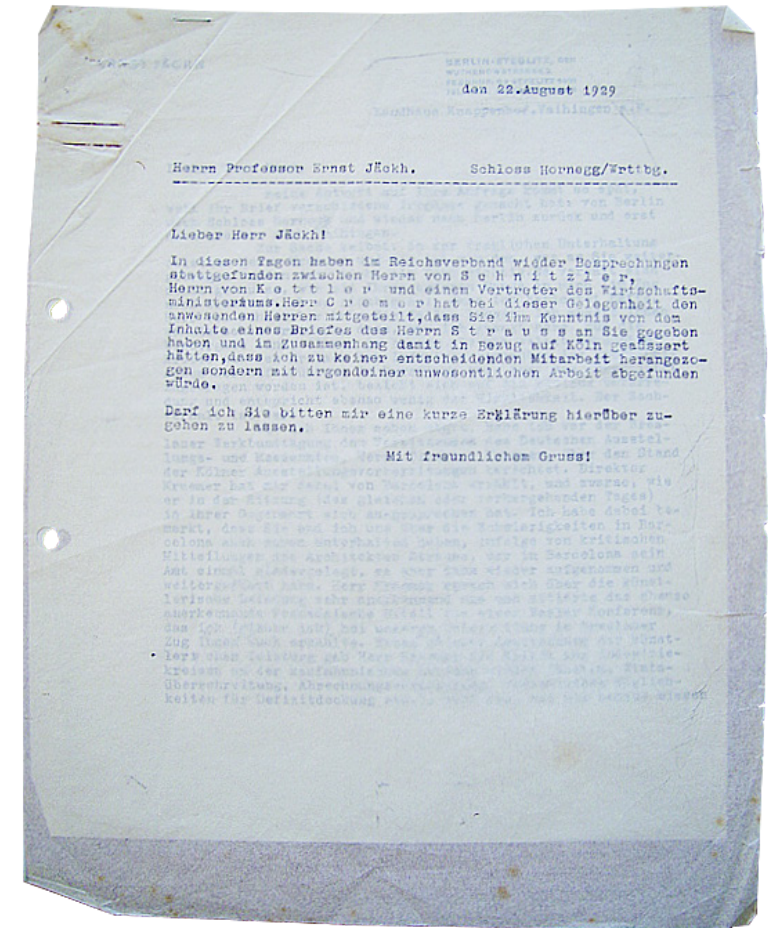
C | T09
4) A causa dels punts 1 i 3, es va haver de treballar de nit per aconseguir l'objectiu, la qual cosa va representar un encariment del 100%.

5) Al final, la falta tremenda de material i mà d'obra en les últimes setmanes, van provocar, segons el senyor Strauss, un encariment important, augmentant el cost d'alguns materials en un 300% i el d'alguns articles especials en un 500%.

Tots els materials i treballs encarregats a Alemanya es van mantenir per sota del pressupost establert pel Departament de Construcció.

Una cordial salutació.
Seu (sense signatura)

C | 10 Carta. 22/08/29
Ludwig Mies van der Rohe
a Ernst Jäckh
Museum of Modern Art,
MoMA



p.1

El 22 d'agost de 1929, al senyor professor Ernst Jäckh, Castillo Hornegg/Württemberg

Benvolgut senyor Jäckh!

En el Reichsverband hi ha hagut converses entre el senyor von Schnitzler, el senyor von Kettler i un representant del Ministeri d'Economia. El senyor Krämer en ocasió de la presència d'aquests senyors els va explicar que vostè l'havia informat sobre el contingut d'una carta del senyor Strauss. En el context d'aquesta carta, referint-se a Colònia, va informar també que vostè havia expressat que no volia que jo tingués allí treballs executius importants i que seria recompensat amb qualsevol treball secundari.

Li agrairé per favor una explicació breu.

Una cordial salutació!
(sense signatura)

C | T10 Carta. 22/08/29

Ludwig Mies van der Rohe
a Ernst Jäckh

Museum of Modern Art,
MoMA

Traducció

Anna Katharina Fett

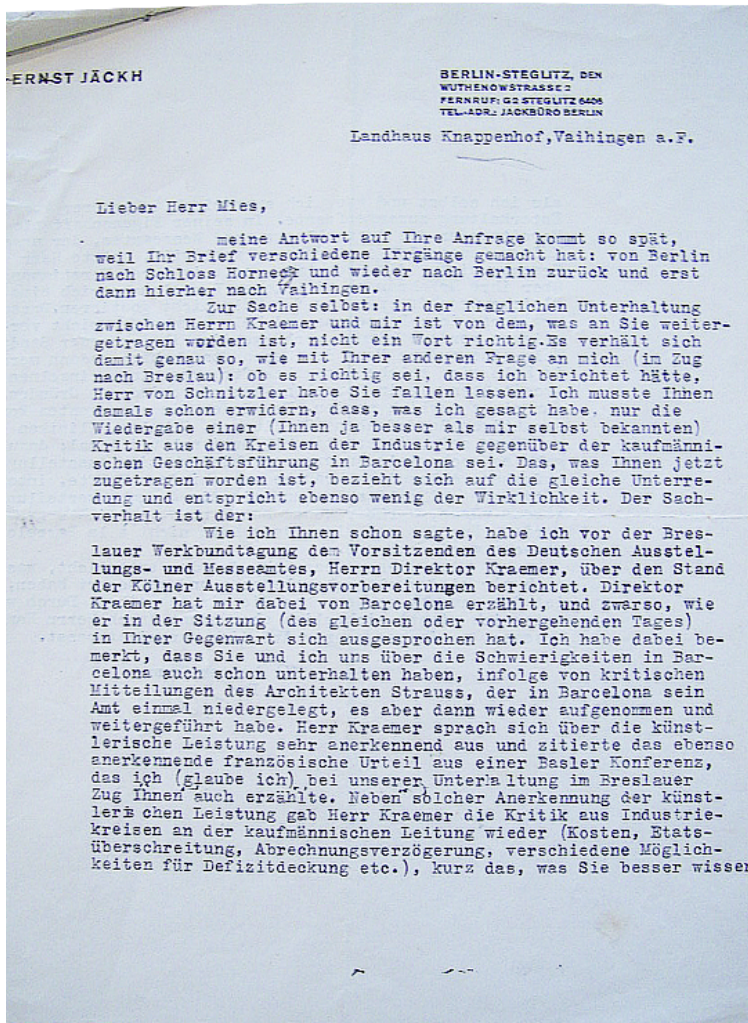
C | Estat de Comptes I

18/09/29

Politisches Archiv, Berlin

Firma	Rechnungen	Zahlungen	Voranschlagszahlungen b. Banco Alemán	
	RM	RM	RM	Restforderung RM
Sociedad Metropolitana, Barcelona	359.312,75	163.837,45	176.250,—	19.225,30
Siemens Schuckert Industria- Electrica S.A. Barcelona	60.437,60	31.570,25		
Casa Atlantis, Barcelona	18.398,20	6.125,—	28.594,25	253,10
Kesener & Gottschalk, Berlin	187.580,—	175.000,—		12.273,20
Arthur Korte, Hamburg	18.329,90	16.130,20		12.270,—
Günther & Co., Berlin	14.026,09	5.296,49		2.149,90
Deutsche Linoleumwerke A.-G., Bietigheim	47.683,95	47.683,95		8.730,—
Evaristo Theres Camalo, Barcelona	10.948,45	10.740,—		208,45
Villeroy & Bohm, Berlin	46.895,45	36.943,53		9.951,92
A. Hermann, Berlin	64.002,45	46.226,40		17.776,05
Ernst Wassermann, Berlin	134.157,06	120.175,05		13.982,01
Berliner Metallgewerbe, Berlin	123.653,39	100.399,—	(Restforderung be- stritten)	23.258,39
Cuorelia Hermanos, Barcelona	3.825,25	3.750,—		75,25
I. Salomonis, Berlin	14.733,10	12.000,—		2.733,10
Verein Deutscher Spiegelglas- fabriken, Köln	51.571,14	35.000,—		16.571,14
Wilhelm Arndt, Berlin	1.807,45			1.807,45
S.A. Ballarin, Barcelona	2.101,25	2.056,25		45,—
Magistrat Barcelona (Feuerlöschdienst)	30,60			30,60
Ignacio Ferrida, Barcelona	108,30	80,25		28,05
Armin Tennor, Berlin	6.594,90	6.370,70		224,20
Rosca & Botay, Barcelona	836,45	836,45		
J. Espingosa, Barcelona	226,40	226,40		
Ferreteria Vilaseca, Barcelona	89,95			89,95
H. Gassen, Berlin	11.610,10	11.350,50		259,60
A. Klebisch, Barcelona	2.192,45	2.192,45		
Kohler & Pott, Barcelona	22.684,85	15.218,75	7.466,10	
A. Loewy, Berlin	45,—	45,—		
Alexandro Martinango, Barcelona	3.285,65	3.285,65		
Orancio Mora, Barcelona	275,95	275,95		
Pelegriñ Rovira, Barcelona	308,75	308,75		
Auguste Rochat, Barcelona	762,50			762,50
Willy Rosenbaum, Berlin	377,20	377,20		
A.G. P. Cooperativa de Fabricantes de Papel, Barcelona	599,70	599,70		
A. Wallach, Berlin	8.550,—	8.550,—		
Juan Vallunrat, Barcelona	281,25	281,25		
R. Hertel, Berlin	770,80	770,80		37,50
Fabrilat Barcelona	37,50			45,80
A.G.P. Almacenes de Papel, Barcelona	45,80			67,30
J. N. La Villa, Barcelona	67,80			21,90
M. Roge, Barcelona	21,90			98,—
E. Ruyter, Berlin	98,—			37,35
Motor Super Diesel Junkers, Barcelona	37,35			115,60
H. Bötzeling in Pa. Friedr. Krupp A.-G.	115,60			44,90
Carlos Wessner, Barcelona	44,90			63,75
Carlos Wessner, Barcelona	63,75	63,75		125,—
Enllo P. March, Barcelona		34.875,—		ca. 39.474,—
G. Sorensen, Wiesbaden	39.000,—	20.226,—		251,—
an Frohnen ca.	60.000,—	750,—		
B. Borel Carreras, Barcelona	1.001,—			
Ernst Kabschall, Barcelona	2.881,80	2.881,80		
Zscharlussen & Co., Barcelona	224,30	224,30		
Gerson, Berlin	224,30	2.201,20		18.971,61
S. Capetani (Reinigungs)	ca. 21.272,—		212.310,35	202.305,61
	1.342.222,34	926.606,38		

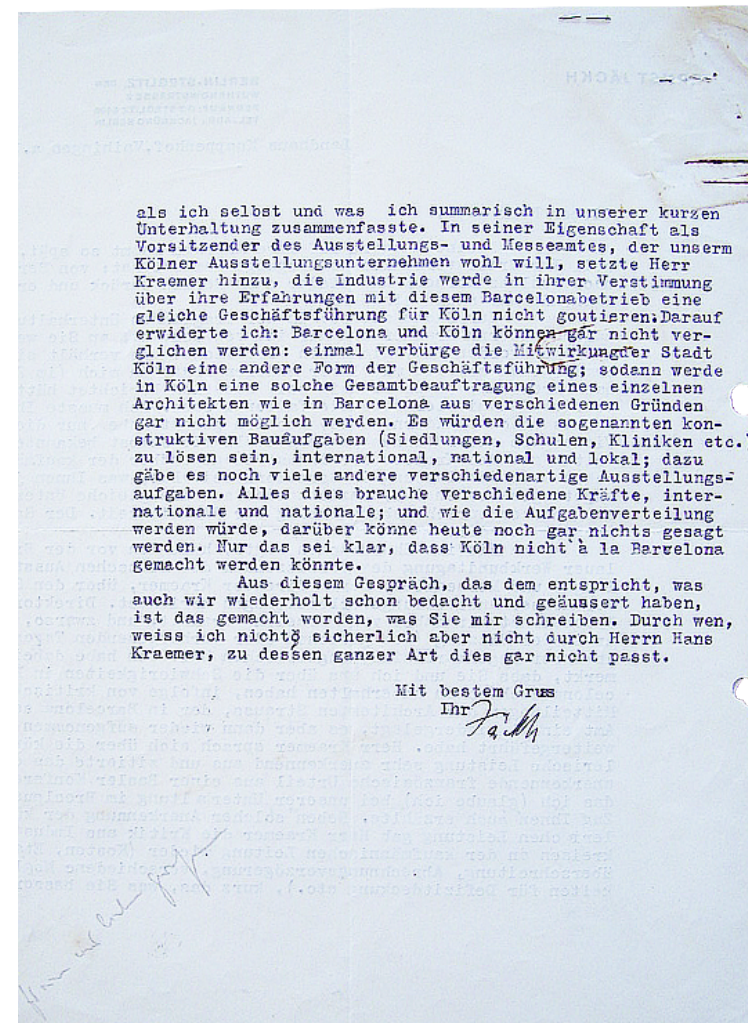
p.1



C | 11 Carta. setembre 1929

Ernst Jäckh a
Ludwig Mies van der Rohe
Museum of Modern Art,
MoMA

p.1



C | 11

p.2

Landhaus Knappenhof, Vaihingen a. F.

C | 11 Carta. setembre 1929

Ernst Jäckh a
Ludwig Mies van der Rohe
Museum of Modern Art,
MoMA

Estimat senyor Mies,

La meua resposta a la seva petició ve tan tard perquè la seva carta ha seguit un trajecte erràtic: de Berlín cap a Schloss Horneck i de nou cap a Berlín i, només llavors, cap aquí a Vaihingen.

Anant a la qüestió en sí: en la confusa conversa entre el Senyor Kraemer i jo mateix, la qual li ha arribat, no hi ha ni una sola paraula de cert. El cas és el mateix com en el de l'altra pregunta que em va fer (en el tren cap a Breslau): si és cert que jo vaig dir que el senyor von Schnitzler l'havia 'deixat caure'. Ja llavors el vaig haver de replicar afirmant que, el que jo havia dit era exclusivament la repetició d'una crítica (més coneguda per a vostè que no pas per a mi mateix) feta des dels cercles de la indústria en contra de la gestió mercantil duta a terme a Barcelona. Això que ara li passa a vostè fa referència a la mateixa conversa i es correspon encara menys amb la veritat. Les circumstàncies han estat les següents:

Tal com ja li vaig dir, abans de la reunió de la unió del treball a Breslau vaig informar el cap de l'Oficina d'Exposicions i Fires, el director senyor Kraemer, de la situació dels preparatius de l'exposició de Colònia. El senyor Kraemer m'explicà llavors sobre Barcelona, això és, de tot allò que es parlà en la reunió (el mateix dia o l'anterior) en presència de vostè. En aquell moment vaig fer notar que vostè i jo ja havíem parlat de les dificultats que sorgiren a Barcelona com a conseqüència dels crítics informes del senyor Strauss, qui primerament havia dimitit a Barcelona, però que després va reprendre de nou les seves funcions i les va continuar desenvolupant. El senyor Kraemer va expressar el seu profund reconeixement per la seva contribució artística i va esmentar el també apreciatu judici francès, declarat en una conferència a Bassel. Ambdós reconeixements, (així em sembla recordar) ja els hi havia manifestat en la nostra conversa en el tren cap a Breslau. Paral·lelament a aquests elogis, el senyor Kraemer va exposar, un altre cop, la crítica feta des dels cercles industrials a la gestió mercantil (despeses, superació dels pressupostos, pagament de factures amb retard, les diferents maneres de cobrir el dèficit, etc.), dit curt i ras, allò que vostè coneix perfectament i que jo li vaig resumir de forma sumària en la nostra breu conversa. En la seva posició com a cap de l'Oficina d'Exposicions i Fires, càrrec en el qual sembla que la patronal de fires de Colònia vol mantenir-lo, el senyor Kraemer va posar en relleu que la indústria, molt contrariada pels fets succeïts a Barcelona, no permetria una

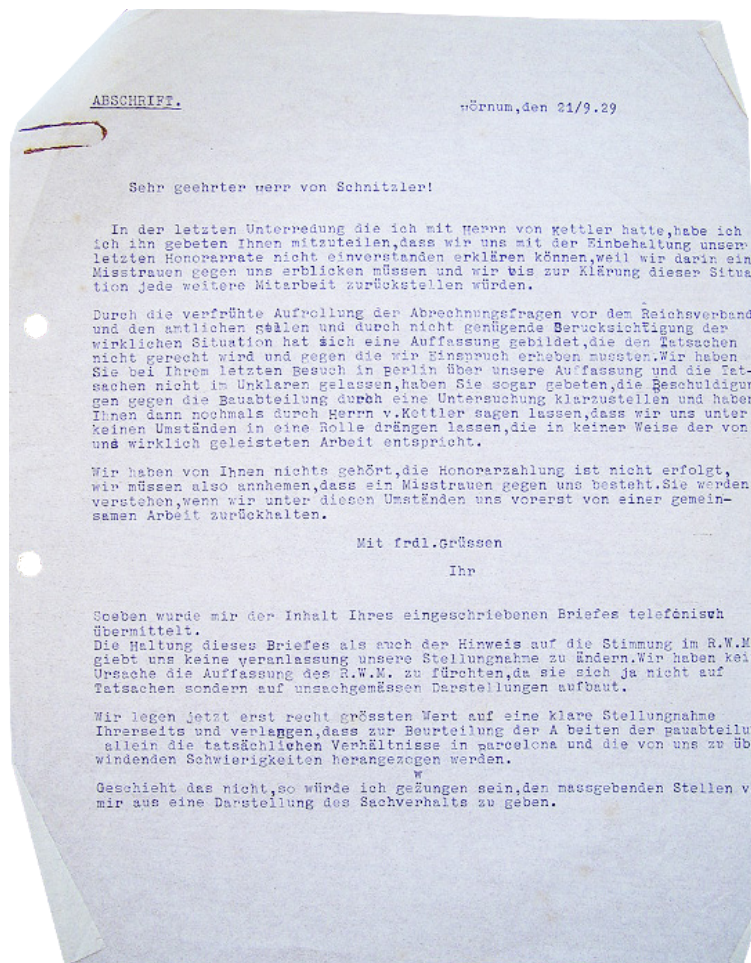
Traducció Mònica Vidal

C | 11 gestió similar per a la fira de Colònia. A això li vaig respondre: Barcelona i Colònia no es poden comparar en cap sentit: un cop la cooperativa ciutat de Colònia s'inventés una altra manera de gestió, llavors fóra impossible que es donés un encàrrec similar com el que ha dut a terme a Barcelona a un sol arquitecte. Primer es resoldrien els així denominats 'projectes de construcció socials' (urbanitzacions, escoles, clíniques, etc.) Internacionals, nacionals i locals; després vindrien moltes altres i diverses tasques dins l'exposició. Tot això necessitaria diferents forces, tant nacionals com Internacionals; també de quina forma s'haurien de repartir les diferents comeses, etc. Sobre tot això, avui encara no s'ha dit ni un mot. Només hi ha una cosa segura; que Colònia no es pot fer a la Barcelona.

Aquesta conversa que es correspon amb allò sobre el que hem reflexionat i fet públic en diferents ocasions, s'ha convertit en allò que vostè em comunica en el seu escrit. A través de qui ha sigut no ho sé, però de ben segur que no ha sigut a través del senyor Hans Kraemer, a la naturalesa del qual aquest capteniment no s'ajusta.

Amb les millors salutacions.

Seu (signatura)



C | 12 Carta. 21/09/29
Ludwig Mies van der Rohe
a Georg von Schnitzler
Museum of Modern Art,
MoMA

p.1

C | T12 Carta. 21/09/29
Ludwig Mies van der Rohe
a Georg von Schnitzler
Museum of Modern Art,
MoMA

Hörnum, el 21 de setembre de 1929

Molt benivolgut senyor von Schnitzler!

Traducció
Anna Katharina Fett

En l'última conversa que vaig tenir amb el senyor von Kettler li vaig dir, perquè l'informés a vostè, que no estem d'acord amb la retenció dels nostres últims honoraris perquè ens sembla una falta de confiança; i fins a l'aclariment d'aquesta situació aturem la nostra col·laboració.

Per la revelació prematura de la qüestió de la comptabilitat davant el Reichsverband i les oficines ministerials i per la consideració insuficient de la veritable situació, generant una opinió, que no es refereix als fets, volem expressar el nostre desacord. Durant l'última visita a Berlín li vam informar de la nostra opinió i dels fets; a més li vam demanar que s'iniciés una recerca per aclarir les acusacions cap del Departament de Construcció. També el vam informar a través del senyor von Kettler que no ens deixarem empènyer sota cap circumstància cap a una posició que no correspon de cap manera al nostre treball fet.

No hem rebut resposta de vostè, els honoraris no estan pagats, llavors hem de pensar que existeix desconfiança vers nosaltres. Vostè ha d'entendre que, de moment, sota aquestes circumstàncies aturem la col·laboració.

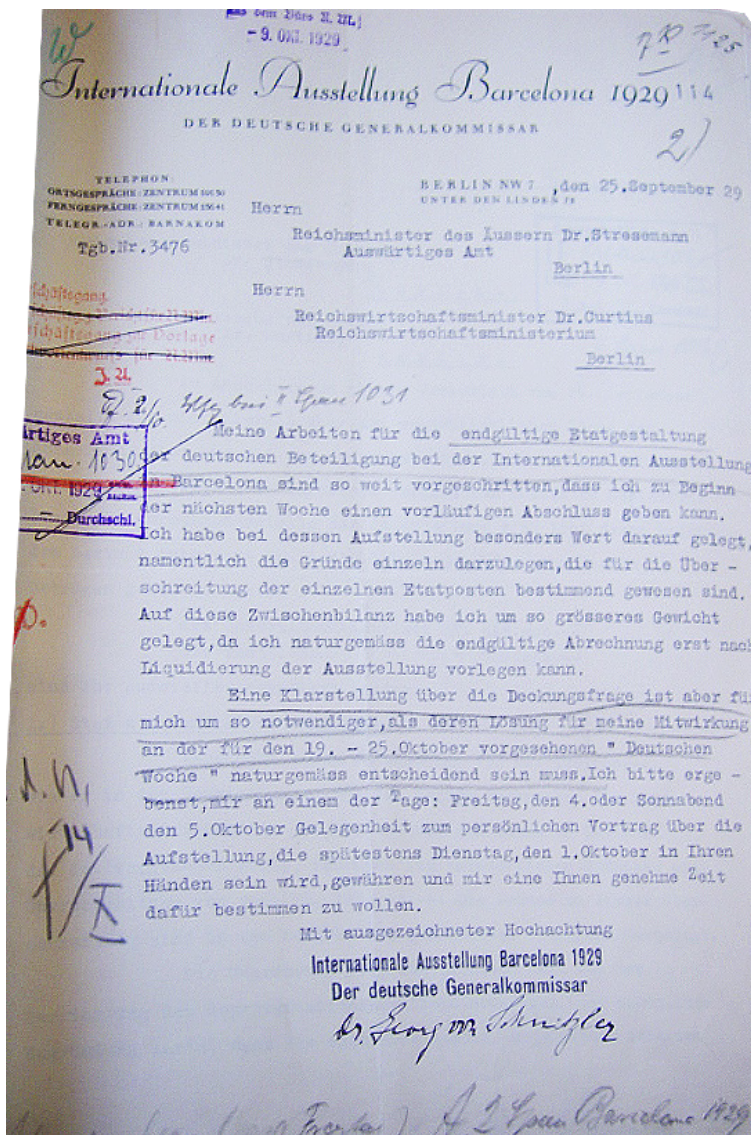
Cordials salutacions. Seu (sense signatura)

Acabem de rebre el contingut de la seva carta per telèfon.

Tant l'actitud d'aquesta carta com la seva informació sobre l'ambient en el Ministeri d'Economia del Reich no ens motiven a canviar la nostra opinió. No tenim cap raó per témer l'opinió del Ministeri d'Economia del Reich, perquè no es basa en fets sinó en declaracions inadequades.

Ara sobretot donem importància a una posició clara per la seva banda i exigim que per a l'avaluació del treball del Departament de Construcció expliquin les circumstàncies reals a Barcelona i les dificultats que havíem de superar.

Si això no succeeix, em veuré obligat a informar les institucions oficials amb la meua versió.



C | 13 Carta. 25/09/29
Georg von Schnitzler
als ministres Stresemann i
Curtius
Politisches Archiv, Berlin

C | T13 Carta. 25/09/29
de Georg von Schnitzler
als ministres Stresemann i
Curtius
Politisches Archiv, Berlin

El 25 de setembre 1929
Berlín NW 7

Traducció
Anna Katharina Fett

Unter donin Limitin 38,
Al Ministre d'Afers Exteriors del Reich. Senyor Doctor Stresemann, Oficina d'Afers Exteriors, Berlín
Al Ministre d'Economia del Reich senyor Doctor Curtius, Ministeri d'Economia del Reich, Berlín
Diari N° 3476.

Els meus treballs sobre el cost final de la participació alemanya en l'Exposició de Barcelona ja estan avançats, tant que a principis de la setmana que ve li podré lliurar un resum preliminar. Mentrestant, envers el llistat li vaig donar molta importància a nomenar i a explicar les causes individuals de l'excés de cada partida del pressupost. Vaig posar molt èmfasi en el balanç provisional perquè naturalment només puc lliurar els càlculs finals després de la liquidació de l'exposició. Aclarir la situació de la qüestió econòmica és encara més important per a mi perquè resulta determinant per a la meva participació en la "Setmana Alemanya" planificada pels dies que van del 19 al 25 d'octubre.

Pel divendres dia 4 d'octubre o el dissabte dia 5 li demano a vostè cita i hora per parlar personalment sobre el llistat, al moment que a vostè li satisfaci i, com a molt tard el dimarts dia 1 d'octubre, aquest llistat estaria a les seves mans.

Amb altíssim respecte
(signatura)

p.1

C | 14 Carta. 28/09/29
Ludwig Mies van der Rohe
a Georg von Schnitzler
Politisches Archiv, Berlin

den 28. Sept. 1929

Herrn
Dr. Georg v. Schnitzler
Frankfurt a.M.

Sehr verehrter Herr von Schnitzler!

Wir übersenden Ihnen beigeliefert die von der Abrechnungsstelle bis jetzt ermittelten Kostensummen für die von der Bauabteilung in Barcelona durchgeführten Bau- und Ausstattungsarbeiten der deutschen Abteilungen. Und zwar:

1. die Kosten des Reichspavillons und die Kosten der Arbeiten, die zu Lasten der Aussteller gehen
2. die Kosten, die nach den Ausstellungsbedingungen vom Generalkommissar zu tragen sind.

Zum Zwecke des Vergleichs fügen wir eine Abschrift des von uns seinerzeit aufgestellten Etats für die vom Generalkommissar zu übernehmenden Arbeiten bei.

Das Abrechnungsergebnis zeigt, dass die Kosten der von uns in Deutschland zur Ausführung gebrachten Arbeiten und die hier gekauften Materialien an keiner Stelle die zu Grunde gelegten Kostenanschläge überschreiten. Dagegen haben sich die in Barcelona durchgeführten Ausbau- und Montagearbeiten gegenüber dem Voranschlag erheblich verteuert.

Die Gründe dieser Verteuerung sind einzeln allgemeiner Natur.

Seitens der Bauabteilung waren sämtliche Vorbereitungen getroffen, die Arbeiten so zeitig fertigzustellen, dass Ihnen die deutschen Abteilungen am 10. Mai eröffnungs-bereit übergeben werden konnten. Der Sinn dieser Disposition

p.1

C | 14

- 2 -

war, die Schwierigkeiten zu vermeiden, die naturgemäss bei einer so grossen Ausstellung in den letzten Wochen vor ihrer Eröffnung zu erwarten waren.

So wurden die wichtigsten Arbeiten schon im Januar und Februar vergeben und Ende Februar das technische Büro nach Barcelona verlegt, um auch dort sofort die grössten Bauarbeiten in Angriff zu nehmen. All diese Dispositionen wurden durch die Statverhandlungen Anfang März über den Haufen geworfen. Die verlangte Unterbrechung sämtlicher Arbeiten um 10 Tage brachte uns praktisch um 3 - 4 Wochen zurück. Ganz abgesehen von allen mit der Reduzierung des Etats notwendig gewordenen Umänderungen.

Um das einmal gesteckte Ziel trotzdem noch zu erreichen, übten wir auf alle Lieferanten einen ungeheuren Druck aus und mussten, um den nun nicht mehr zu vermeidenden Schwierigkeiten zu begegnen, den Stab unserer Mitarbeiter für Barcelona und die Zahl der in Aussicht genommenen Monteure aller Fachgruppen erheblich erhöhen.

Kurz nach der Wiederaufnahme unserer Arbeit in Barcelona trat eine Verfügung Primo in Kraft, nach der auf alle Arbeiten ein 50%iger Zuschlag zulässig war. Damit war eine unvermeidbare Verteuerung sämtlicher Arbeiten gegeben. Hinzu kam die sich von Tag zu Tag steigenden Transport-Schwierigkeiten, die sich in den letzten Wochen vor der Eröffnung katastrophal auswirkten. Diese Schwierigkeiten wurden verstärkt durch ein vollkommenes Versagen der Zollabfertigung. Dadurch waren wir behindert, an der vollen Ausnutzung der bereitgestellten Arbeitskräfte, durften aber eine Reduzierung derselben bei dem herrschenden Mangel an Arbeitern nicht wagen, und wurden zu der ganz unproduktiven und kostspieligen Arbeit der Güterheranschaffung gezwungen. Material, das wir dringend benötigten, war nicht heranzuschaffen und Material, das wir nicht verwenden konnten, wurde angerollt. Dauernde Un disposition, die auf dem ausgedehnten Gelände besonders zeitraubend war, waren die Folge.

Wir sollten und mussten zum Eröffnungstage fertig sein, sollten nicht alle bisher gemachten Aufwendungen nutzlos ver-ten

p.2

tan sein und der Erfolg der deutschen Beteiligung gefährdet werden. Um dies zu erreichen, mussten dauernd Nachtschichten und Sonn- und Feiertagsarbeit bis zum Schluss eingesetzt werden. Das bedeutete für die Arbeiten der letzten Woche eine weitere 100%ige Verteuerung.

Trotz sorgfältigster Dispositionen litten auch wir unter dem vollständigen Mangel an Material und Arbeitskräften.

Nur mit hasserster Anstrengung aller Mitarbeiter konnte die Fertigstellung erzwungen werden.

Die eben geschilderten allgemeinen Schwierigkeiten wurden verstärkt durch besondere Verfügungen der spanischen Ausstellungsleitung, durch Nichtberücksichtigung rechtzeitig getroffener Vereinbarungen, durch ungenügende Konstruktion der Hallen, durch Fehlen jeglicher Beleuchtung usf.

Als Beispiel für oben genannte Komplikationen möchte ich die Verhältnisse beim Bau des Pavillons ausführen. Hier waren wir auf Einspruch der spanischen Ausstellungsleitung gezwungen, den Bauplatz um 7 m zu verschieben, was eine bedeutende Erhöhung und Verstärkung der Unterkonstruktion notwendig machte, und uns zwang, die Strasse zu verlegen (8.000 Pts.) und neue Planierungsarbeiten vorzunehmen (6.000 Pts.). Ferner wurde eine besondere Wasser Wasserzu- und abflussleitung gefordert, die allein 48.000 Pts. kostete. Die Verteuerung durch die allgemeinen Verhältnisse betrug bei der Steinmetzfirma 18.000 RM. In gleicher Weise wurden auch sämtliche anderen Arbeiten betroffen.

3 Anlagen

C | 14

p.3

C | 14

, den 28. Sept. 1929.

REICHSPAVILLON

Gesamtbauposten		RM	338,422.18
Siemensbaumien	Ptas. 134,408.14	RM	
Köstner & Gottschalk			187,580.--
Hortel Kolbe figur			770.80
Günther (Vorhang pp)			5,698.--
Gossen			11,610.10
Ferreteria Vilaseca	143.90		
Tarrida	128.37		
Levy (Beschläg)			45.--
Motor Super Diesel Junkers	59.80		
Borrell Carreras	551.70		
Kebschull	329.35		
Casa Atlantia	566.53		
Hermann Montage			606.80
Cuorella Hermanos	875.08		
Berl, Metallgewerbe einschl. Montage u. Möbel			28,759.90
D.L.W. 50 qm à 10,255			510.--
Korte 50 qm à 2.-- + 11,296% Unkosten			120.--
Tenner Rechnung vom 30.4.29.			224.20
V.D.S.			11,536.09
Salomonis einschl. Montage aller Gläser			3,390.40
Arndtz Glaslieferung			1,257.85
Köhler & Pott			383.75
Stoff 140 qm à 1.--			140.--
			252,632.89
	137,262.87	=	85,789.29
<u>zusammen</u>		RM	<u>338,422.18</u>

Die Lieferung u. Montage der Materialien der Fa. B. Wassermann im Werte von RM 3,340.-- ist ehrenhalber erfolgt.

Blu 29.9.29/hv

p.4

, den 28. Sept. 1929.

Zusammenstellung der Gesamtkosten aller Paläste
und der Anteile des Generalkommissars

Reichspavillon	338.422,18 RM	
	<u>Generalkommissar</u>	<u>Aussteller</u>
Chemiepalast	20.980,77	120.793,08
Maschinenpalast	45.951,92	78.352,79
Verkehrspalast	53.255,05	48.271,55
Electropavillon		119.451,50
Textilpalast	43.724,44	230.014,27
Projektionspalast	3.662,72	20.800,29
Gewerbepalast	36.082,95	68.484,90
Landwirtschaftspalast	8.667,99	29.702,92
Buchgewerbepalast	37.691,65	18.348,02
Konstruktionspalast	6.226,53	30.042,69
Casa Ramona	608,09	2.854,48
	<u>256.852,11</u>	<u>767.116,49</u>
Bestuhlung	17.411,--	
Beschriftung	35.000,--	
	<u>309.263,11</u>	
mit Pavillon zusammen	647.685,29	
Zusammen RM <u>1.424.801,71</u>		

Blu 29.9.29
M

C | 14

p.5

C | T14 Carta. 28/09/29

Ludwig Mies van der Rohe
a Georg von Schnitzler
Politisches Archiv, Berlin

El 28 de setembre de 1929

Al senyor Doctor Georg von Schnitzler, Frankfurt a. m.

Traducció

Anna Katharina Fett

Molt benvolgut senyor von Schnitzler!

Li enviem els balanços, elaborats fins ara per l'oficina de comptabilitat, dels treballs de construcció i equipament de la Secció Alemanya, efectuats pel Departament de Construcció a Barcelona.

- 1: Cost del Pavelló del Reich i cost dels treballs que han de pagar els expositors.
- 2: Cost que ha de pagar, d'acord amb les condicions de l'Exposició, el Comissari General.

A efectes de comparació adjuntem una còpia del pressupost, establert en el seu temps per nosaltres, dels treballs que ha de pagar el Comissari General.

El resultat de la comptabilitat mostra que els treballs executats per nosaltres a Alemanya i els materials comprats aquí, no excedeixen en cap punt dels pressupostos presentats. D'altra banda, els treballs d'equipament i muntatge a Barcelona excedeixen bastant del pressupost.

Les causes d'aquest augment tenen una naturalesa general.

Des del Departament de Construcció es van fer tots els preparatius per acabar els treballs a temps, de manera que se li pogués lliurar a vostè la Secció Alemanya el dia 10 de maig ja preparada per a la inauguració. El sentit d'aquesta disposició era evitar les dificultats que naturalment es poden esperar en una exposició tan gran durant les últimes setmanes abans de la inauguració.

Així doncs, es van distribuir els treballs importants pel gener i febrer i a finals de febrer es va traslladar l'Oficina Tècnica a Barcelona per iniciar de seguida els treballs majors de construcció. Totes aquestes prevencions però, es van enfonsar a causa de les negociacions del pressupost a principis de març. La interrupció dels treballs durant 10 dies ens va suposar un retard d'entre pràcticament 3 - 4 setmanes. I a partir de llavors es van haver de fer els canvis necessaris deguts a la minimització del pressupost.

A més, per aconseguir els objectius que ens havíem fixat, vam pressionar moltíssim als proveïdors, vam haver d'augmentar molt el nombre dels empleats de Barcelona i el nombre de muntadors previstos de tots els grups professionals, per enfrontar-nos a unes dificultats que ja no eren evitables.

C | T14

Just després del reinici del nostre treball a Barcelona es va fer efectiu un decret de Primo de Rivera segons el qual tots els treballs podien sofrir un augment del 50%. Això va causar un encariment inevitable dels treballs. Addicionalment, cada dia augmentaven les dificultats de transport, les quals van afectar catastròficament en les últimes setmanes abans de la inauguració. Aquestes dificultats van empitjorar per una fallada completa de les duanes. Així vam estar obstaculitzats d'aprofitar completament la mà d'obra disposada, però no podem reduir la mateixa per l'absència de treballadors, i estàvem obligats al treball improductiu i costós d'aconseguir les mercaderies i el material que necessitàvem urgentment no el podem aconseguir i el material que no el necessitàvem en canvi arribava. Això va tenir com a resultat els constants canvis de lloc de les mercaderies en un terreny molt extens, operació que portava molt de temps.

Havíem d'acabar per a la inauguració, sinò tots els esforços fets fins avui no servien per res i es comprometia l'èxit de la participació alemanya. Per corregir això va caldre treballar de nit, dissabtes i dies festius fins al final. Això va significar un encariment del 100% en els treballs de l'última setmana.

Tot i l'organització acurada vam sofrir la falta completa de material i mà d'obra.

Només amb l'esforç extrem de tots els treballadors es podia arribar al final.

Aquestes dificultats generals expressades anteriorment van augmentar per disposicions especials de la direcció espanyola de l'Exposició, per no haver considerat a temps acords fets, per insuficient disposició de sales, per la falta de qualsevol llum, etc.

Com a exemple per a les complicacions explicades anteriorment vull explicar les condicions durant la construcció del Pavelló. Allí vam estar obligats per la direcció espanyola de l'Exposició a moure l'emplaçament de la construcció 7 metres, la qual cosa significava un augment important i un reforç de la construcció base i ens va obligar a moure el carrer (8.000 pessetes) i fer nous treballs d'explicació (6.000 pessetes). Addicionalment es va demanar una escomesa d'aigua i un desguàs que només això va costar 48.000 pessetes. Les condicions generals de l'empresa de canteria va augmentar 18.000 RM.

(Sense signatura)

C | T14

Pavelló del Reich			
Costos total de la construcció			RM338.422.18
Unió de construcció de Siemens	Ptas. 134.408.14		RM
Köstner & Gottschalk			187.580. --
Hertel estatua de Kolbe			770.80
Günther (cortina)			5.698. --
Gossen			11.610.10
Ferreteria Vilaseca	143.90		
Tarrida	128.37		
Levy (herraje)			45. --
Motor Super Dièsel Junkers	59.80		
Borrell Carreras	551.70		
Kebschull	529.35		
Casa Atlantis	566.53		
Hermann montatge (transport pesat)			606.80
Cucurella Hermanos	875.08		
Berliner Metallgewerbe (Indústria de metall de Berlín)			
incloent muntatge i mobiliari			28.759.90
D.L.W. 50qm a 10,255 (paviment)			510. --
Korte 50qm a 2,- + 11,296 % despeses			120. --
Tenir factura del 30 d'abril 1929		224.20	
V.D.S.			11.536.09
Salomonis incloent muntatge			
de tots els vidres			3.390.40
Arndtz subministre de vidres			1.257.85
Kohler & Pott			383.75
Tela 140qm a 1,-			140. --
			252.632.89
	Ptas. 137.262.87	=	85.789.29
	Total		RM 338.422.18

El subministrament i muntatge dels materials de l'empresa Fa.I. Wassermann d'un import de RM 3.340. -- va ocórrer ad honorem.

3 Adjunts

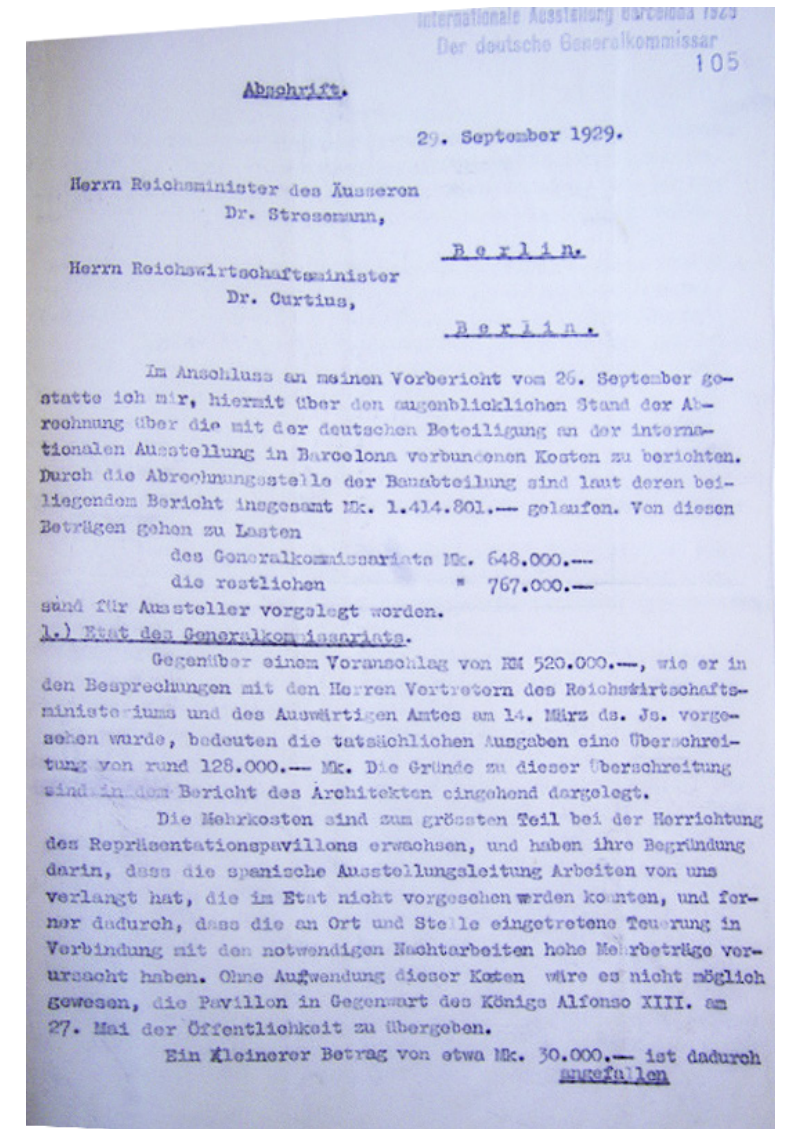
C | T14

Listat final de tots els Palaus i les aportacions del Comissari General

Pavelló del Reich			338.422.18 RM
	Comissari General	Expositor	
Palau de Química	20.980.77		120.793.08
Palau de Maquinària	45.951.92	ca	78.352.79
Palau d'Infraestructures	53.255.05	ca	48.271.55
Palau d'Electricitat			119.451.50
Palau de Tèxtil	43.724.44		230.014.27
Palau de Projectió	3.662.72		20.800.29
Palau d'Indústria	36.082.95		68.484.90
Palau d'Agricultura	8.667.99		29.702.92
Palau d'Impremta	37.961.65		18.348.02
Palau de Construcció	6.226.53		30.042.69
Casa Ramona	608.09		2.854.48
	256.852.11		767.116.49
Mobiliari	17.411. -- "		
Senyalització	35.000. -- "		
	309.263.11		
Junt amb el Pavelló	647.685.29		
Total RM	1.414.801.71		

C | 15 Carta. 29/09/29

Georg von Schnitzler
als ministres Stresemann i
Curtius
Politisches Archiv, Berlin



p.1

angefallen, dass die nach den Ausstellungsbedingungen dem Generalkommissar an Ort und Stelle obliegenden Arbeitsleistungen nur zu erhöhten Löhnen und Kosten ausgeführt werden konnten. Bei der Materialbeschaffung in Deutschland hat der Etat eingehalten werden können.

Die in Barcelona eingetretene, durch königliches Dekret legalisierte Verteuerung, hat im übrigen die Organisationskosten in unvorhergesehener Weise anschwellen lassen. Gegenüber dem im Etat für Organisationskosten eingestellten Betrag von Mk. 190.000.-- muss daher bis zum Schluss der Ausstellung mit einem um mindestens Mk. 50.000.-- bis Mk.70.000.-- erhöhten Betrag, d.h. mit Mk. 240.000.-- bis Mk. 260.000.-- gerechnet werden. Hierbei ist auch dem Moment Rechnung zu tragen, dass die Grösse der Aufgabe und die Völligkeit der Anfragen im Inland und in Spanien Reisen, Telefon- und Telegrammspesen erforderlich machten, deren Umfang unmöglich vorbestimmt werden konnte.

Die im Mitre voranschlag vorgesehene Risikoprämie von rund Mk. 50.000.-- für unvorhergesehene Ausgaben wird aufgebraucht werden für Beleuchtung, Reinigung, Wachpersonal, statische Berechnungen, Ausbesserungsarbeiten, Versicherungen usw.

Es ist somit unter allen Vorbehalt damit zu rechnen, dass der offizielle Etat des Generalkommissariats mit einem Defizit von etwa Mk. 200.000.-- abschliessen wird.

2.) Nahe dem mit der spanischen Ausstellungsleitung am 26. September 1928 mit Zustimmung des Reichswirtschaftsministeriums abgeschlossenen Vertrag, aus dessen Ausführung sämtliche unter 1 und 2 in Rede stehenden Verpflichtungen erwachsen sind, war das Generalkommissariat verpflichtet, die Herrichtung von Hallen und Ständen, auch soweit sie die einzelnen Aussteller betraf, unter eigener Verantwortung für diese durchzuführen. In Ausführung dieser Verpflichtung sind Forderungen an Aussteller entstanden, deren Höhe sich laut Aufstellung des Chefarchitekten bislang auf 767.000.-- Mk. beläuft. Gegen diese Forderungen sind bis heute Mk. 341.000.-- $\frac{1}{2}$ Conto eingegangen. Endgültige Fakturen können den Ausstellern erst im Laufe des Monats Oktober ausgestellt werden, da erst jetzt die Unterlagen für die Auseinanderrechnung zwischen dem das Generalkommissariat und den die Aussteller treffenden Beträgen fertiggestellt ist.

Man muss damit rechnen, dass die Restbeträge seitens der Aussteller teilweise bestritten werden, da die örtliche Übersteuerung, die den Etat des Generalkommissariats betroffen hat, sich in gleicher Weise bei den Arbeiten für die Aussteller ausgewirkt hat, und es möglicherweise nicht immer gelingen wird, die Aussteller von der Notwendigkeit dieser Mehrkosten zu überzeugen. Das Generalkommissariat und der Chefarchitekt werden selbstverständlich alle Anstrengungen machen, die fraglichen Posten restlos einzutreiben, und etwaige Nachlässe nur mit Zustimmung der Regierung gewähren. Für die augenblickliche Kassenlage aber können die vorstehenden Restförderungen an die Aussteller in der gesamten Höhe von rund 425.000.-- zunächst nicht aktiviert werden. Es wird daher notwendig sein, einen Kredit in Anspruch zu nehmen, um den Verpflichtungen gegenüber den Lieferanten zu genügen, der neben dem voraussichtlichen Defizit von ca. 200.000.-- Mk. im Etat des Generalkommissars auch einen entsprechenden Ausfall bei den Forderungen an die Aussteller vorsieht. Unter Berücksichtigung des auf alle Fälle langsamen Eingangs dieser Forderungen, und im Hinblick auf die dringende Notwendigkeit der Begleichung der Lieferantenansprüche will es daher richtig erscheinen, wobei selbstverständlich alle Überschüsse an die Reichskasse abzuführen wären, und die Aussteller unter keinen Umständen unter den Eindruck kommen dürfen, dass ihnen freiwillig Kosten erlassen werden könnten, die sie an sich treffen. Die rasche Bereitstellung der Mittel ist umso notwendiger als die erschlossenen Kredite abgelaufen sind, und die Lieferanten sonst den Rechtsweg für deren längst fällige Forderungen beschreiten, und damit ein untragbarer Prestigeverlust gegenüber dem bisher unlaugbaren Erfolg der deutschen Ausstellungsbeteiligung droht.

In ausgezeichneter Hochachtung
Internationalen Ausstellung
Barcelona
Der deutsche Generalkommissar.

El 29 de setembre de 1929

Al senyor Ministre d'Exteriors del Reich Dr. Stresemann, Berlín
Al senyor Ministre d'Economia del Reich Dr. Curtius, Berlín

Seguint al meu informe anterior del 26 de setembre, em permeto per aquest informar-lo de la situació actual en què es troben els comptes de les despeses referents a la participació alemanya en l'Exposició Internacional de Barcelona. A través de l'oficina de liquidacions de la direcció d'obres, d'acord amb l'informe aquí adjunt, s'han esgotat un total d'1.414.801,- marcs. D'aquesta quantitat van a càrrec

del Comissariat General	648.000,- marcs
la resta	767.000,- marcs

s'ha de presentar als senyors expositors.

1. Pressupost del Comissariat General

En lloc de l'estimació calculada de 520.000,- marcs, segons es va preveure en la reunió del 14 de març d'enguany amb els senyors representants del ministeri d'Economia del Reich i amb l'oficina d'exteriors, les despeses realitzades representen un cost addicional d'aproximadament 128.000,- marcs. Els motius per aquest increment s'expliquen detalladament en l'informe de l'arquitecte.

Les despeses addicionals són bàsicament conseqüència de la construcció del pavelló de representació i tenen la seva justificació en què la direcció de l'Exposició espanyola va exigir-nos que ens encarreguéssim nosaltres d'alguns treballs de construcció; aquests no podien estar contemplats en el pressupost inicial. A més d'això, cal sumar-hi l'increment sorgit en conjunció amb els caríssims i necessaris treballs nocturns que es varen realitzar ad hoc. Sense aquestes despeses addicionals no haguera sigut possible d'inaugurar oficialment el pavelló en presència del rei Alfons XIII, el 27 de maig.

Una petita quantitat d'aproximadament 30.000,- marcs ha sorgit degut als elevats sous i despeses que el Comissari General es va veure obligat a assumir per a obtenir el rendiment laboral pertinent d'acord amb les condicions que exigia l'Exposició. Pel que fa a l'adquisició de material a Alemanya, s'ha pogut mantenir el pressupost.

L'encariment que ha tingut lloc a Barcelona, legalitzat mitjançant decret reial, ha inflat les despeses d'organització, sigui dit de pas, de forma sobtada. Davant dels 190.000,- marcs previstos en el pressupost per a despeses d'organització, s'ha de comptar, fins a la cloenda de l'Exposició, amb un increment de mínim entre 50.000,- fins a 70.000,-

C | T15 Carta. 29/09/29

Georg von Schnitzler
als ministres Stresemann i
Curtius
Politisches Archiv, Berlín

Traducció Mònica Vidal

C | T15

marcs, és a dir, amb un total d'entre 240.000,- i 260.000,- marcs. Cal tenir en compte que la magnitud de la tasca i les sol·licituds d'informació tan dins d'Alemanya com dins d'Espanya, varen fer necessaris viatges, despeses de telèfon i de telegrams, la magnitud de les quals no es podia preveure amb antelació.

La prima de risc prevista en el pressupost de març al voltant de 50.000,- marcs per a imprevistos s'haurà de fer servir per a la il·luminació, neteja, seguretat, càlculs estàtics, treballs de reparació, assegurances, etc. Per sobre de tot s'ha de comptar que el pressupost del Comissariat General es tancarà amb un dèficit d'aproximadament 200.000,- marcs.

2. D'acord amb el contracte que es va tancar amb la direcció de l'Exposició espanyola el 26 de setembre de 1928 i amb la conformitat del ministeri d'economia del Reich, de l'execució d'aquest, sota els punts 1 i 2 en qüestió, s'han esdevingut compromisos vinculants, de manera que el Comissari General es va veure obligat a fer-se càrrec del condicionament de naus i estands sota la seva pròpia responsabilitat, fins i tot en el cas que es tractés d'expositors individuals. En l'execució d'aquestes obligacions s'han produït deutes que hauran de satisfer els senyors expositors, el muntant dels quals, segons la relació de l'arquitecte en cap, fins ara puja a 767.000,- marcs. D'aquesta quantitat, al dia d'avui, s'han rebut a compte 341.000,- marcs. Les factures definitives podran ser emeses als expositors primerament al llarg del mes d'octubre doncs només ara fa poc s'ha completat la documentació dels comptes separats, que estableix les quantitats que concerneixen el Comissariat General o bé als senyors expositors.

Cal també tenir en compte que els expositors no estan d'acord amb part dels imports restants, doncs el sobrepreu local que ha afectat el pressupost del Comissariat General, ha afectat de la mateixa manera als expositors i, probablement, no sempre serà possible convèncer als senyors expositors de la necessitat d'aquestes despeses addicionals. El Comissariat General i l'arquitecte en cap, evidentment, faran tot el que estigui en les seves mans per cobrar les partides en qüestió i només permetran impagaments amb l'autorització del govern. Pel que fa l'estat actual de la caixa, el reclam als expositors de les quantitats restants, al voltant de 425.000,- marcs, de moment no pot activar-se. Per aquest motiu serà necessari sol·licitar un crèdit a fi de satisfer les obligacions econòmiques en vers els proveïdors. Això comportarà el corresponent recàrrec de cara a les reclamacions que s'han de fer als expositors, que s'haurà de sumar al dèficit inicialment previst de 200.000,- marcs del pressupost del Comissariat General. Tenint en compte que, en tot cas, el cobrament d'aquestes demandes serà molt lent i pensant en l'extrema necessitat de satisfer els subministradors, fóra bo de sol·licitar aquest crèdit per valor de 550.000,- marcs. Naturalment, el superàvit d'aquest es carregaria a la caixa del Reich. Ara bé, els

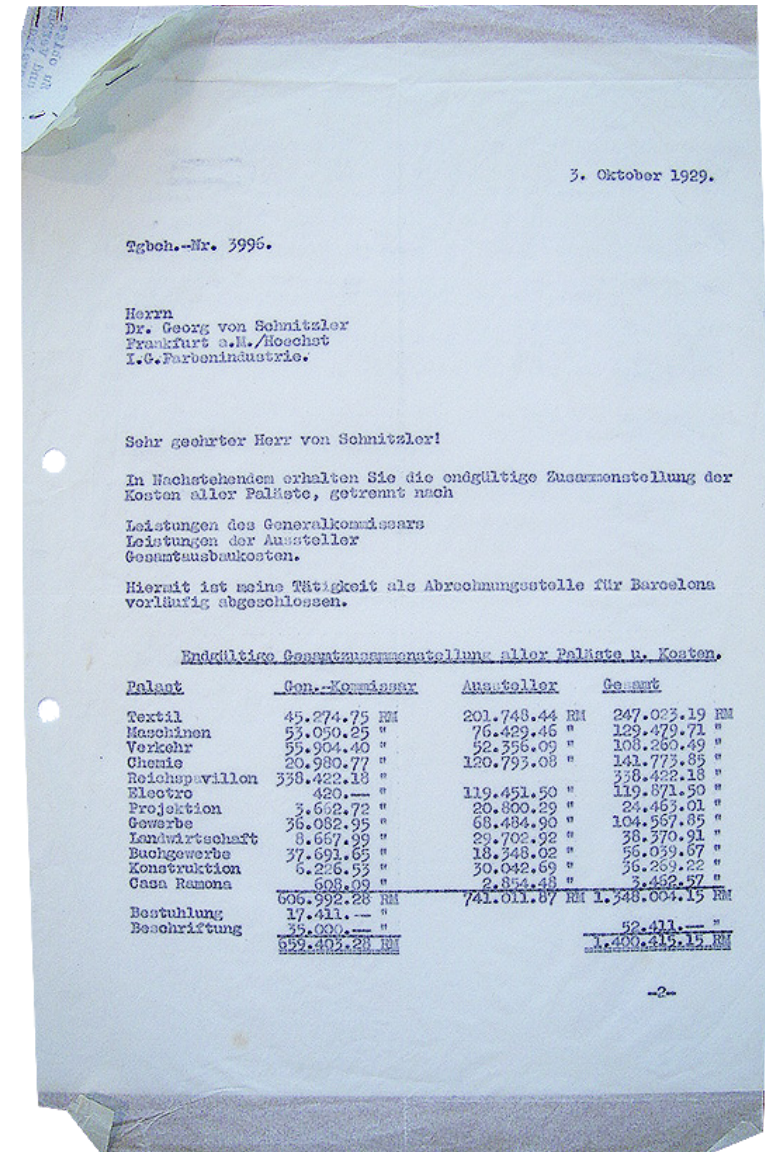
expositors sota cap circumstància poden tenir la impressió que se'ls perdonen els deutes que els pertoquen. La prompta facilitació de recursos és encara més necessària si tenim en compte que els crèdits anteriors ja han vençut i els proveïdors, peltra banda, ja fa temps que busquen la reparació dels seus comptes per via legal, cosa que comportaria una intolerable pèrdua de prestigi i que amenaça el, fins ara, indiscutible èxit de la participació alemanya en l'Exposició.

C | T15

Amb el major respecte, Exposició Internacional de Barcelona,
El Comissari General Alemany
(sense signatura)

C | 16 Carta. 03/10/29

Karl Strauss
a Georg von Schnitzler
Museum of Modern Art,
MoMA



p.1

- 2 -

Zu obigen Kosten sind noch die Zuschläge für Transporte, Versicherungs- und Verpackungsgesesen sowie evtl. anteilige Kosten der Büros des Generalkommissars und der Bauteilung hinzuzurechnen, welche aber von dem Büro des Herrn Baron von Kettler verrechnet werden.

Ich reise heute in meine Heimat, Schloss Horneck, Gundelsheim/Heckar (Württemberg) zurück, von wo aus ich gern bereit bin alle in dieser Angelegenheit noch anfallende Fragen erschöpfend zu beantworten.

Herr Mies van der Rohe wurde von mir über die Schlussabrechnung eingehend orientiert und hat seine Zustimmung dazu gegeben.

Die Akten der Abrechnungsstelle wurden heute Fräulein Habbe und Herrn Heider übergeben. Fräulein Habbe sowohl als auch Herr Heider sind über das Wesen der Sache genau orientiert und werden alle die zur Erledigung der Rechnungen selbst betreffenden Unterlagen mit nach Barcelona nehmen.

Die restlichen Niederschriften verbleiben im Büro hier in Berlin und ist hierüber Fräulein Schlüssler, welche die Berliner Akten in Verwahrung hat, ebenfalls orientiert.

Ich wünsche Ihnen einen angenehmen Verlauf der Abwicklung mit dem Ministerium und erlaube mir Sie hochachtungsvoll zu grüssen

als Ihr sehr ergebener

Stark Strauß

C | 16

p.2

Büronotiz für Herrn Dr. von Schmitzler

Berlin, den 3. Oktober 1929

Den Besprechungen über die Abschlussrechnung mit dem Berliner Metallgewerbe (BMG), denen am Abend vorher noch eingehende Besprechungen mit Herrn Mies van der Rohe vorausgegangen sind, liegen folgende Richtlinien zu Grunde:

Für die gesamte Montage des Reichspavillons wird der vom BMG in Rechnung gestellte Betrag nicht anerkannt, sondern mit insgesamt nur M 2.000,--.

Für die Sitzmöbel des Reichspavillons wird dem BMG nicht der in Rechnung gestellte Betrag von M 4.300,-- , sondern nur M 2.000,-- bewilligt.

Wenn sich das BMG mit der Bezahlung dieser M 2.000,-- einverstanden erklärt, gehen die Möbel in den Besitz des Generalkommissars über.

In der Zwangslage, in der sich das BMG momentan befindet, ist wohl damit zu rechnen, dass das BMG auf diesen Vorschlag eingeht.

Wenn alle die in besonderer Aufstellung festgelegten Differenzen der Lohn- und Lieferungsrechnungen und die oben angeführten Momente vom BMG anerkannt werden, so würde das BMG noch M 3.584,31 auf die vorläufig vorliegende Rechnung bekommen und es würde einer sofortigen Zahlung nichts im Wege stehen.

Ich würde Sie bitten, den Zahlungsausgleich mit dem BMG sogleich vorzunehmen, da durch das von Seiten des BMG zustandekommene Moratoriums die Bezahlung durch den Generalkommissar als erste Forderung unter dem Gesichtspunkt eines gesetzlichen Druckes seitens des mit der Durchführung beauftragten Rechtsanwalts verlangt wird.

Stark Strauß

3584,31
268.
3852,31
5000,--

C | 16

p.3

Al senyor Doctor Georg von Schnitzler, Frankfurt a./M.
Hoechst, I.G. Farbenindustrie
Diari N° 3996.

Molt benivolgut senyor von Schnitzler!

Adjunt el llistat final dels costos de tots els Palaus separat entre

els imports del Comissari General
els imports dels expositors
els costos de construcció total.

Amb això tanco el meu treball de comptabilitat per a l'Exposició de Barcelona.

Llistat final dels Palaus i els seus costos

Palau	Comissari General	Expositor	Total
Tèxtil	45.274.75 RM	201.748.44 RM	247.023.19 RM
Maquinària	53.050.25 "	76.429.46 "	129.479.71 "
Infraestructures	55.904.40 "	52.356.09 "	108.260.49 "
Química	20.980.77 "	120.793.08 "	141.773.85 "
Pavelló alemany	338.422.18 "		338.422.18 "
Electricitat	420.-- "	119.451.50 "	119.871.50 "
Projecció	3.662.72 "	20.800.29 "	24.463.01 "
Indústria	36.082.95 "	68.484.90 "	104.567.85 "
Agricultura	8.667.99 "	29.702.92 "	38.370.91 "
Impremta	37.961.65 "	18.348.02 "	56.039.67 "
Construcció	6.226.53 "	30.042.69 "	36.269.22 "
Casa Ramona	608.09 "	2.854.48 "	3.462.57
	606.992.28 RM	741.011.87 RM	348.004.15 RM
Mobiliari	17.411.-- "		
Senylització	35.000.-- "		52.411.-- "
	659.403.28 RM		1.400.415.15 RM

Als costos anteriors cal afegir els costos del transport, assegurances, embalatge, i eventualment, costos parcials de l'oficina del Comissari General i del departament de construcció. Aquest treball l'assumirà el senyor baron von Kettler.

El 3 d'octubre de 1929 C | T16 Carta. 03/10/29

Karl Strauss
a Georg von Schnitzler
Museum of Modern Art,
MoMA

Traducció
Anna Katharina Fett

C | T16 Avui viatjaré a la meua casa, Castillo Horneck, Gundelsheim/Neckar (Württemberg), allí estaré disponible per respondre qualsevol pregunta.

Vaig informar detalladament sobre el llistat final a senyor Mies van der Rohe i va estar d'acord. La senyoreta Habbe i el senyor Heider rebran avui els expedients de l'oficina de comptabilitat. Els dos, estan informats d'aquest fet i portaran tots els documents necessaris per acabar les factures a Barcelona.

Les còpies restants es queden en l'oficina de Berlín i la senyoreta Schlüssler, que guarda els documents de Berlín, també està informada.

Li desitjo que es pugui resoldre aquest assumpte.

Entregadament
(signatura)

5. Oktober 1929.

Herrn
Ministerialdirektor Dr. P o s s e ,
Reichswirtschaftsministerium,
B e r l i n W. 10.
Viktoriastrasse 10.

Sehr verehrter Herr Ministerialdirektor,

Nach der Konferenz von heute früh, in der wir Herrn O t t mit eingehendem Material versehen haben, stelle ich auf Grund einer nochmaligen Besprechung mit Herrn Mies van der Rohe fest, dass in der vorläufigen Aufstellung vom 29. September und 3. Oktober über die in den einzelnen Palästen angefallenen Kosten noch nicht alle Frachten berücksichtigt sind, und dass, wenn gleich der hier fragliche Hauptposten, das Material für den Pavillon montagefertig, d.h. einschliesslich Fracht geliefert wurde, dieser Umstand möglicher Weise doch noch einen leichten Aufbau der den Generalkommissar treffenden Kosten bedeuten kann.

Soweit Forderungen aus Fracht an die Aussteller vorliegen, die bei den die Errichtung der Hallen und Stände sie betreffenden Kosten nicht voll berücksichtigt sind, sind solche wohl ungeführt, da jeder seine Frachten selbstverständlich zunächst begleicht. In der Aufstellung der Rechnungen und Zahlungen, die das Finanzministerium bekommen hat, von der ich aber auch noch ein Exemplar an das Reichswirtschaftsministerium gelangen lasse, und die die Grundlage der allgemeinen Kostenverteilung bildet, findet sich ein Betrag von ca. Mk. 60.000.-- für Frachten aufge-

C | 17 Carta. 05/10/29
Georg von Schnitzler
a Hans Posse
Museum of Modern Art,
MoMA

p.1

-2-

führt, von den, wie gesagt, sich im Augenblick nicht genau sagen lässt, wie weit er aufgeteilt ist oder nicht. Überhaupt sind ja die ganzen Verhältnisse und Zahlen innerhalb gewisser Grenzen noch flüssig. So ist es zum Beispiel andererseits gelungen heute eine Restforderung des Deutschen Metallgewerbes wesentlich herabzusetzen, was sich in erster Linie zu Gunsten des Etats des Generalkommissars auswirkt, und nach gleicher Richtung hin arbeitet Herr von Kettler noch bezüglich Speditions- und Frachtforderungen in Barcelona mit "ziemlich sicherem Erfolg." Dem steht aber hinwiederum als belastendes Moment gegenüber, der in unserer allgemeinen Diskussion nur gestreifte Punkt der Verzugs- und Bankzinsen (vergleiche die hohen Zinsen für den bei der Dresdner Bank erschlossenen Kredit,) wie ja überhaupt die in den nächsten Wochen oder Monaten mit der Liquidation und der Abwicklung der Ausstellung verbundenen Kosten nicht genau abschätzen sind.

Ohne an den als vorläufig ermittelten Beträge der Aufstellung vom 29. September und 3. Oktober etwas ändern zu wollen, möchte ich es doch wie vor für richtig halten, dass Herr Minister Curtius global mit der Summe von Mk. 550.000.-- an die Parteiführer herangeht, und keine allzu scharfe Trennung zwischen den Punkten a Überschreitung in Etat des Generalkommissars, und b Forderungen an Aussteller vornimmt. Es könnten sonst zu leicht irriige Vorstellungen über das mögliche Gesamtergebnis entstehen, da, wie gesagt, zwischen den Posten a und b die Verhältnisse heute noch zu flüssig sind, und der Rektifikation noch der einen oder andern Richtung unterliegen dürften.

In bekannter Verehrung, bin ich
mit ergebenster Empfehlung
an Herrn Geh. Regierungsrat Ott
Reichsfinanzministerium,
Herrn Mies van der Rohe.

H. Schnitzler

C | 17

p.2

El 5 d'octubre de 1929

Al senyor Director del ministeri, Dr. Posse, Ministeri d'Economia del Reich
Berlín W 10

Molt honorable Senyor Director del Ministeri,

Després de la conferència d'avui matí, en la qual hem proveït al senyor Ott amb força material, he pogut comprovar arrel d'una nova reunió amb el senyor Mies van der Rohe, que en la minuta provisional del 29 de setembre i la del 3 d'octubre referent a les despeses acumulades per cada un dels pavellons, encara no s'han tingut en compte els costos de transport, i que, heus aquí la qüestió principal en relació al material per acabar de muntar el pavelló, això és, que fou subministrat amb el transport inclòs. Aquesta circumstància possiblement pot significar encara una mínima reorganització de les despeses del Comissari General.

Mentre hi hagi deutes de transport dels senyors expositors que no hagin sigut tingudes en compte en els corresponents costos d'equipament de les naus i dels estands, aquests estan fora de perill doncs cada una de les seves despeses de transport, en principi, queden soventades. En la relació als comptes i als pagaments que ha rebut el ministeri d'hisenda, de la qual faig arribar un exemplar al ministeri d'economia del Reich, i que, peltra, banda, constitueixen el fonament de la distribució general dels costos, hi ha una quantitat d'aproximadament 60.000,- marcs prevista pels costos de transport. D'aquesta quantitat, tal com hem dit abans, encara no es pot dir amb certesa fins a quin punt s'ha redistribuït, o no. En realitat, totes les quantitats i els números, dins d'uns límits concrets, fluctuen. Peltra banda, avui, per exemple, s'ha reeixit a rebaixar substancialment el dèbit restant de la indústria del metall, cosa que, en primera instància, juga a favor dels pressupostos del Comissari General. En la mateixa direcció treballa el senyor von Kettler en referència a les empreses de transport i els costos de transport cap a Barcelona, amb un èxit bastant segur. A ell, però, un cop més li juga en contra com a factor negatiu el discutit punt de l'interès contractual i dels interessos bancaris, àmpliament debatut en la nostra discussió (comparis els elevats interessos amb els del crèdit obert en la Dresdner Bank) ja que, en general, els costos lligats a la liquidació i a la tramitació dels pagaments que apareixeran en les pròximes setmanes o mesos no es poden estimar amb exactitud.

Sense voler canviar les quantitats calculades provisionalment i que figuren en la minuta del 29 de setembre i la del 3 d'octubre, voldria considerar del tot necessari que el senyor ministre Curtius presentés la suma global de 550.000,- marcs davant els líders dels partits a fi que no hi hagi una clara diferència entre els punts: a) superació del límit

C | T17 Carta. 05/10/29

de Georg von Schnitzler
a Hans Posse

Museum of Modern Art,
MoMA

Traducció Mònica Vidal

C | T17

del pressupost del Comissari General; b) deute a càrrec dels expositors. Es podrien donar fàcilment idees errònies sobre el possible resultat final doncs, tal com s'ha dit, la relació entre les posicions a) i b) encara ara són massa fluctuants i, finalment, potser s'hauria de rectificar a favor d'un o de l'altre.

Amb el degut respecte, resto amb devotes salutacions
(signatura)

Còpia al Conseller del Govern Senyor Ott, Ministeri de finances del Reich, Senyor Mies van der Rohe

zu II Span. 10270
1030
1031

Berlin, den 10. Oktober 1929.

4.8. Freitag
3.8. Hauptkamm p. 2

Aufzeichnung.

Über die finanziellen Schwierigkeiten des Deutschen Generalkommissars für die Ausstellung Barcelona hat am 4. Oktober im Reichswirtschaftsministerium unter den Vorsitz des Herrn Reichsministers Curtius eine Besprechung stattgefunden, die folgendes ergab.

1. Dem Generalkommissar sind über den vom Reichstag bewilligten Betrag von 500 000 RM hinaus infolge nicht voraussehbarer Umstände Mehrausgaben von rund 210 000 RM erwachsen. Da dem Reichstag eine entsprechende Nachtragsforderung zurzeit noch nicht vorgelegt werden kann, will der Reichsminister Curtius nach Einholung der Zustimmung des Reichskabinetts auf die Führer der Regierungsparteien dahin einwirken, daß diese keine Einwendungen dagegen erheben, wenn das Reichsfinanzministerium schon vor Bewilligung des Nachtragssetats die zur Erfüllung der dringenden Verpflichtungen des Generalkommissars erforderlichen Beträge zur Verfügung stellt.

2. Für Rechnung der deutschen Aussteller hat der Generalkommissar rund 740 000 RM verauslagt und hierauf bisher 340 000 RM als à conto-Zahlung erstattet erhalten. Die Differenz von 400 000 RM wird infolge der Schwierigkeiten der Verteilung der Baukosten erst in einiger Zeit von den Ausstellern angefordert werden können, wobei noch mit gewissen Ausfällen

zu

Abdruck erhalten

n. Dir. Köpke }
L. R. von Bülow. } 10/10 2

C | 18 Notes. 10/10/29
Karl Ritter sobre una reunió al
Ministeri d'Economia
Museum of Modern Art,
MoMA

p.1

C | 18

126

- 2 -

zu rechnen ist. Damit die stark dringenden Lieferanten befriedigt werden können, erscheint es erforderlich, daß das Reichsfinanzministerium auch wegen dieser Summe durch Garantiedübernahme eine Kreditbeschaffung ermöglicht. Im Reichsfinanzministerium und im Reichsjustizministerium wird zurzeit noch geprüft, ob dies nicht ohne weiteres, d.h. ohne Befragung der Parteiführer und ohne Genehmigung des Haushaltsausschusses des Reichstages möglich ist, weil es sich um Ausgaben handelt, die aus den vom Haushaltsausschuß grundsätzlich gebilligten Verträgen des Generalkommissars mit der spanischen Ausstellungsleitung und mit der deutschen Bauleitung erwachsen sind.

Nach Mitteilung des Reichswirtschaftsministeriums ist die Reichskanzlei bereits gebeten worden, die Angelegenheit auf die Tagesordnung der nächsten Kabinettsitzung zu setzen.

Hiermit
dem Herrn Staatssekretär (Doppel liegt bei)
gehorsamst vorgelegt.

gez. Ritter.

Kab
Ritter
10/10 1929

Wid

p.2

Berlín, 10 d'octubre de 1929

C | T18 Notes. 10/10/29

Karl Ritter sobre una reunió al

Ministeri d'Economia

Museum of Modern Art,

MoMA

Traducció Mònica Vidal

Notes

Pel que fa a les dificultats financeres del Comissari General Alemany per a l'Exposició de Barcelona, amb data 4 d'octubre tingué lloc una reunió en el ministeri d'economia del Reich sota la presidència del ministre del Reich, senyor Curtius, la qual revelà el següent:

1. Com a resultat de circumstàncies imprevisibles, al Comissari General se li ha disparat la despesa al voltant de 210.000,- RM, molt per damunt de la quantitat autoritzada pel Reichstag de 500.000,-RM. Tenint en compte que actualment no es pot presentar al Reichstag una demanda suplementària anàloga, el ministre del Reich, el senyor Curtius, vol mirar d'influir sobre els dirigents dels partits del govern en l'obtenció de l'aprovació del gabinet del Reich per mirar que aquells no formulin cap objecció en contra quan el ministeri de finances del Reich posi a disposició les quantitats necessàries per a la satisfacció de les urgents obligacions del Comissari General, abans de l'aprovació del pressupost suplementari.

2. El Comissari General ha pagat per endavant al voltant de 740.000,- RM en nom dels expositors alemanys i, fins al moment, n'ha reemborsat 340.00,- RM com a pagament a compte. La diferència de 400.000,- RM es podrà primerament reclamar als senyors expositors només d'aquí a algun temps com a conseqüència de les dificultats de la redistribució de les despeses de construcció, tot i que encara podem comptar amb algun contratemps. A fi que els alts proveïdors puguin ser satisfets sembla absolutament necessari que el ministeri de finances del Reich permeti l'endeutament d'aquesta quantitat mitjançant l'acceptació d'una garantia. En aquests moments s'està comprovant tant des del ministeri de finances del Reich com des del ministeri de justícia del Reich si això es pot dur a terme sense més, és a dir, sense consultar als dirigents dels partits i sense l'autorització de la comissió pressupostària del Reichstag doncs no es tracta de despeses sorgides dels contractes del Comissari General amb la direcció de l'Exposició espanyola i amb la direcció d'obres alemanya, en principi aprovats per part de la comissió pressupostària.

Després de la notificació al ministeri d'economia del Reich, ja s'ha preguntat a la Cancelleria sobre la qüestió d'establir l'ordre del dia de la pròxima reunió del consell de ministres.

Per la present al secretari d'estat (hi ha còpia), presentat humilment, firmat Ritter
Rep impressió, Dir. Köpke, L.R. von Bülow

C | 19 Fragment.

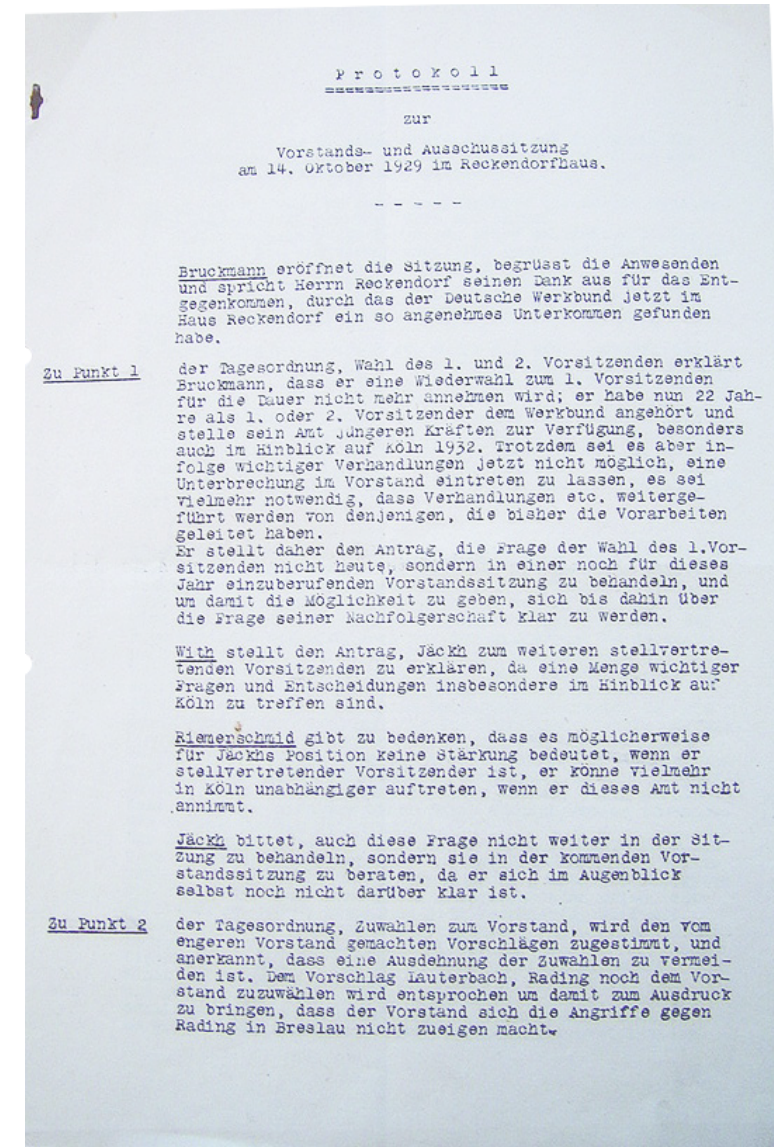
Extracte. 14/10/29

Acta de la reunió de la Junta

Directiva del Werkbund

Museum of Modern Art,

MoMA



p.1

Auf den Vorschlag Gropius, Moufang auch auf die Liste der Zuzuwählenden zu setzen, schlägt Bruckmann vor, diese Frage dem engeren Vorstand zu überlassen.

Jäckh spricht, ehe er seine Ausführungen zur Kölner Ausstellung beginnt, erst ein Wort über Barcelona. Er stellt gegenüber den Vorwürfen einer schlechten Finanzwirtschaft, wie sie verschiedentlich gegen die künstlerische Leitung der Ausstellung erhoben worden sind fest, dass der ursprünglich angeforderte Etat 1.100.000 Mk. betragen habe. Dieser Etat wurde vom Haushaltsausschuss des Reichstages gekürzt, sodass endgültig nur 900.000 Mk. zur Verfügung standen. Dieser Betrag von 900.000 Mk. wurde auf Grund ausserordentlicher Verteuerungen an Ort und Stelle überschritten um insgesamt 200.000 Mk. und damit ist die ursprünglich berechnete, angeforderte und vorgeschlagene Summe von 1.100.000 Mk. eingehalten worden. Die hohe künstlerische Leistung und Wirkung der Barcelonaer Ausstellung ist von allen massgebenden Seiten anerkannt worden und Jäckh gibt dem Wunsch Ausdruck, dass dieselben Kräfte, die dies zustande brachten, auch für die Ausstellung Köln 1932 bereit sein werden und ihre Erfahrungen dort fruchtbar machen.

Jäckh berichtet über die Kölner Ausstellung und erläutert an Hand eines Planes neue Vorschläge für die Lage des Ausstellungsgeländes: die Lage des Ausstellungsgeländes soll gegenüber dem ursprünglichen Plan geändert werden und zwar soll sich das eigentliche Ausstellungsgelände nur diesseits der Bahn befinden und sich auch auf den bisherigen Vergnügungspark erstrecken, der 1932 auf das Gelände jenseits der Bahn verlegt werden soll. Es muss entschieden werden, ob der DWB solchen Aenderungsvorschlägen grundsätzlich zustimmt. Jäckh erläutert weiterhin die beiden Möglichkeiten für die Erstellung einer Siedlung, die 800 Wohnungen, Schule und Kirche umfassen soll. Daneben bleibt bestehen der Plan des Universitätsgebäudes. Was die weiteren Pläne, Erstellung von Klinik, Schulen, Markthalle etc. anbelangt, so kann darüber heute noch nichts Endgültiges gesagt werden, Jäckh glaubt aber, dass man sich vor einer damit möglicherweise verbundenen Zersplitterung hüten müsse. Die Stellung der Reichsregierung zur Kölner Ausstellung ist noch nicht endgültig entschieden. Das Reichskabinett wollte sich im Laufe des Oktober, vorausgesetzt, dass der Youngplan und die Haager Konferenz günstig abgeschlossen seien, entscheiden. Da dieser Abschluss sich verzögerte, wird mit einer klaren Stellungnahme der Regierung vor November nicht zu rechnen sein, ebenso nicht mit Abschickung der diplomatischen Einladungen. Die persönliche Stellungnahme der Minister, schon in offizieller Form von Protokollen, war bis jetzt sehr günstig. Köln legt natürlich Wert auf eine möglichst schnelle Entscheidung, um finanziell entlastet zu werden. Der Werkbund selbstverständlich erwartet diese

Entscheidung ebenso mit Ungeduld, da endlich Klarheit herrschen muss, wieviel Mittel zur Verfügung stehen, sodass ohne Hemmungen gearbeitet werden kann. Wieviel im Etat für die Ausstellung eingesetzt wird, ist noch nicht zu übersehen. Das geschieht vielleicht erst im nächsten oder übernächsten Jahr, vorläufig wird evtl. ein kleinerer Betrag ausgesetzt um überhaupt eine Anerkennung der Verpflichtung zu dieser Ausstellung zu zeigen. Es muss eine Organisation zur Sicherung der Werkbundeitung für diese Ausstellung geschaffen werden. Der Ausstellungsverein in Köln ist nur eine formale Angelegenheit. Ein Präsidium von 20 - 30 Persönlichkeiten aus allen zuständigen Kreisen, Werkbund, Industrie usw. muss gebildet werden. Aus diesem Präsidium muss ein Arbeitsausschuss geleitet von Jäckh hervorgehen. Köln hat durchaus zugestimmt, dass für diese Ausstellung der Werkbund die geistige Leitung übernimmt. Neben dem Arbeitsausschuss muss ein Finanzausschuss, Presseauschuss etc. gebildet werden. Ein Finanzausschuss ist deshalb nötig, weil ausser den Kölner auch andere Mittel zur Verfügung gestellt werden und daher eine Köln übergeordnete Instanz die Finanzdinge bearbeiten muss.

Das Echo, das das in Breslau entwickelte Programm der Ausstellung im Werkbund ausgelöst hat, war recht geringfügig. Im Gegensatz dazu hat das Ausland viel nachhaltiger darauf reagiert. In Oesterreich hinterliess es grossen Eindruck - das Oesterreichische Wirtschaftsmuseum, das alle Museen dieser Art weit übertrifft, ist zu einer aktiven Beteiligung geeignet und bereit. Stimmen aus der Tschechoslovakei, Jugoslavien und Amerika und Russland/erkennen, dass hier neue Wege eingeschlagen werden müssen. England ergriff in der Erklärung, dass seine Beteiligung nur über den englischen Werkbund gehen würde, der eng mit der Labour Party zusammenarbeitet, bereits eine Initiative. Das verbürgt eine geschlossene unzersplitterte Beteiligung dieser Nation. In Deutschland haben sich alle Kreise, wie das Echo der Fach- und Tagespresse zeigt, interessiert. Aus Werkbundkreisen jedoch sind sehr wenig Anregungen und Interesselundgebungen gekommen, bis auf einige wenige Aeusserungen. Da die Zeit sehr kurz ist, werden die Mitglieder dringend aufgefordert, Anregungen, Pläne, Skizzen, insbesondere Nennung geeigneter Namen und Persönlichkeiten zu geben. Das Rahmenprogramm kann jetzt nicht mehr geändert werden - es ist nun nötig, die Ausführung zu praktizieren. Zur Beteiligung der Städte ist zu bemerken, dass sich ausser Frankfurt, das naturgemäss als Goethestadt im Goethejahr an der Ausstellung sehr interessiert ist, Kassel, Darmstadt und München gemeldet haben. München mit einem mehr privaten Plan, Kassel mit der Anfrage des Oberbürgermeisters, die Haeslersche Siedlung, die ganz neue Wege weist in die Ausstellung einzubeziehen, Darmstadt mit dem Plan einer Kunstaussstellung auf der Mathildenhöhe. Anschliessend entwickelt sich eine lebhaft Diskussion über die Ausführungen von Jäckh, zunächst bezüglich der

Verlegung des Ausstellungsgeländes. Die Diskussion beendet Barthing mit folgender Formulierung: "Der Werkbund entscheidet sich für das neue vorgeschlagene Ausstellungsgelände, behält sich aber selbstverständlich weitgehende Beeinflussung und Beteiligung am Bebauungsplan des Geländes, auch Entscheidung über Zufahrtstrassen etc. vor". Dieser Formulierung wird allgemein zugestimmt.

Bruckmann bringt zum Ausdruck, dass der DWB Jäckh vertraue, dass er die Mitarbeit des DWB an so wichtiger Stelle wahre.

Die Aussprache über die Frage der Organisation der Ausstellung ergibt, dass zunächst vor allem ein engerer Kreis sich herauszuschälen muss, der aktiv den weiteren Ausbau der Ausstellung in die Hand nimmt und dass sich die Mitglieder die Aufgabe machen, Jäckh für die weitere Durchführung des Programms geeignete Namen zu nennen.

Über den Antrag der Angliederung der Kassler Siedlung glaubt die Versammlung eine Entscheidung nicht herbeiführen zu können; Jäckh wird aber bemüht sein, eine solche baldmöglichst herbeizuführen.

Ein Antrag Dr. Neubacher, Wien geht dahin, Wien 1932 als deutsche Stadt unter deutschen Städten (nicht als Ausland) zu behandeln.

Der Vorschlag Rosellius, ihm 1932 die Durchführung des Vergnügungsparks zuzuweisen, wird beifällig aufgenommen.

Auf eine Anfrage Renners erwidert Jäckh, dass man sich 1932 für die Durchführung von Aufgaben (wie die Behandlung der Reklame, der Typografie etc.) auf keinen Fall an internationale Verbände wenden wolle, sondern an diejenigen Menschen und Persönlichkeiten, die geeignet sind, im Sinne des Werkbunds die einzelnen Gebiete zu behandeln.

Die Frage, ob ganz allgemein eine Zusammenfassung nach Nationalitäten oder Zusammenfassung nach Ausstellungsgebieten vorgenommen werde, könne nicht grundsätzlich festgelegt werden, man werde hierbei voraussichtlich verschiedene Wege gleichzeitig einschlagen müssen.

Baur berichtet über den Stand der Vorarbeiten für Paris 1930 und führt Folgendes aus:

Die endgültigen Angaben aus Paris über die zur Verfügung stehenden Räume stehen noch aus; wir hatten darum gebeten noch einen Rundgang durch die Deutsche Abteilung zu ermöglichen. Für die Finanzierung sind vom Auswärtigen Amt 150.000 Mk. zugesagt, weitere Mittel sollen von Landesregierungen und Städten in Form von Zuschüssen aufgebracht werden. Mündlich liegen bis jetzt von den Ländern Preussen, Sachsen, Bayern und Baden Zusagen vor, von den Städten hat bis jetzt nur Leipzig einen Betrag von 20.000 Mk. fest zugesagt, doch lassen die Verhandlungen mit anderen Städten erhoffen, dass auch hier ähnliche Summen bereitgestellt werden. Da die Zuschüsse der Städte und Länder vornehmlich im Interesse der dort ansässigen Künstler und Gewerbetreibenden zu verwenden sind, wird die Arbeit der Ausstellungsleitung nicht

unwesentlich erschwert. Wir dürfen aber wohl hoffen, dass unsere Vertrauensmänner und Mitglieder, die den Landesregierungen und Stadtverwaltungen beratend zur Seite stehen, ihren Einfluss dahingehend geltend machen, dass die Ausstellung die Bestrebungen des Deutschen Werkbunds klar zum Ausdruck bringt, und lokalen Interessen keine Zugeständnisse gemacht werden, die den Bestrebungen der künstlerischen Leitung entgegenstehen.

Die vom Auswärtigen Amt gewünschte Überwachung der Ausstellung nach der finanziellen Seite hin soll in Händen der Kommission, bestehend aus den Herren Jäckh, Raemisch und v. Pechmann liegen. Anweisungen auf Auszahlungen und die Genehmigung zu finanziell verpflichtenden Aufträgen sollen von den Herren Jäckh und Baur gezeichnet werden. Befugnisse im einzelnen werden in einer demnächst einzuberufenden Sitzung des genannten Ausschusses und der künstlerischen Leitung festgelegt werden.

Punkt 5 Regelung der Beziehungen zum Oesterreichischen Werkbund. Baur berichtet über eine Besprechung, die mit Dr. Neubacher auf der Jahresversammlung in Breslau stattgefunden hat und die Frage behandelte, wie sich die Beziehungen des DWB zum OWB enger gestalten liessen. Baur schlägt vor, diese nahen Beziehungen dadurch zu dokumentieren, dass künftighin Mitglieder des DWB gleichzeitig Mitglieder des OWB sind und umgekehrt, ohne dass damit Verpflichtungen oder Ansprüche finanzieller Art verbunden sind. Es soll durch diese Verbindung vielmehr die ideelle Gemeinschaft der beiden Bünde dokumentiert werden. Die Zugehörigkeit zu beiden Vereinen soll aber nicht durch Führung beider Verbandsbezeichnungen zum Ausdruck gebracht werden. Bruckmann stellt abschliessend fest, dass Vorstand und Ausschuss diese neue Verbindung, wie sie aus obigen Abmachungen hervorgeht, freudig begrüssen.

Punkt 7 Anträge. Vorstand und Ausschuss stimmen dem Antwortschreiben an Tümpel zu, wonach die Anarbeitung einer Gebührenordnung für die Zusammenarbeit der Künstler mit der Industrie nach Rücksprache mit Künstlern und Vertretern der Industrie sich praktisch nicht durchführen lässt. Die Sächsische Landesstelle stellt einen Antrag, dem Berufsausbildungsgesetz, das demnächst im Reichstag zur Verhandlung kommen soll, einen Passus beizufügen, der auch besonders hochqualifizierten Betrieben und Personen das Recht zuspricht, vollwertige Ausbildung von Lehrlingen vorzunehmen, auch dann, wenn der Lehrherr selbst keine Meisterprüfung abgelegt hat. Vorstand und Ausschuss sind damit einverstanden, dass Heuss/Berlin gebeten wird, sich der Sache anzunehmen und Wege zu suchen, die eine Verwirklichung dieser Anregung möglich machen.

[...]

Jäckh diu, abans de començar el seu discurs a l'exposició de Colònia, unes paraules sobre Barcelona. Assenyala en relació amb les acusacions de mala economia financera que s'han plantejat en diverses ocasions contra el director artístic de l'Exposició, que el pressupost sol·licitat inicialment ascendia a 1.100.000 RM. Aquest pressupost es va reduir a la Comissió de Pressupostos del Reichstag, de manera que, finalment, només hi havia 900.000 RM disponibles.

Aquesta quantitat de 900.000 RM s'ha superat gràcies a extraordinaris augments de preus a Barcelona per un total de 200.000 RM, de manera que els marcs alemanys calculats originalment, que se sol·licitaven proposant una suma d'1.100.000 RM s'han complert. L'alt rendiment i l'impacte artístic de l'exposició de Barcelona han estat reconeguts en totes les pàgines autoritzades i Jäckh expressa el desig que les mateixes forces que van portar a l'existència de l'Exposició de Barcelona, estaran a punt per a l'exposició de Colònia del 1932 i faran que la seva experiència allà sigui fructífera aquí.

C | T19 Fragment.

Extracte. 14/10/29
Acta de la reunió de la Junta
Directiva del Werkbund
Museum of Modern Art,
MoMA

Traducció Mònica Vidal

C | 20 Notes. 18/10/29

Senyor Windel sobre la reunió
del Consell de Ministres
Politisches Archiv, Berlin

Aufzeichnung

In der heutigen Ministerbesprechung hat nach der Darstellung des Sachverhalts durch den Herrn Reichsminister Curtius sowie der Rechtslage durch den Herrn Reichsminister v. Guérard der Herr Reichsfinanzminister sich bereit erklärt,

200 000 RM (Statüberschreitung des Generalkommissars) und
350 000 " (Auslagen für die deutschen Aussteller)

zus. 550 000 RM

in den Nachtragesetat einzustellen, sobald er hierfür eine parlamentarische Deckung dadurch erlangt, daß in einer Besprechung mit den Führern der Regierungsparteien deren Zustimmung eingeholt wird. Das Kabinett hat demgemäß beschlossen.

Dem Herrn Stellb. Staatssekretär
Herrn Min. Dir. Ritter
Herrn V. I. R. Wiehl
Herrn L. R. Preytag
zur gefälligen Kenntnis ergebenst vorgelegt.

Berlin, den 18. Oktober 1929.

Windel
L. d. R.

a. d. St. S.
19. OKT. 1929

a. d. Span Barcelona 1929

p.1

Notes de Windel

En la reunió d'avui el Ministre d'Hisenda va acceptar que, segons les explicacions formulades pel Ministre d'Economia del Reich, el senyor Curtius i la informació jurídica del Ministre de Justícia del Reich el senyor Guérard, s'inclouessin al pressupost addicional.

200.000 RM (desviació de pressupost del Comissari General)

350.000 RM (desemborsaments dels expositors alemanys)

Total 550.000 RM

Només si s'aconsegueix un acord parlamentari a partir d'una conversa amb els líders dels partits sol·licitant la seva aprovació. Així ho va acceptar el gabinet.

Presentat al representant secretari de l'estat

Senyor Director del Ministeri Ritter

Senyor Conseller ponent Wiehl

Senyor Conseller Wagenmann

Presentat devotament, Berlín, 18 d'octubre 1929

(signatura)

(Hi ha una nota manuscrita al costat de la signatura)

C | T20 Notes. 18/10/29

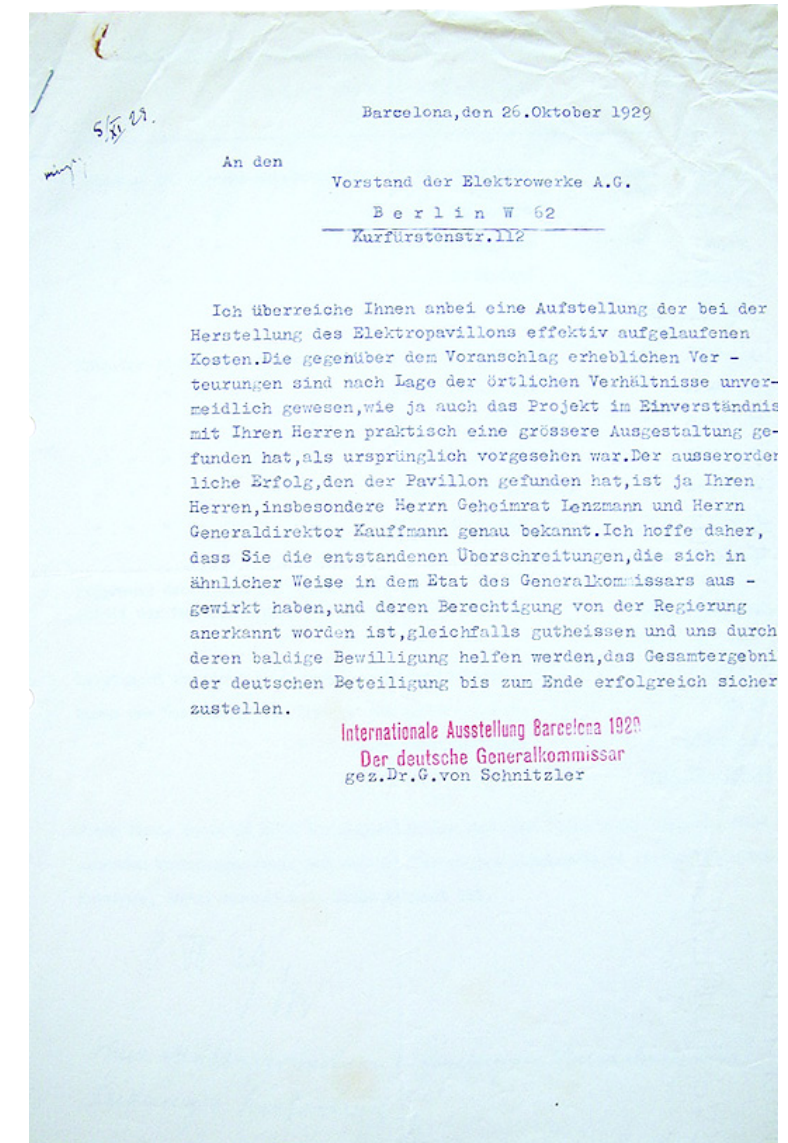
Senyor Windel sobre la reunió del Consell de Ministres
Politisches Archiv, Berlin

Traducció

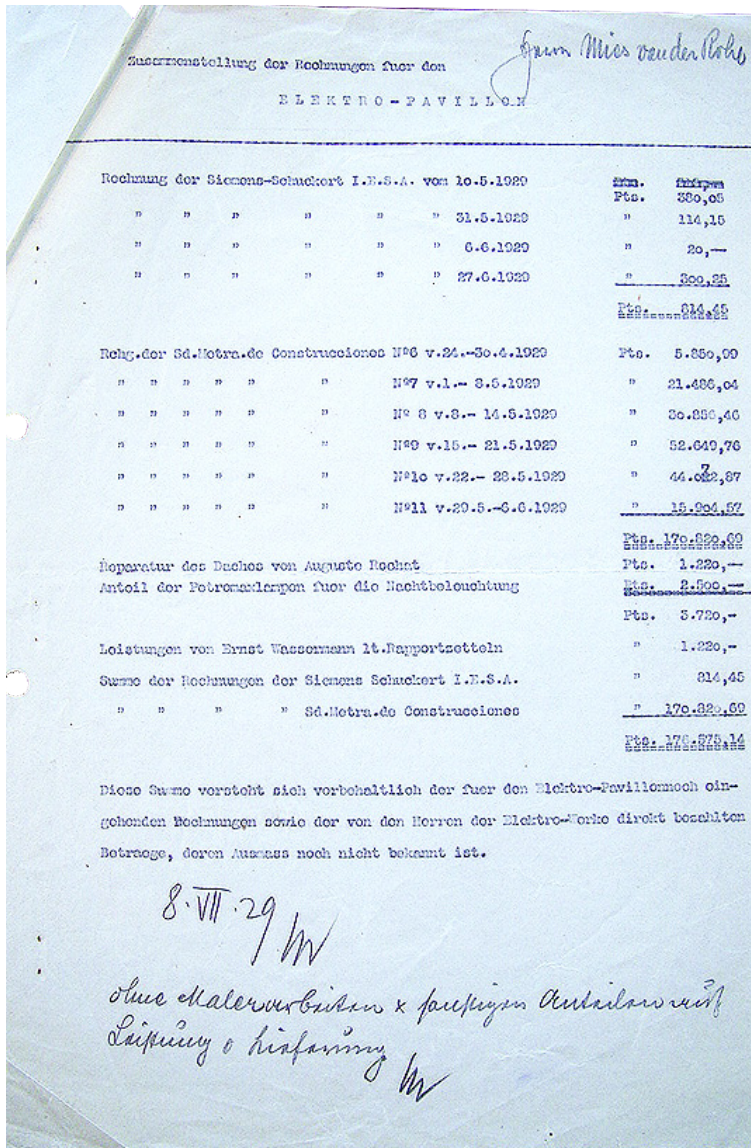
Anna Katharina Fett

C | 21 Carta. 26/10/29

Georg von Schnitzler
a Elektrowerke
Museum of Modern Art,
MoMA



p.1



C | 21

p.2

C | T21 Carta. 26/10/29

Georg von Schnitzler
a Elektrowerke
Museum of Modern Art,
MoMA

A Barcelona, el 26 d'octubre de 1929

Al president de Elektrowerke A.G. Berlin
W 62, Kurfürstenstrasse 112

Traducció
Anna Katharina Fett

Aquí els adjunto un estat dels costos efectivament acumulats durant la construcció del Pavelló d'Electricitat. L'excés important del pressupost ha estat inevitable a causa de la situació de les circumstàncies locals; també el projecte, d'acord amb vostès, va rebre un equipament que era major que l'originalment decidit. Vostès, especialment el senyor conseller privat Lenzmann i el director general Kauffmann, ja coneixen l'èxit extraordinari que va tenir el Pavelló. Per això espero que els increments generals que afecten de manera similar al pressupost general i en aquest cas van ser aprovats pel Govern, també siguin aprovats per vostès i així un acord ràpid ajudi a assegurar el complet èxit de la participació alemanya fins al final.

Signat Doctor Georg von Schnitzler

Llistat de les factures del Pavelló de l'Electricitat:

C | T21

Factura de Siemens-Schuckert I.E.S.A. del	10.5.1929	Pts.	380,05
	31.5.1929	"	114,15
	6.6.1929	"	20, --
	27.6.1929	"	300,25
		Pts.	814,45
Factura de Sd.Metra. de Construccions	Nº 6 del 24.-30.4.1929	Pts.	5.850,99
	Nº 7 del 1.- 8.5.1929	"	21.486,04
	Nº 8 del 8.-14.5.1929	"	30.856,46
	Nº 9 del 1.- 8.5.1929	"	21.486,04
	Nº10 del 22.-28.5.1929	"	44.072,87
	Nº11 del 29.5-6.6.1929	"	18.904,57
		Pts.	170.820,69
Reparació de la coberta d'Aguste Rechat		Pts.	1.220, --
Aportació a las làmpades Petromax per a la il·luminació nocturna		Pts.	2.500, --
		Pts.	3.720, --
Treball d'Ernst Wassermann it. paper d'avisos		"	1.220, --
Suma de factures de Siemens-Schuckert I.E.S.A.		"	814,45
" Sd.Metra. de Construccions		Pts.	170.820,69
		Pts.	175.575,14

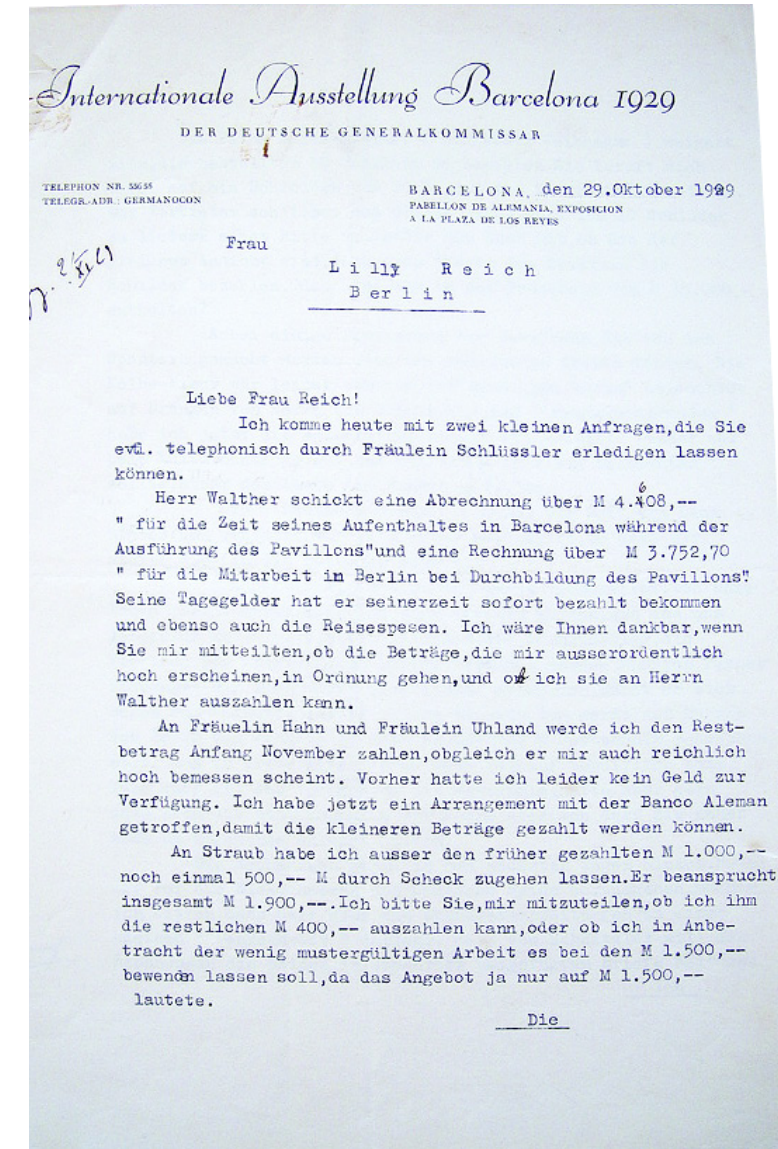
Aquesta suma s'entén a reserva de les factures que entren pel Pavelló Elèctric i també dels imports pagats pels senyors d'Elektrowerke, dels quals no se sap la quantitat de l'import.

(Signatura)

(Hi ha una nota manuscrita al costat de la signatura)

C | 22 Carta. 29/10/29

Eduard von Kettler
a Lilly Reich
Museum of Modern Art,
MoMA



p.1

- 2 -

Die Firma Elite-Diamant (Vertreter Weinlagen) weigert sich, die bestellten 10 Schilder zu bezahlen. Sie beruft sich dabei auf ein Schreiben vom 20.3., das ich in Abschrift beifüge. Der Vertreter schliesst aus diesem Brief, dass ihm 10 Schilder zu liefern seien. Bitte teilen Sie mir doch mit, ob Sie der gleichen Ansicht sind, denn dann müsste ich Severain die Schilder bezahlen. Oder sind sie in der Pauschale von M 35.000,- enthalten?

Anbei einige Postkarten des Pavillons, die von den Spaniern gemacht worden sind und reissenden Absatz finden. Die Kolbe-Figur war leider während der "Deutschen Woche" beleuchtet auf Drängen von Herrn von Schnitzler. Aus "Ersparnisgründen" habe ich jetzt die Beleuchtung wieder eingestellt. Leider war beim Kulturbundkongress, bei dem ich auch schon beleuchten sollte, einer der Leute ins Wasser gefallen.

Die "Deutsche Woche" haben wir Gott sei Dank hinter uns gebracht. Wir sind etwas erschlaft, so dass wir einige Tage in die Pyrenäen fahren.

Augenblicklich wird der Abbau vorbereitet. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie sich äussern würden, wie das uns gehörende Material, z.B. die Vitrinen der Buchkünstler, die Vitrinen von Krupp usw. am besten verwandt werden könnten. Ferner bedrängen Sie doch Herrn Mies einmal ernstlich, damit er sich wegen des Verkaufs des Pavillons äussert. Ich werde auf Wunsch von Herrn von Schnitzler auch an Köstner & Gottschalk schreiben, ob er uns in irgendeiner Weise beim Verkauf behilflich sein kann oder bei der Verwendung des Materials, hätte aber gern dazu noch die Stellungnahme von Herrn Mies. Ich darf Sie daher wohl um umgehende Antwort bitten.

Die Rechnungen gehen in den nächsten Tagen hinaus. Bevor die für die Elektrowerke und Deutsche Seide herausgehen, möchte ich bitten, dass Herr Mies die Etatüberschreitungen in einer kleinen "Denkschrift" darlegt. Herr von Schnitzler will den Rechnungen die beiden in Abschrift beigefügten Briefe beifügen.

Ich

C | 22

p.2

- 3 -

Ich habe mir erlaubt, zu bemerken, dass dies allein nicht genügen würde, sondern dass eine detaillierte und sachliche Auseinandersetzung erforderlich sei, aus welchen Gründen die Ueberschreitungen entstanden sind. Ich wäre Ihnen wirklich sehr dankbar, wenn Sie mir die Zusicherung geben könnten, dass dies letztere von Ihnen übernommen wird, denn ich weiss ja natürlich nicht, was Sie in Ihrem Etat vorgesehen hatten und womit im Einzelnen die Ueberschreitungen zusammenhängen. Die Akten "Deutsche Seide" sind aus den Kisten von Herrn Strauss auf dem Dampfer entwendet worden und in einen bestohlenen Koffer der Krupp-Germania-Werft gepackt. Diese hat sie nun nach einigen Reklamationen an Fräulein Schlüssler gesandt. Leider scheint der Vertreter Berndt sie nicht mit der nötigen Diskretion angesehen zu haben, denn es wird hier erzählt, dass die hohen Beamten von Hdm & Uhland erhebliche Entrüstung bei den Vertretern hervorgerufen haben. Immerhin bin ich froh, dass die Akten sich angefundnen haben, da ja Herr Strauss und Fräulein Habrik alle Eide schworen, dass ich sie verburnelt hätte. Vielleicht sind Sie so liebenswürdig und sehen sich die Akten einmal an und sagen Fräulein Schlüssler, ob sie an Herrn Strauss zu schicken sind. Ausser den Seideakten befinden sich auch noch andere Akten bei der gestohlenen Sendung. Sie werden ja gleich erkennen, ob sie für die Abrechnung von Wichtigkeit sind und veranlassen bitte Fräulein Schlüssler, sie entweder an Herrn Strauss oder an uns zu schicken. Für den Fall, dass in den Akten noch irgendetwas enthalten ist, was bei der Abrechnung berücksichtigt werden muss, würde ich grossen Wert darauf legen, ein Telegramm zu bekommen.

Freundliche Grüsse

Für Dr. von Kettler, der inzwischen abgefahren ist

S. Habde

C | 22

p.3

A Barcelona, 29 d'octubre de 1929
Pavelló d'Alemanya,
Exposició a la plaça dels Reis

Senyora Lilly Reich, Berlín

Estimada senyora Reich!

Vinc avui amb dues petites peticions, les quals amb tota seguretat podrà solucionar vostè per telèfon a través de la senyoreta Schlüsser.

El senyor Walther ha enviat un compte per 4.608,- marcs "per la seva estada a Barcelona durant l'execució del pavelló" i una factura de 3.752,70 marcs "per la col·laboració a Berlín en la projecció del pavelló". El senyor Walther va rebre les seves dietes immediatament pagades, així com les despeses de viatge. Li estaria molt agraït si em pogués dir si les quantitats, que personalment em semblen elevadíssimes, són correctes i si les he d'abonar al senyor Walther.

A la senyoreta Hahn i a la senyoreta Uhland els pagaré la resta a començament de novembre, tot i que també em sembla una mica exagerada. Malauradament, abans no disposava de diners. Acabo de tancar un acord amb el Banco alemán a fi de poder pagar petites quantitats.

Al senyor Straub, a més a més dels ja abonats 1.000,- marcs, li he firmat un taló addicional per valor de 500,- marcs. Ell, però, ens en reclama 1.900,- marcs. Li prego m'indiqui si he de pagar-li la diferència de 400,- marcs o bé, en vistes de l'escàs rendiment del seu treball, ho he de deixar en aquests 1.500,- marcs doncs era aquesta la quantitat de l'oferta.

L'empresa Elite-Diamant (representant, el senyor Weinhagen) es nega a pagar els deu rètols que va encarregar. Es remet a una carta del 20.3 que li adjunto. El representant descarta aquest escrit, en el que es diu que s'havien de subministrar els deu rètols. Si us plau, comunicu'm si vostè és del mateix parer doncs, d'altra manera, Severain hauria de pagar els rètols. O estan inclosos en e l'import global de 35.000,- marcs?

Adjunt algunes postals del pavelló fetes per part dels espanyols i que tenen una molt bona sortida. La figura de Kolbe, malauradament, va estar il·luminada durant la Deutsche Woche a petició del senyor von Schnitzler. Ara, però, per motius d'estalvi m'he vist obligat a prescindir de la il·luminació. Desafortunadament, durant el congrés de l'associació cultural, en el que també hi havia d'haver il·luminació, una persona caigué dins de l'aigua.

C | T22 Carta. 29/10/29

Eduard von Kettler
a Lilly Reich

Museum of Modern Art,
MoMA

Traducció Mònica Vidal

C | T22

Gràcies a Déu, la Deutsche Woche ja és aigua passada. Estem exhaurits; així, doncs, anirem un parell de dies als Pirineus.

En aquests moments estem preparant el desmuntatge. Li estaria molt agraït si es pronunciés sobre la millor manera d'enviar tot el material que ens pertany, això és, les vitrines dels artistes llibreters, les vitrines de Krupp, etc. Més endavant haurà d'importunar seriosament al senyor Mies a fi que aquest es manifesti sobre la venda del pavelló. Per la meua part, a instàncies del senyor von Schnitzler, també escriuré a Köstner & Gottschalk, si per ventura pot ser d'ajuda en la venda o en la reutilització del material. En això darrer m'agradaria saber l'opinió del senyor Mies. Li prego una resposta el més abans millor.

En els pròxims dies sortiran les factures. Abans no s'enviïn a la Elektrowerke i a la Deutsche Seide, li volia demanar que el senyor Mies expliqués "carta d'agraïment" els motius del sobrepreu del pressupost. El senyor von Schnitzler vol adjuntar a les factures còpia de les cartes que aquí li remeto. M'he permès de fer notar que això per si sol no bastaria, però que potser fóra necessari una anàlisi més objectiva i detallada, siguin quins siguin els motius pels quals s'han produït aquestes despeses addicionals. Li estaria veritablement molt agraït si em pogués donar la seguretat que se'n farà càrrec d'això darrer doncs, naturalment, no sé què és el que hi havia previst en el seu pressupost i amb què estan relacionades aquests sobrepreus en detall. Les actes de la Deutsche Seide varen ser sostretes de les capses del senyor Strauss que es trobaven en el vapor i, posteriorment, es varen ficar dins d'una maleta, també robada, de la Krupp-Germania-Werft. Després de diverses reclamacions s'han enviat a la senyoreta Schlüsser. Per desgràcia, el representant senyor Berndt no va posar la adreça correcta i aquí s'explica que els comentaris per part de la senyoreta Hahn i la senyoreta Uhland han comportat una considerable indignació al senyor representant. En qualsevol cas, estic content que s'hagin trobat les actes doncs, tant el senyor Strauss com la senyoreta Habrik, ambdós juraren que les havia perdut jo. Potser seria vostè tan amable de mirar-se les actes i de dir-li a la senyoreta Schlüsser si cal enviar-les al senyor Strauss. A més a més de les actes de la Seide, en l'enviament sostret hi havia altres actes. Reconeixerà immediatament si són importants per a emetre les factures; en cas afirmatiu, demani a la senyoreta Schlüsser que les enviï o bé al senyor Strauss o bé a nosaltres. En el cas que en les actes hi hagi algun serrell que hagi de ser contemplat a l'hora de fer comptes, valoraria en gran manera que m'enviés un telegrama.

Salutacions cordials, pel Dr. Von Kettler, qui mentrestant ha partit de viatge
(signatura Habbe)

8. November 1929

An das Deutsche Generalkommissariat der internationalen
Ausstellung Barcelona.
Barcelona, Ronda Universidad 10.

Lieber Herr von Kettler!

Besten Dank für Ihren Brief vom 29/X. und die Einlagen, die
erst am 5/XI. hier eintrafen

Die Liquidation von Herrn Walther ist in Ordnung, nur
bezieht sich der Betrag nicht nur auf den Pavillon, sondern
auch auf alle anderen Arbeiten, für die wir statische Berechnungen
brauchten, z.B. Elektropavillon, Chemiepalast, Textilpalast
etc. etc. Herr Walther wird aus Zweckmäßigkeitsgründen
seine Liquidation in diesem Sinne umschreiben. Im Übrigen werden
statische Berechnungen nach der Gebührenordnung des B.D.A.
honoriert und unter genauer Zugrundelegung dieser würde sich
für die geleistete Arbeit sogar ein weit höherer Betrag ergeben.

Ebenso möchte ich zu den Bezügen der Damen H a h b u. U h l e n d
l a n d bemerken, dass diese durchaus im Rahmen des Üblichen
sind, es sind z.B. die gleichen Sätze, wie sie seinerzeit von
Herrn Dr. Raemisch für die Berliner Ausstellung des Verbandes
an die Damen gezahlt wurden. Selbstverständlich sind diese
Honorare für eine freie künstlerische Arbeit nicht zu vergleichen
mit den Sätzen, die ein Vertreter oder ein kaufmännischer
Angestellter erhält, ganz abgesehen davon, dass ich wirklich
nichts dafür bin, dass das niemand etwas angeht! Ich bitte
Sie aber sehr, die noch ausstehenden Beträge schnellstens an die
die beiden Damen auszuzahlen, denn da sie beide im freien
Beruf stehen, sind sie durchaus darauf angewiesen. Im Übrigen
fällt mir auch ein, dass wir ja den etatsmäßig für die Deko-
ration der »Deutschen Seide« eingesetzten Betrag von 10.000 M
garnicht erreicht haben, was Sie ja aus meinen Abrechnungen
entnehmen können.

Zu dem Fall S t r a u b kann ich keine Meinung äussern. Ich
kenne die mit ihm getroffenen Abmachungen nicht und weiss auch
garnicht wie weit seine Arbeitsleistung durch die ausserge-
wöhnliche Verspätung und die sonstigen Complicationen beson-
ders in Anspruch genommen wurde.

Der Fall E l i t e - D i a m a n t liegt meiner Auffassung nach
ziemlich klar. Die Firma wurde darauf aufmerksam gemacht, dass
nur 5 Schilder zur Verfügung gestellt werden, also hat sie die
übrigen 5 selbst zu zahlen; die anderen 5 fallen unter die
Fauschale von Severain, von M 35.000.

C | 23 Carta. 08/11/29

Lilly Reich

a Eduard von Kettler

Museum of Modern Art,

MoMA

p.1

C | 23

Wegen der Verwertung der Vitrinen habe ich mit dem Werkbund ge-
sprochen. Fr. Mia Seeger telefonierte ja deswegen schon mit Ihnen
anlässlich Ihrer letzten Anwesenheit hier. Sie wartet eigentlich schon
ziemlich ungeduldig auf Nachricht über Preise, Mass und Zahlangaben.
Eine Verwendung kommt ev. für die kleine Ausstellung in Monza in Pra-
ge, als auch für die für den nächsten Sommer in Paris geplante Aus-
stellung des Werkbundes, die vom Auswärtigen Amt finanziert wird.
Das Beste wird sein, Sie schicken Fotos als auch Masse etc. an die
Geschäftsstelle des Werkbundes, da dort ja doch alle Fäden zusammen
laufen. Ich könnte mir denken, dass auch das Sperrholz als auch die
Vitrinen des Gewerbepalastes in Monza Verwendung finden könnten, viel-
leicht legen Sie auch davon Fotos etc. bei. Wir haben hier keinerlei
Zeichnungen mehr zur Verfügung.

Wegen der Verwertung des Pavillons wird sich Herr Mies auch mit Herrn
Kettner in Verbindung setzen, ein ev. Ergebnis teilen wir Ihnen dann
mit. Ganz allgemein war ja Mies immer der Auffassung, dass es wohl
günstiger ist, ihn dort zu verwerten.

Zu den Rechnung die an die Elektrowerke gehen soll, können wir nicht
mehr viel sagen. Herr Mies hat Ihnen die Gründe der Verteuerung ja schon
einmal in einem Brief klargelegt, sie in keiner Weise von den Einwen-
dungen des Herrn von der Heyden entkräftet sind. Und die allgemeinen
Gründe der Verteuerung sind Ihnen ja auch zur Genüge bekannt. Es kommt
wohl nur darauf an, sie richtig darzustellen.

Da wir die Akten »Deutsche Seide« nun vor wenigen Tagen endlich wieder
bekommen haben, werden wir nach Durchsicht denselben Ihnen eine kurze
Erklärung überweisen, die dann beigelegt werden kann. Das Verschwinden
und Wiederauftauchen dieser Akten ist wirklich ein Rätsel! Ich zweifle da-
rüber, dass es jemals gelöst werden wird. Herr Strauss hat die Akten
schon eingesehen, da Herr Mies und auch ich verweist waren, als sie ein-
trafen. Ich werde Sie also Ihnen zuschicken, sowie wir sie nicht mehr be-
nötigen. Übrigens erscheint sowohl mir als auch Fr. Schlüssler das Ak-
tenstück dünner geworden, doch kann ich natürlich in keiner Weise fest-
stellen, ob wirklich etwas fehlt.

Von der Deutschen Woche haben wir hier wenig gelesen, ich hoffe aber
sie war für Sie und Ihre Frau und die Seegin trotz aller Anstrengung
doch ganz nett.

Wir erwarten in diesen Tagen den Fotografen Niemann zurück und sind
sehr gespannt, ob er uns noch gute Aufnahmen bringt.

Mit den besten Grüßen für Sie alle

Ihre

p.2

El 8 de novembre de 1929

A l'atenció del Comissariat General alemany de l'Exposició Internacional de Barcelona, Barcelona, Ronda Universitat 10

Benvolgut senyor von Kettler!

Moltíssimes gràcies per la seva carta del 29/X i els adjunts, que han arribat primerament el 5/XI.

La liquidació del senyor Walther és correcta. La quantitat no contempla només el pavelló, sinó també fa referència a tota la resta dels treballs pels quals necessitàvem càlculs estàtics com, per exemple, pel pavelló de l'electricitat, el palau químic, el palau tèxtil, etc., etc. El senyor Walther li reescriurà, conseqüentment, per motius de conveniència la seva liquidació en aquest sentit. A més, els càlculs estàtics es remuneren segons les tarifes oficials de l'Associació d'arquitectes alemanys (B.D.A.) i, més exactament, prenent com a base aquestes, la quantitat pels treballs realitzats seria fins i tot més elevada.

Igualment volia fer-li notar, en referència al les dames Hahn i Uhland que aquests es troben absolutament en el marc de la normalitat; són, per exemple, les mateixes tarifes que el senyor Dr. Raemisch va pagar en el seu moment per a la Berliener Ausstellung segons marcaven els honoraris de l'associació per a treballs artístics, que en cap moment es poden comparar amb els tipus que cobra un representant o bé un empleat comercial, sense tenir en compte que, personalment, sóc de l'opinió que aquesta qüestió no importa a ningú! Li prego encaridament pagui a ambdues dames la quantitat que encara els queden pendents al més aviat possible doncs, com que ambdues són professionals autònomes, en són totalment dependents. Peltra banda, se m'acaba d'ocórrer que encara no hem abastat la quantitat autoritzada segons pressupost de 10.000,- marcs per a la decoració de la Deutsche Seide, segons pot comprovar dels meus comptes.

En el cas del senyor Strauss no li puc donar cap opinió. Desconec el que va acordar amb ell i, pel que fa al seu rendiment laboral, tampoc sé fins a quin punt cal tenir en compte l'extraordinària demora i la resta de complicacions.

El cas Elite-Diamant, al meu entendre, és bastant clar. Es va avisar a l'empresa que només se subministrarien 5 rètols i, per tant, els cinc restants els haurà de pagar. Els primers cinc van a càrrec de l'import global de 35.000,- marcs de Severain.

C | T23 Carta. 08/11/29

Lilly Reich

a Eduard von Kettler

Museum of Modern Art,

MoMA

Traducció Mònica Vidal

C | T23

En el que concerneix les vitrines, he parlat amb el Werkbund. La senyoreta Mia Seeger ja li va telefonar arrel de la seva visita aquí. Espera en realitat bastant impacient notícies sobre els preus, mesures i pagaments. Eventualment es podrien fer servir a la petita exposició de Monza així com, també, per a la propera exposició del Werkbund prevista a París a l'estiu, la qual serà finançada per l'oficina d'exteriors. El millor serà que envii fotografies i mesures, etc. a les oficines del Werkbund doncs és allí on convergeixen tots els fils. Puc pensar que tant el contraxapat com les vitrines del Palau Comercial podran ser reutilitzats en l'exposició a Monza. Potser també poden adjuntar fotografies, etc. Aquí no disposem de cap tipus d'esquema.

Pel que fa a la valoració del pavelló, el senyor Mies es posarà en contacte amb el senyor Köstner. Li comunicarem el possible acord en el seu moment. En principi, el senyor Mies era de l'opinió que s'aprofités allà mateix.

En el cas de les factures que han d'arribar a la Elektrowerke no podem dir gaire cosa més. El senyor Mies ja va explicar clarament en una carta els motius d'aquests sobrepreus, que de cap manera refuten les objeccions del senyor von der Heyden. I les raons generals d'aquestes despeses addicionals li són suficientment conegudes. Es tracta, simplement, de presentar-les adequadament.

Com que per fi hem rebut ara fa molt pocs dies les actes de la Deutsche Seide, un cop haguem pogut revisar-les, li farem, arribar una breu explicació, que posteriorment podrà ser adjuntada. La desaparició i reaparició d'aquestes actes és veritablement un misteri. Dubto que mai pugui ser aclarit. El senyor Strauss ja ha donat una ullada a les actes doncs tant el senyor Mies com jo mateixa érem de viatge quan van arribar. Les hi reenviaré tan bon punt ja no les necessitem. A banda que, tant a mi com a la senyoreta Schlüsser, ens sembla que el dossier de les actes s'ha aprimat una mica, tot i que del cert no puc assegurar que hi falti alguna cosa.

De la Deutsche Woche aquí hem pogut llegir molt poc. Espero que per a vostè i la seva esposa, i per a la senyoreta Seegrin fos, malgrat tots els mals de caps, bastant agradable.

Aquests dies esperem el retorn del fotògraf senyor Niemann i estem molt encuriosits per si encara porta bones fotografies.

Amb les millors salutacions per a tots vostès, seva (sense signatura)

Berlin, 11 de noviembre de 1929 a las 14,30.
Madrid 11 de noviembre de 1929 a las 15,00.
El Encargado de España
M. Exteriores Madrid

NÚMERO 80 TELEGRAMA 11/29

Este Gobierno accede a que pabellón alemán Exposición
Barcelona continúe abierto hasta quince días próximos,
encargando Consulario alemán que directamente se en-
tienda con dirección Exposición para detalles ejecu-
ción. = BARCELONA.

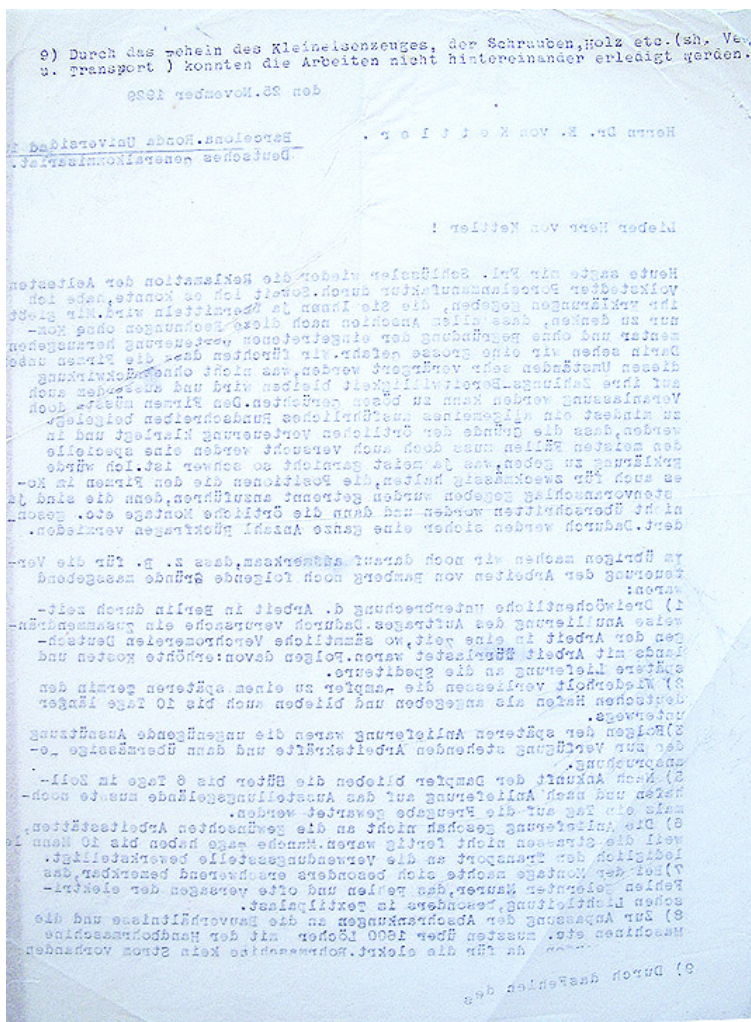
C | 24 Telegrama. 11/11/29
Ambaixador Fernando Espinosa
de los Monteros
Arxiu desconegut

p.1

C | 25 Carta. 25/11/29
Lilly Reich
a Eduard von Kettler
Museum of Modern Art,
MoMA

den 25. November 1929
Herrn Dr. E. von K e t t l e r . Barcelona. Ronda Universidad 10
Deutsches Generalkonsulat.
Lieber Herr von Kettler !
Heute sagte mir Frl. Schlüssler wieder die Reklamation der Aeltesten
Volkstedter Porcelanmanufaktur durch. Soweit ich es konnte, habe ich
Ihr Erklärungen gegeben, die Sie Ihnen ja Übermitteln wird. Mir giebt
nur zu denken, dass allem Anschein nach diese Rechnungen ohne Kom-
mentar und ohne Begründung der eingetretenen Verteuerung herausgehen.
Darin sehen wir eine grosse Gefahr. Wir fürchten dass die Firmen unter
diesen Umständen sehr verärgert werden, was nicht ohne Rückwirkung
auf ihre Zahlungs-Bereitwilligkeit bleiben wird und dass es auch
Veranlassung werden kann zu bösen Gerüchten. Den Firmen müsste doch
zu mindest ein allgemeines ausführliches Rundschreiben beigelegt
werden, dass die Gründe der örtlichen Verteuerung klarlegt und in
den meisten Fällen muss doch auch versucht werden eine spezielle
Erklärung zu geben, was ja meist garnicht so schwer ist. Ich würde
es auch für zweckmässig halten, die Positionen die den Firmen im Ko-
stenvoranschlag gegeben wurden getrennt anzuführen, denn die sind ja
nicht überschritten worden und dann die örtliche Montage etc. geson-
dert. Dadurch werden sicher eine ganze Anzahl Rückfragen vermieden.
Im Übrigen machen wir noch darauf aufmerksam, dass z. B. für die Ver-
teuerung der Arbeiten von Bamberg noch folgende Gründe massgebend
waren:
1) Dreiwöchentliche Unterbrechung d. Arbeit in Berlin durch zeit-
weise Anullierung des Auftrages. Dadurch verursache ein zusammenrän-
gen der Arbeit in eine Zeit, wo sämtliche Verchromereien Deutsch-
lands mit Arbeit überlastet waren. Folgen davon: erhöhte Kosten und
spätere Lieferung an die Spedition.
2) Wiederholt verliessen die Dampfer zu einem späteren Termin den
deutschen Hafen als angegeben und blieben auch bis 10 Tage länger
unterwegs.
3) Folgen der späteren Anlieferung waren die ungenügende Ausnützung
der zur Verfügung stehenden Arbeitskräfte und dann übermässige An-
sprüche.
4) Nach Ankunft der Dampfer blieben die Güter bis 6 Tage im Zoll-
hafen und nach Anlieferung auf das Ausstellungsgelände musste noch-
mals ein Tag auf die Freigabe gewartet werden.
5) Die Anlieferung geschah nicht an die gewünschten Arbeitsstätten,
weil die Strassen nicht fertig waren. Manche Tage haben bis 10 Mann led-
iglich den Transport an die Verwendungsstelle bewerkstelligt.
6) Bei der Montage machte sich besonders erschwerend bemerkbar, das
Fehlen gelernter Maurer, das fehlen und ofte versagen der elektri-
schen Lichtleitung, besonders im Textilpalast.
7) Zur Anpassung der Abschränkungen an die Bauverhältnisse und die
Maschinen etc. mussten über 1600 Löcher mit der Handbohrmaschine
gebohrt werden, da für die elektr. Bohrmaschine kein Strom vorhanden
9) Durch das Fehlen des

p.1



C | 25

C | T25 Carta. 25/11/29

El 25 de novembre de 1929

Lilly Reich
a Eduard von Kettler
Museum of Modern Art, MoMA

Senyor Doctor Eduard von Kettler

Barcelona, Ronda Universitat 10,
Comissaria General d'Alemanya

Traducció
Anna Katharina Fett

Benvolgut senyor von Kettler!

Avui m'informa de nou la senyoreta Schlüsser sobre la reclamació de Älteseten Volkstedter Porcelanmanufaktur. Li vaig donar les explicacions que vaig poder i que vostè em va transmetre. Em preocupa que aparentment aquestes factures surtin sense cap comentari ni explicació que justifiqui els increments. Això ens sembla molt perillós. Temem que les empreses s'enfadaran sota aquestes circumstàncies, la qual cosa influirà en la disposició per pagar i serà també font de mals rumors. Per a les empreses s'hauria d'acompanyar almenys una carta circular detallada per a tots que aclarís les raons de l'encariment local. En la majoria dels casos cal donar una explicació particular, així que tampoc hauria de ser tan difícil. Em sembla apropiat desglossar partida per partida el pressupost mostrant aquelles que no es van excedir perquè es vegi que les que s'han excedit corresponen al muntatge local. Així s'evitarian possibles demandes d'aclariment.

Adicionalment anotem els punts que expliquen l'encariment dels treballs de Bemberg:

1. Interrupció del treball a Berlín durant tres setmanes per la cancel·lació temporal de l'encàrrec. Això va causar una compressió de treball en un temps menor a l'esperat, i va suposar una sobrecàrrega a totes les empreses de cromatge d'Alemanya. El resultat van ser costos elevats i lliuraments amb retards dels transportistes.
2. Sortides amb retard dels vaixells de vapor del port alemany que suposa entregues amb un retard de fins a 10 dies més.
3. Com a resultat d'un tardà lliurament es produeix un aprofitament insuficient de la mà d'obra el que provoca més tard, per l'acumulació i el retard, un esforç extrem.

(El punt 4 no figura a la llista)

5. Una vegada arribats els vaixells de vapor, les mercaderies es quedaven fins a 6 dies en el port franc abans de la duana i, després del subministrament, calia esperar un altre dia per la seva entrega al recinte de l'Exposició.

p.2

6. El subministrament no transcorria a través del camí desitjat cap als llocs de treball perquè els carrers no estan acabats. Uns dies es van necessitar fins a 10 homes per realitzar el transport a peu d'obra.

C | T25

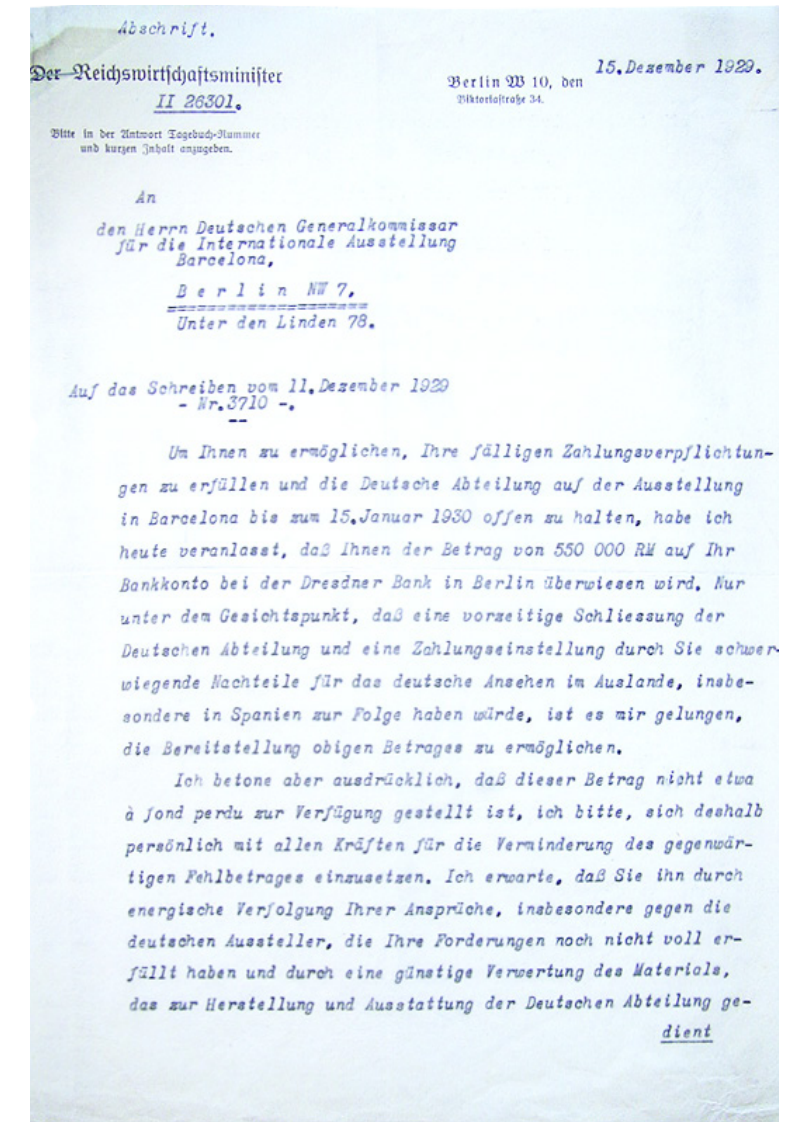
7. El muntatge es va complicar especialment per falta de paletes qualificats, inexistència i veritables fallades del cablejat elèctric especialment en el Palau Tèxtil.

8. Per a treballs auxiliars de construcció va ser necessari, per exemple, efectuar 1600 forats amb un trepant manual perquè no hi havia electricitat per a la màquina.

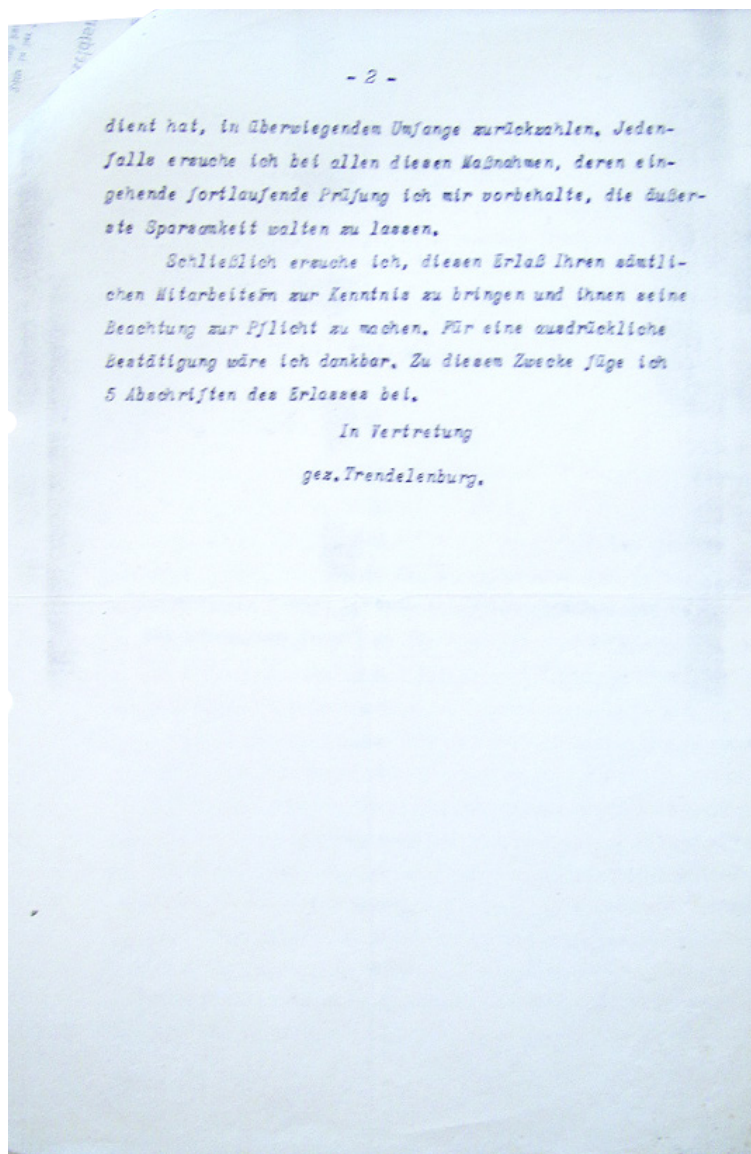
9. Per falta de petits elements de ferreteria (cargols, petites peces de fusta, etc.) els treballs no podien efectuar-se un després d'un altre.

(Sense signatura)

C | 26 Carta. 15/12/29
Ministeri d'Economia
a Georg von Schnitzler
Museum of Modern Art, MoMA



p.1



C | 26

p.2

C | T26 Carta. 15/12/29

Ministeri d'Economia
a Georg von Schnitzler
Museum of Modern Art,
MoMA

Traducció
Anna Katharina Fett

El 15 de desembre 1929
Berlín W 10, Viktoriastrasse 34

II 26301

Al Comissari General d'Alemanya de l'Exposició Internacional de Barcelona
Berlin NW, Unter donin Limitin 78.

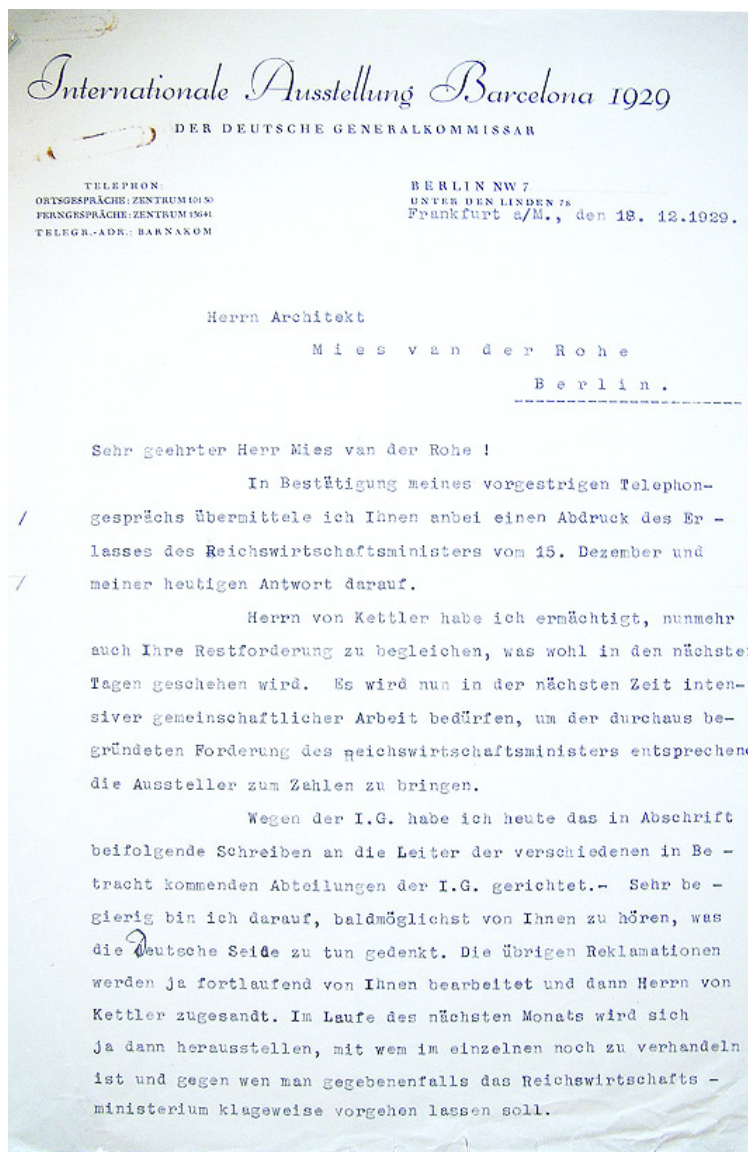
Resposta a la carta de l'11 de desembre 1929 -N° 3710-

Per facilitar-li poder atendre els compromisos pendents i mantenir oberta la Secció Alemanya de l'Exposició de Barcelona fins al dia 15 de gener de 1930, he ordenat que li ingressin la quantitat de 550.000 RM al seu compte del Dresdner Bank a Berlín. Només des del punt de vista d'un tancament anticipat de la Secció Alemanya i una cancel·lació de pagaments, que tindria desavantatges importants per a vostè i una mala reputació per a Alemanya a l'estranger i especialment a Espanya, vaig aconseguir la disposició d'aquesta quantitat.

Però, emfatitzo especialment que aquest import no es posa a la seva disposició a fons perdut, per això demano que lluitin personalment amb totes les forces per a la minimització del dèficit present. Espero de vostè, que amb el seguiment enèrgic de les seves exigències, especialment cap als expositors alemanys que encara no van complir amb els seus compromisos completament, i amb una bona reutilització del material que va servir per a la construcció i equipament de la Secció Alemanya, es pugui retornar la majoria dels diners. De tota manera demano al costat d'aquestes mesures, de les quals em reservo una comprovació contínua, aplicar la màxima parquedat en la despesa.

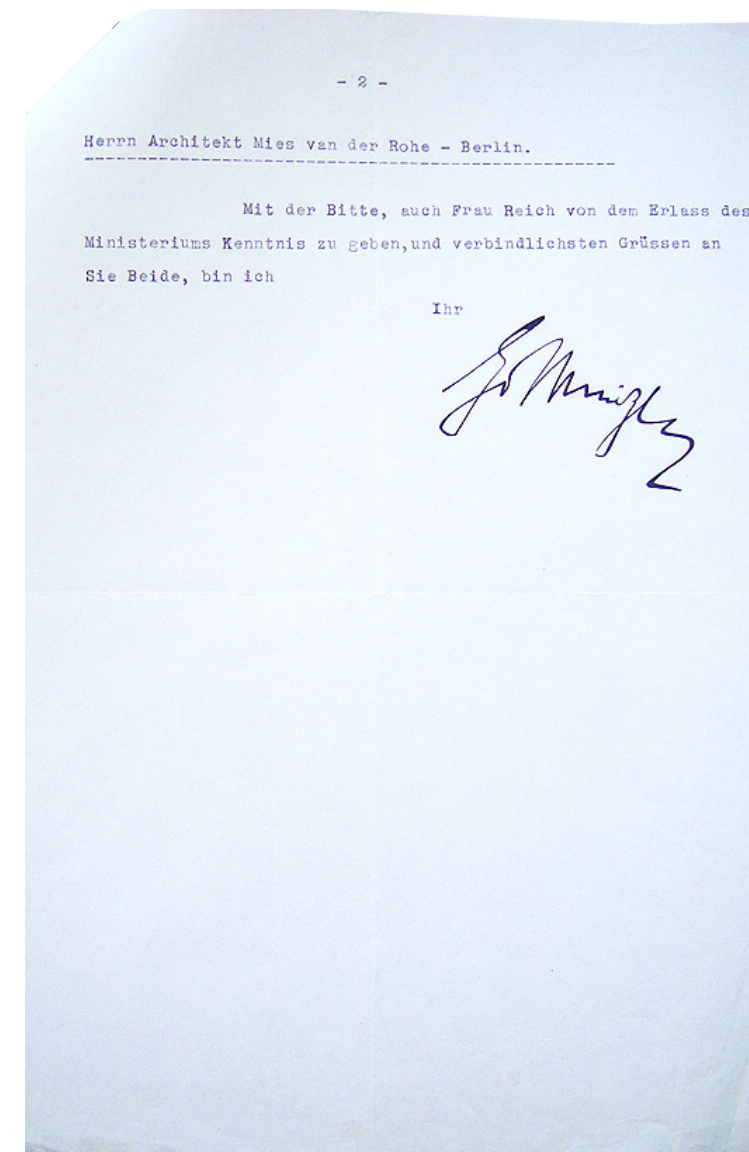
Finalment demano que presenti vostè aquest decret als seus empleats i converteixi la seva consideració en obligació. Li agrairia una confirmació clara. Pel seu ús, adjunt cinc còpies d'aquest decret.

En representació, signat Trendelenburg.



C | 27 Carta. 18/12/29
Georg von Schnitzler
al Ministre d'Economia
Museum of Modern Art,
MoMA

p.1



C | 27 Carta. 18/12/29
Georg von Schnitzler
al Ministre d'Economia
Museum of Modern Art,
MoMA

p.2

II 26301

Al senyor Ministre d'Economia del Reich,
Berlin W 10

Resposta a la carta del dia 15

Confirmo entregament la recepció de la carta anteriorment citada.

El mandat d'usar l'import de 550.000 RM que s'han posat a la meua disposició sota observació explícita de les obligacions exposades en el paràgraf 2 de la carta, no només em sembla a mi i als meus col·legues una obligació cap al Govern del Reich, sinó una tasca honorable a la qual dedicarem el mateix afecte que al muntatge general de la Secció Alemanya. Em permeto afegir que només mitjançant l'accés temporal a fons de crèdit per qui signa i uns col·legues meus, es va aconseguir superar la difícil situació financera de fa mesos, evitant una suspensió de pagaments a Espanya. La satisfacció de tots els involucrats és enorme quan el Govern, a l'últim moment, ha aconseguit garantir l'èxit de l'Exposició.

Deixi'm per favor donar-li les gràcies en el meu nom i el dels meus col·legues.

El Comissari General d'Alemanya
(signatura)

El 18 de desembre 1929
Frankfurt a/M.

C | T27 Carta. 18/12/29

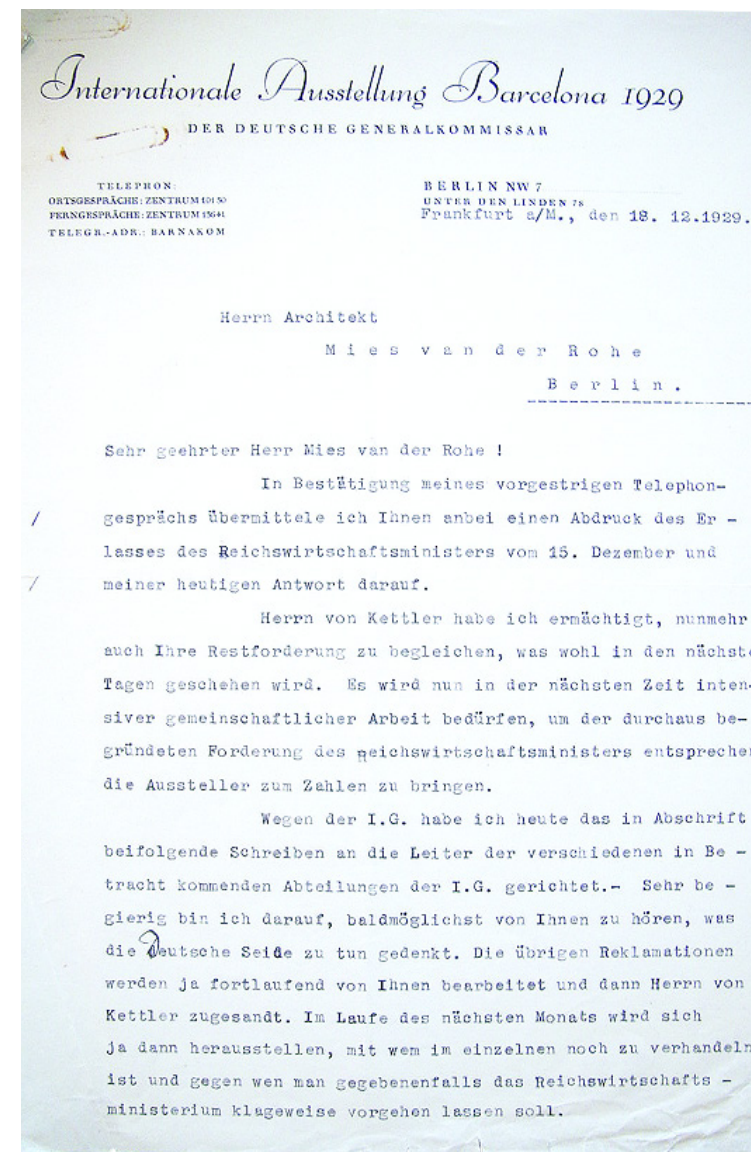
Georg von Schnitzler
al Ministre d'Economia
Museum of Modern Art,
MoMA

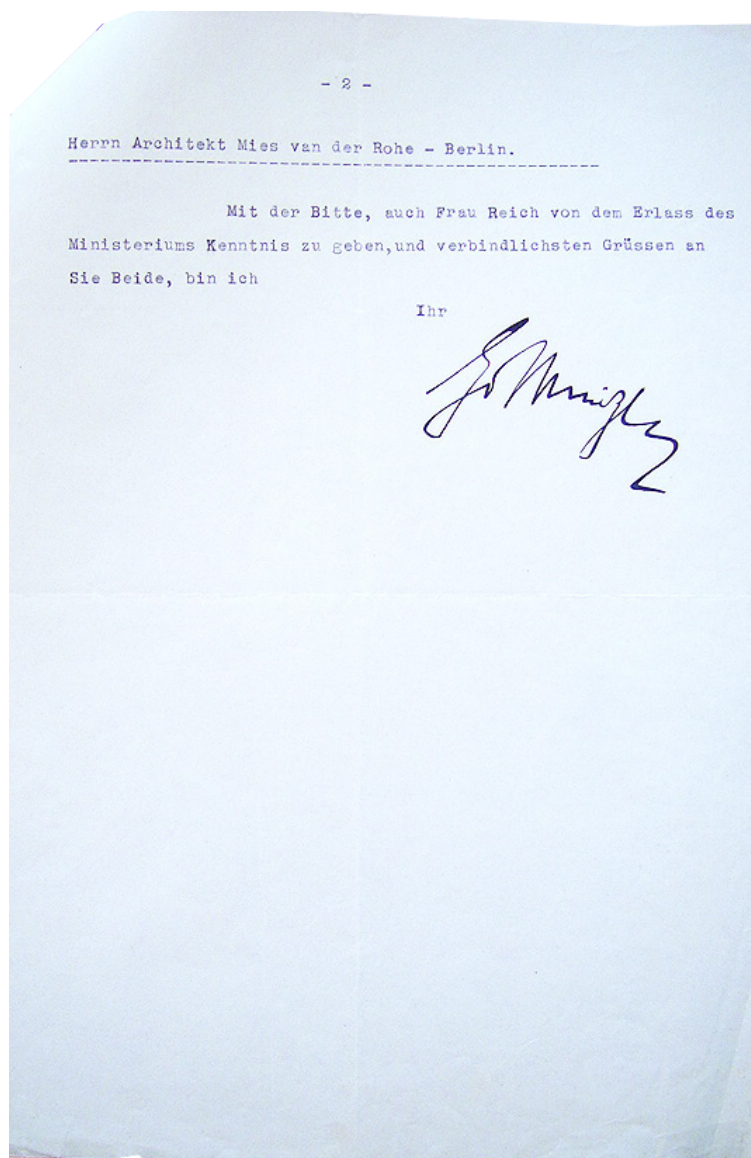
Traducció

Anna Katharina Fett

C | 28 Carta. 18/12/29

Georg von Schnitzler
a Ludwig Mies van der Rohe
Museum of Modern Art,
MoMA





C | 28

p.2

C | T28 Carta. 18/12/29

Georg von Schnitzler
a Ludwig Mies van der Rohe
Museum of Modern Art,
MoMA

Traducció
Anna Katharina Fett

El 18 de desembre 1929
Frankfurt a./M.

Al Senyor arquitecte Mies van der Rohe, Berlin.

Frankfurt a./M., el 18 de desembre 1929. Al senyor arquitecte Mies van der Rohe, Berlin.

Molt estimat senyor Mies van der Rohe!

Confirmant la meva conversació per telèfon d'ahir li adjunto una còpia del decret del Ministre d'Economia del Reich del dia 15 de desembre i també de la meva resposta d'avui.

Vaig autoritzar en conseqüència al senyor von Kettler a pagar les demandes restants, acció que es realitzarà probablement en els pròxims dies. En un futur pròxim serà necessària una col·laboració intensa per a què, atenent la petició del pròpi ministeri d'Economia, s'aconsegueixi que paguin els expositors.

A través de la I.G., vaig dirigir la carta adjunta als directors dels varis departaments de la empresa I.G.- Tinc curiositat de conèixer aviat de la seva part el què pensa fer la Seda Alemanya. Les reclamacions que falten ja estan en marxa per part de vostè i es van enviant al senyor von Kettler. Al llarg del mes següent es demostrarà específicament amb qui s'ha de negociar i contra qui el ministeri d'Economia del Reich pot presentar opcionalment una demanda.

Li demano també que informi a la senyora Reich sobre el decret del ministeri.

*Amb les millors salutacions,
La seva
(firma manuscrita)*

Barcelona, 29. 12. 29.

Lilly Reich, -

gestern alle besprochen & jetzt muss
 ich Ihnen (Lilly) sagen das die x kleine
 Karte! - Ich habe mich sehr über die
 nach dem Ausbruch der Barcelona zu
 gehen, während ich schreibe, das ich
 mit Ihnen bei Kellers am besten kleinen
 Raum haben. Es war ein sehr netter
 heutige Abend, - Ich muss das erste
 (mal) nicht schreiben, aber die kleine
 Karte habe ich schon für mich, nicht
 heute zu schreiben, sondern ich will
 heute so sehr viel Arbeit, das ich
 am 20. nicht mehr mit Ihnen aus-
 sehen, wie überhaupt auch die
 Abend & Freitag. Ich habe mich
 nicht ich heute schreiben & so -
 hätte ich Ihnen geschrieben. Ich habe
 mich heute sehr freuen, das sie
 heute auch die kleinen Karte an
 mich abgeben hat. (Wir haben mit
 der kleinen Karte am Anfang
 schon, das ich heute alle die kleinen

C | 29 Carta. 29/12/29
 Gabriele Seeger
 a Lilly Reich
 Museum of Modern Art,
 MoMA

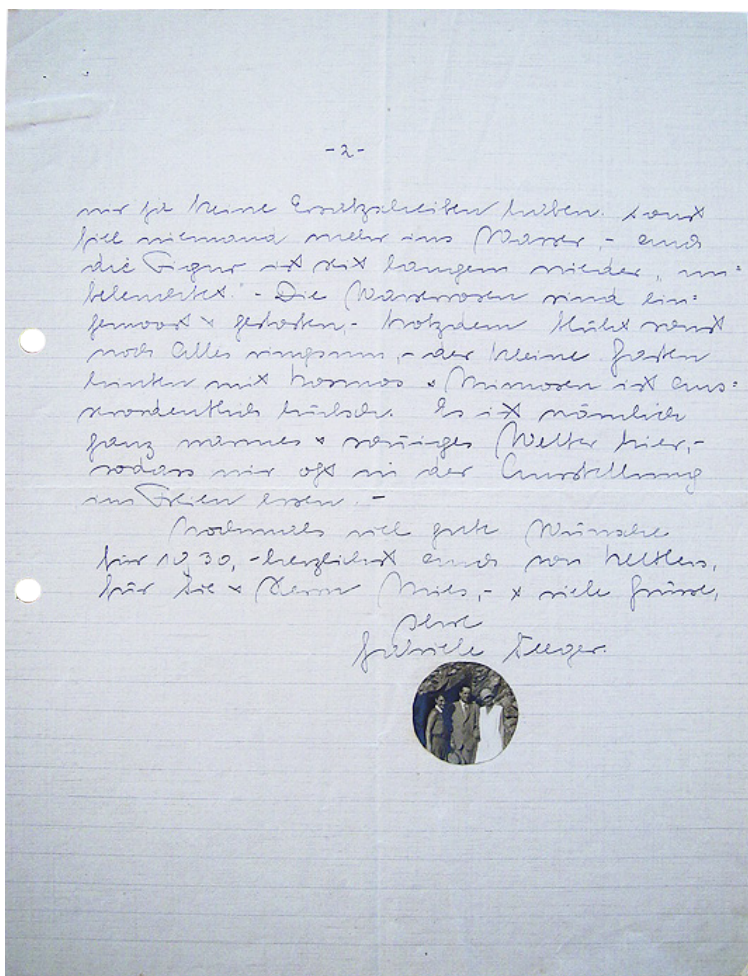
p.1

müssen.

Ich will Ihnen heute, Lilly Reich
 alles mit dem besten Verständnis
 müssen, während auch nochmals
 kann, das ich mich überhaupt nicht
 drehung gebracht hat: als ich
 nach dem Ausbruch der Barcelona,
 nicht ich, - & heute noch mit
 & heute - heute ich mich heute,
 mich noch so gut gehen würde.
 Ich habe so viele Erinnerungen
 heute ich & die viele heute & ich
 so sehr, wie ich die heute, mich
 heute heute mit der heute mit -
 heute heute mich heute heute,
 heute heute mit mich heute heute,
 heute heute heute heute & heute
 heute heute heute. Wenn mich heute
 heute, das mich heute heute, mich
 heute, - heute heute als "gute
 heute" ich heute (das heute als
 heute) - heute heute heute heute
 heute heute heute! Der heute heute
 mich heute heute mich heute
 & heute heute - Ich mich heute
 heute heute heute heute! - heute
 heute heute die heute heute
 der heute heute heute heute - das
 mich ich heute heute heute heute
 heute heute die heute, die heute

C | 29

p.2



C | 29

p.3

C | 29 Carta. 29/12/29

Gabriele Seeger
a Lilly Reich
Museum of Modern Art,
MoMA

A Barcelona, 29.12.29

Liebe Frau Reich,-

Transcripció
d'Anna-Katharina Fett

Zuerst viele herzliche und gute Wünsche zum neuen Jahr für Sie und Herrn Mies!- Nun haben wir also wirklich noch Weihnachten in Barcelona zugebracht; während ich schreibe, sehe ich nebenan bei Kettlers unseren kleinen Baum stehen. Es war ein sehr netter Heiliger Abend,- für mich das erste Mal nicht daheim, aber die wenigen Tage lohnten sich nicht nach Hause zu fahren, zudem ist nachträglich so sehr viel Arbeit, dass wir am Abend wieder brav ins Büro marschierten, wie überhaupt auch Sonnabend und Sonntag. Nur heute muss und will ich Briefe schreiben und so ist Kettler allein gegangen. Ein bisschen viel somit jetzt zusammen, da ja Heider auch die ganzen Bücher an uns abgegeben hat. Wir rechnen mit der Heimreise ungefähr Anfang Februar, den Rest hier soll ja Maiwald machen.

Ich will Ihnen heute, liebe Frau Reich, mit meinen herzlichsten Neujahrswünschen nämlich auch nochmals danken, dass Sie mich überhaupt zur Ausstellung gebracht haben,- als ich damals wegfahren wollte von Berlin, weil ich nichts fand,- und zuletzt noch mit Ihnen sprach,- hätte ich nie geahnt, dass es mir noch so gut gehen würde. Ich habe es wirklich ausserordentlich nett mit Kettlers hier, die viele Arbeit ist nicht so schlimm, weil ich sie gerne tue, vorher eigentlich nie der Fall war.- Dann haben wir das kleine Büro so gerne; leider müssen wir uns jetzt schon überlegen, wer die grosse Mattscheibe und das Mobiliar abkaufen könnte. Wenn wir natürlich das Angebot, das uns gemacht wurde, annähmen,- den Pavillon als "gutes Restaurant" zu vermieten (das Büro als Küche),- wären diese Überlegungen natürlich unnötig! Der betreffende Spanier kommt übrigens immer wieder ab und zu fragen,- ob wir uns nicht doch dazu bereit erklären würden?!- Neulich wurde die schwarze Scheibe neben der Beleuchtungswand ingerahmt,- das muss ich Ihnen noch erzählen; Gutte setzte dafür die hinter der Türe ein, da wir ja keine Ersatzscheiben haben. Sonst fiel niemand mehr ins Wasser,- auch die Figur ist seit langem wieder "unbeleuchtet". Die Wasserrosen sind eingemoost und gestorben- trotzdem blüht sonst noch Alles ringsum,- der kleine Garten hinten mit XXX und Mimosen ist ausserordentlich hübsch. Es ist nämlich ganz warmes und sonniges Wetter hier,- sodass wir oft in der Ausstellung im Freien essen.-

Nochmals viele gute Wünsche für 1930,- herzlichst auch von Kettlers, für Sie und Herrn Mies,- und viele Grüsse, Ihre Gabriele Seeger

A Barcelona, 29 de desembre de 1929

C | T29 Carta. 29/12/29

Gabriele Seeger
a Lilly Reich
Museum of Modern Art,
MoMA

Estimada senyora Reich,-

En primer lloc moltes salutacions cordials per l'any nou per a vostè i el senyor Mies!
Al final, hem passat el Nadal a Barcelona; mentre escric, veig el nostre bonic arbre al costat dels Kettler. Ha sigut una nit de Nadal molt bonica. Per a mi la primera vegada fora de casa, però no valia la pena tornar per tants pocs dies, a més a més, hi havia tanta feina que a la nit tornàvem valentament altra vegada a la oficina, també el dissabte i el diumenge. Ha estat massa perquè també el senyor Heider ens va entregar tots els llibres de comptabilitat. Calculem tornar a casa més o menys a principis de febrer i la resta de la feina l'haurà de fer Maiwald.

Ara vull, estimada senyoreta Reich donar-li les gràcies un cop més, amb les meves més cordials salutacions per a l'any nou, perquè en general vostè em va portar a la Exposició. Quan volia sortir en aquell temps de Berlín perquè no trobava res i al final vaig parlar amb vostè, no em podia haver imaginat mai que finalment estaria tant bé. Veritablement em trobo extraordinàriament bé aquí amb els Kettler, la gran quantitat de treball no està tant malament perquè m'encanta fer-lo. Ara ens encanta la petita oficina, tot i que desafortunadament ja estem pensant qui podria comprar el vidre mate més gran i el mobiliari interior. Si al final acceptem l'oferta que ens han fet de llogar el Pavelló com a un restaurant d'autor (i la oficina com a cuina) aquestes consideracions serien innecessàries! Venen de tant en tant per a preguntar si estem d'acord! L'altre dia van enmarcar el vidre negre al costat de la paret il·luminada - això encara li ho he d'explicar -, Gutte va utilitzar el que està darrere de la porta perquè ja no tenim vidres de recanvi. Peltre banda ningú més va caure a l'aigua. També la figura està sense il·luminar des de fa molt de temps. Els nenúfars es van cobrir de molsa i van morir, i tot i que als voltants encara hi ha flors, el petit jardí del darrere amb (il·legible) i mimoses és extraordinàriament bonic. Fa molt bon temps i podem menjar fora sovint.-

Altre vegada molts bons desitjos pel 1930, cordialment també dels Kettler per a vostè i el senyor Mies, i moltes salutacions del seu, Gabriele Seeger (firma manuscrita).

Traducció

Anna Katharina Fett

C | 30 Carta. 05/01/30

Lilly Reich
a Gabriele Seeger
Museum of Modern Art,
MoMA

5. Januar 1930

Liebe Seegerin!

Ich möchte Ihnen gleich heute für Ihren netten Neujahrsbrief danken und die Wünsche für das kommende Jahr von mir und Mies für Sie alle herzlichst erwidern. Es war auch nett, dass Sie noch einmal über das Schicksal des Pavillons schrieben. Der Plan, ihn für ein Restaurant zu vermieten, wird doch aber auch kaum durchführbar sein. Wir hoffen immer noch, dass sich doch ein Verkauf ermöglichen lässt. Dann haben wir auch sehr bedauert, dass eine der mausgrauen Glasscheiben zertrümmert wurde. Wie ist so etwas überhaupt möglich? Ich möchte Sie aber daran erinnern, dass sowohl für diese grauen als auch für die grünen Scheiben des Pavillons Ersatzscheiben vorhanden sind, und zwar von der ersten Farbe 3 Stck., und von der 2. zwei Stck. Sie sind damals nur Aufbewahrung in den grossen Kistenspeiche hinter den Elektrizitätspalast gekommen oder auch von der Fa. Camallo in Verwahrung genommen worden, die im Übrigen ja auch noch 2 Ersatzscheiben f.d. runden Bogen im Raum der Deutschen Seide aufbewahrt. Allem Anschein nach haben Herr von Kettler und Gutte das vergessen. Es ist dies ja aber auch wichtig für den kommenden Abbau. Strauss war darüber auch orientiert. Morgen kommt Ihre Schwester zu mir, um noch einige Möglichkeiten über ev. zu verwendenden Materials zu besprechen.

Mit den besten grüssen

Ihre

Auch noch einige schwarze kleinere Glasscheiben.

p.1

El 5 de gener de 1930

C | T30 Carta. 05/01/30

Lilly Reich
a Gabriele Seeger
Museum of Modern Art,
MoMA

Traducció
Anna Katharina Fett

Benvolguda Seegerin!

De seguida li vull donar les gràcies per la seva tan amable carta amb salutacions pel nou any i vull correspondre a les salutacions per a l'any que ve de la meva part i de part de Mies per tots vostès. Va ser molt amable també que vostè ens informés de nou sobre la destinació del Pavelló del Reich. El pla de llogar-lo per a un restaurant és difícilment viable. Encara estem esperant la possibilitat de vendre'l. També lamentem que un dels vidres "gris ratoll" s'hagi destrossat, Com és possible? Li vull recordar a vostè que pels grisos, com també pels cristalls verds del Pavelló, existeixen cristalls de recanvi, de fet 3 peces del primer color i 2 del segon. Es van guardar en el magatzem gran de caixes que està darrere del Palau de l'Electricitat o les va guardar l'empresa Camalló que, per cert, conserva dos cristalls de recanvi per a l'arc de mig punt de la sala de Seda Alemanya. Sembla que el senyor von Kettler i Gutte es van oblidar d'això. Això és així mateix molt important pel proper desmuntatge. Strauss ha d'estar informat d'això també.

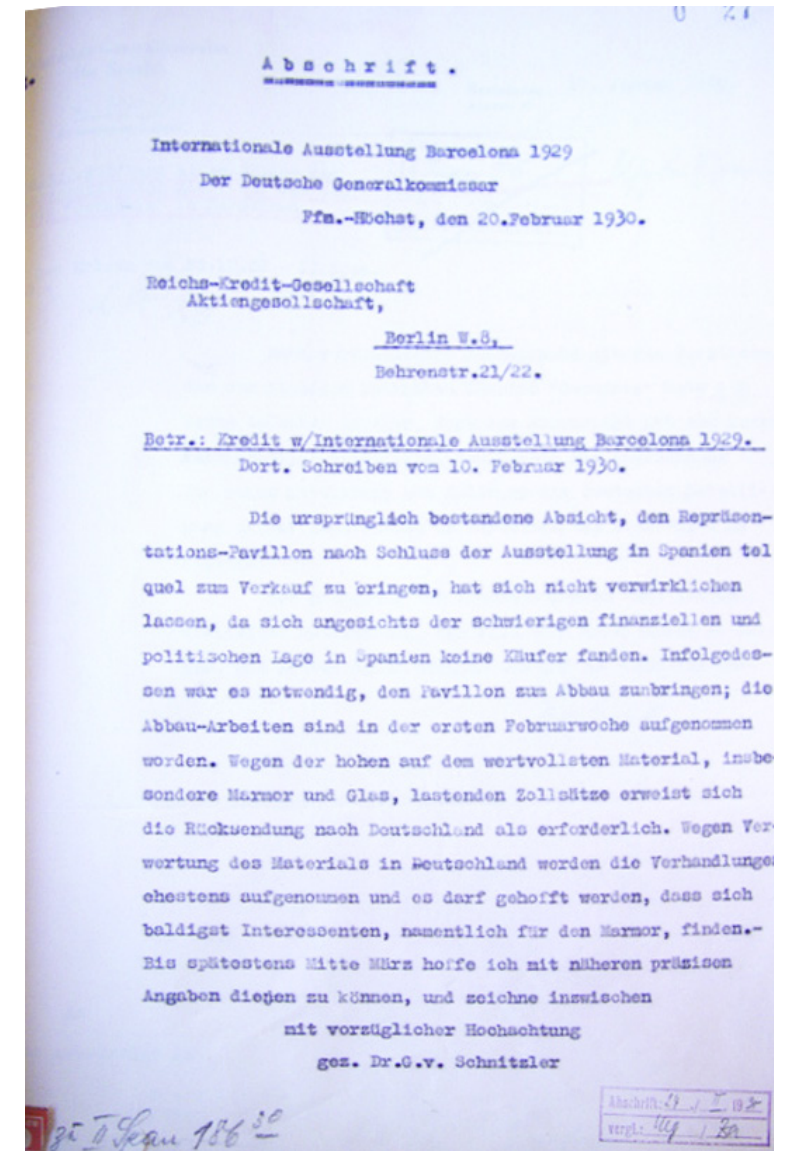
Demà vindrà la seva germana per conversar sobre les possibilitats del material que eventualment es podrà usar.

*Amb moltes salutacions, seva
(sense signatura)*

També altres petits vidres negres.

C | 31 Carta. 20/02/30

Georg von Schnitzler
a Höchst
Politisches Archiv, Berlin



p.1

A Fla.-Höchst, el 20 de febrer 1939

Exposició Internacional de Barcelona 1929
El Comissari General d'Alemanya
Societat de crèdits del Reich, Societat anònima
Berlin W.8, Behrenstr. 21/22

Assumpte: Crèdit / Exposició Internacional de Barcelona 1929. Resposta a la carta del dia 10 de febrer de 1930.

La intenció original de vendre el Pavelló de representació tal qual, després del tancament de l'Exposició a Espanya, no es va realitzar perquè no es van trobar compradors a causa de la difícil situació financera i política d'Espanya. Per aquesta raó va caldre desmuntar-lo; els treballs de desmuntatge van començar a la primera setmana de febrer. A causa de les altes tarifes duaneres pels materials valuosos, especialment el marbre i el vidre, es comprèn com a necessari la reexpedició a Alemanya. Les negociacions per a l'aprofitament del material a Alemanya començaran al més aviat possible i s'espera poder trobar interessats, especialment pel marbre. Espero poder donar-li una informació més precisa abans de mitjan març com a molt tard i m'acomio amb molt respecte.

Signat Doctor Georg von Schnitzler

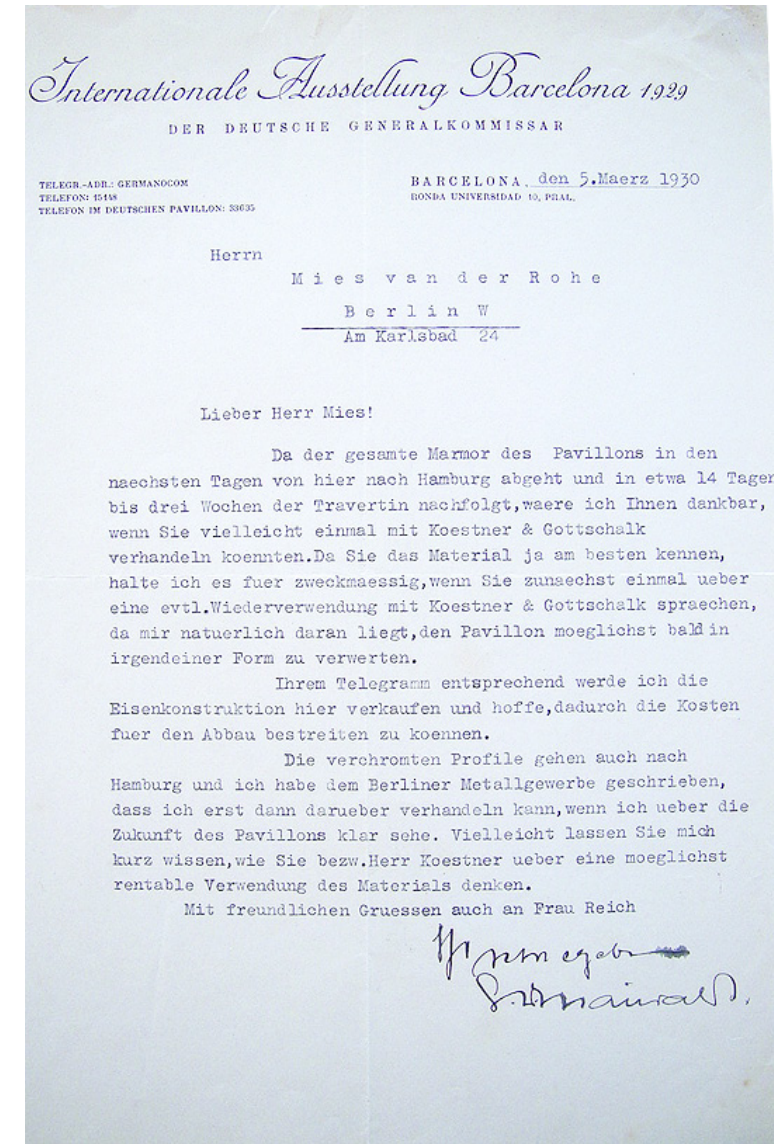
C | T31 Carta. 20/02/30

Georg von Schnitzler
a Höchst
Politisches Archiv, Berlin

Traducció
Anna Katharina Fett

C | 32 Carta. 05/03/30

E.W. Maiwald
a Ludwig Mies van der Rohe
Museum of Modern Art,
MoMA



p.1

A Barcelona, el 5 de març de 1930
Ronda Universitat 10

C | T 32 Carta. 05/03/30
E.W. Maiwald
a Ludwig Mies van der Rohe
Museum of Modern Art,
MoMA

Al senyor Mies van der Rohe, Berlin W,
Am Karlsbad 24

Benvolgut senyor Mies,

Atès que el marbre del Pavelló sortirà des d'aquí cap a Hamburg en els pròxims dies i en dues o tres setmanes també el travertí, li agrairia molt si pogués negociar vostè amb Koestner & Gottschalk. Com vostè coneix el material com ningú, em semblaria lògic que parlés ara amb Koestner & Gottschalk sobre un aprofitament eventual del material ja que, òbviament, dono importància a aprofitar aviat el Pavelló de la manera que sigui.

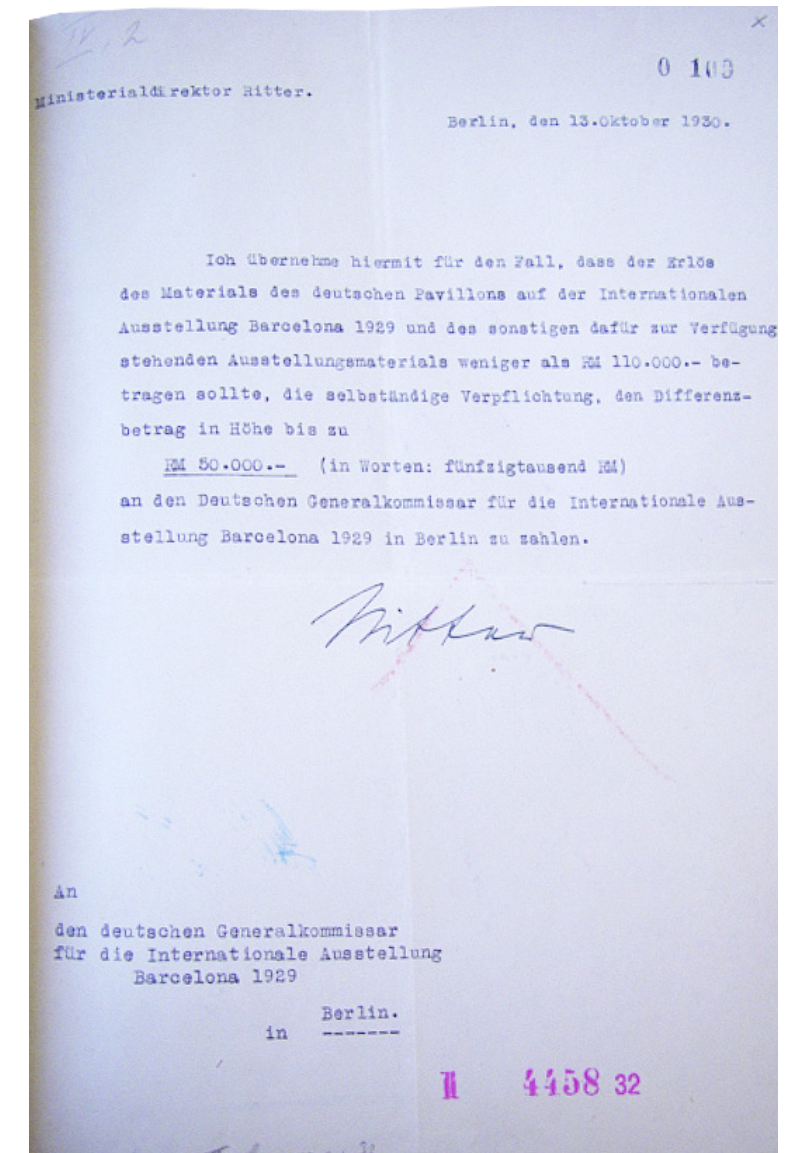
D'acord amb el seu telegrama vendré aquí les peces de ferro i espero poder pagar amb això els costos de desmuntatge.

Els perfils cromats s'enviaran també a Hamburg i ja vaig escriure a Berliner Metall-Gewerbe (la indústria de metall de Berlin), que només puc negociar sobre això quan tinguem clar què passarà amb el Pavelló en el futur. Potser vostè em podrà informar sobre la seva opinió i la posició del senyor Koestner en referència a l'aprofitament del material.

Amb salutacions cordials també per a la senyora Reich,
el seu molt devot (manuscrit)
(signatura)

Traducció
Anna Katharina Fett

C | 33 Carta. 13/10/30
Karl Ritter
a Georg von Schnitzler
Politisches Archiv, Berlin



Enginyer diplomat i arquitectes
Fritz Schueler
Elm-Siemensstadt,
Koenigsdamm 283 b,

Al senyor Mies van der Roher,

Berlin W. 35
Am Karlsbad 24

Molt estimat senyor professor!

Fa uns dies, ocasionalment a través d'un concurs, vaig tenir la mala experiència de percebre que el disseny pel pavelló de Subministrament Elèctric a Barcelona no va ser meu, sinó de vostè, molt estimat professor.

Per aquest motiu, li demano una confirmació conforme el disseny interior i el muntatge del pavelló de Subministrament Elèctric és meu, fins i tot la inauguració va ser dirigida per mí mateix.

Li demano, entre amics, si podria enviar-me aquesta confirmació el més aviat possible.

Li dono les gràcies per anticipat, i rebí de part meua el més alt respecte

(Firma manuscrita)

(Hi ha una nota escrita a mà i signada)

A Berlin, el 13 de març de 1933

C | T34 Carta. 13/03/33

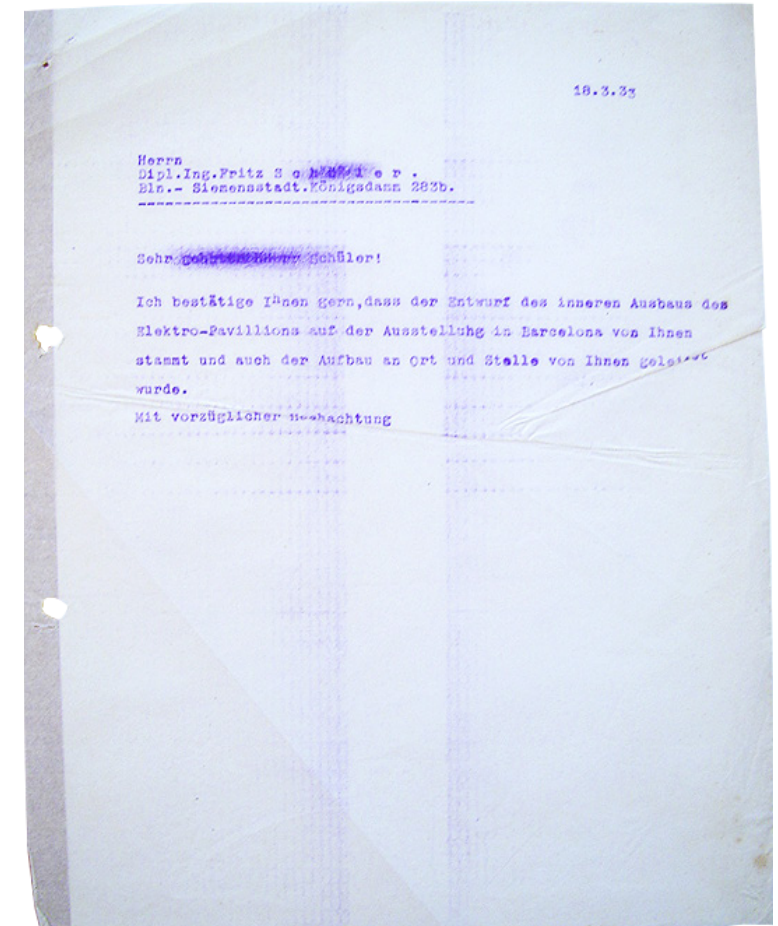
Fritz Schüler
a Ludwig Mies van der Rohe
Politisches Archiv, Berlin

Traducció

Anna Katharina Fett

C | 35 Carta. 18/03/33

Ludwig Mies van der Rohe
a Fritz Schüler
Politisches Archiv, Berlin



*Al senyor Enginyer diplomad i arquitecte Fritz Schüler
Elm-Siemensstadt, Königsdamm 283 b*

El 18 de març de 1933

C | T35 Carta. 18/03/33

Ludwig Mies van der Rohe
a Fritz Schüler
Politisches Archiv, Berlin

Molt benvolgut senyor Schüler!

*Li confirmo que el disseny de l'interior del Pavelló d'Electricitat de l'Exposició de
Barcelona és de vostè i també que el muntatge va ser dirigit per vostè.*

*Amb altíssim respecte
(sense signatura)*

Traducció
Anna Katharina Fett

Bibliografia

FONT PRIMÀRIA

Ed. "Alemania participará en la Exposición de Barcelona," *La voz*, 1 de juny de 1928, 2.

Red. "Notas del día", *La Vanguardia*, 11 d'octubre de 1928, 10.

Schwarz, Rudolf. *Wegweisung der Technik* (Postdam: Müller and Kiepenheuer, 1928).

Red. "Exposición Internacional de Barcelona," *La Vanguardia*, 7 de febrer de 1929.

Ed. "Las Exposiciones de Barcelona y Sevilla," *La Época*, 19 d'abril de 1929, 2.

Rodríguez Codola, Manuel. "Barcelona y su exposición," *La Época*, 19 d'abril de 1929, 5.

Ed. "La Exposición Internacional de Barcelona. Los palacios.--Edificios permanentes y provisionales.--Otras instalaciones," *La Época*, 19 d'abril de 1929, 8.

Castro Les, V. "La Exposición Internacional de Barcelona," *Gran Vida* 311 (1929): 161-164.

Ed. "Els tres períodes d'una exposició," *Mirador*, 16 de maig de 1929, 1.

Ed. "Ante la proxima inauguracion del certamen de Barcelona," *La voz*, 17 de maig de 1929, 8.

Ed. "Conjuntos de la exposición que dan idea de lo grandioso del certamen," *A.B.C.*, 5 de maig de 1929, 29.

Ed. "Ja heu vist l'Exposició? Si n'espereu una altra, probablement sou massa optimistes," *Mirador*, 23 de maig de 1929, 1.

Losada. "Solemne Inauguración de los Pabellones Alemanes," *ABC*, 28 de Maig de 1929, Edició del matí.

Ed. "Discurso del Comisario General", *ABC*, 28 de maig de 1929, Edició matí.

Madrid, Francesc. "La inauguració," *L'esquella de la torratxa* 2604 (1929): 3.

Ed. "Inauguracion de la exposicion de Barcelona. S.M. el Rey pronuncia las palabras sacramentales," *La Esfera* 803 (1929): 21-27.

Ed. "Visita de periodistas a la Instalación alemana," *La época*, 28 de maig de 1929, 4.

Ed. "De las exposiciones. En el pabellon de alemania," *La voz*, 28 de maig de 1929, 8.

Ed. "Los reyes e infantes en la exposicion. Inauguración del Pabellón de Alemania," *La Vanguardia*, 28 de maig de 1929, 11.

Fernández Flórez, W. "La exposición interncional," *A.B.C.*, 28 de maig de 1929, 23-25.

Ed. "Clausura del Congreso de Ciencias. Un banquete al comite ejecutivo de la exposición," *La voz*, 28 de maig de 1929, 3.

Ed. "La exposición de Barcelona. Banquete oficial de Alemania," *La Vanguardia*, 28 de maig de 1929, 38.

Benet, Rafael. "La nova arquitectura a catalunya," *Gasetta de les arts*, maig de 1929, 109.

Ed. *Technische Rundschau*, n.32 maig 1929

Ed. *Catálogo Oficial. Exposición Internacional de Barcelona 1929* (Barcelona: Rudolf Mosse Ibérica SA, 1929).

Ed. *Exposición Internacional de Barcelona 1929. Catalogo oficial de la Sección Alemana* (Berlín: Reichdruckerei, 1929).

Barango, Fernando. "Aspectos de la Exposición. La aportación alemana," *El Imparcial Diario liberal*, 1 de juny de 1929, 1.

Ed. "Inauguración de un Pabellón," *La Vanguardia*, 1 de juny de 1929, 8.

Ed. "La exposicion de barcelona. Los reyes en los actos inaugurales," *La Esfera* 804 (1929): 3-5.

Ed. "De la exposicion de barcelona. El maravilloso pueblo español," *La Esfera* 804 (1929): 6-7.

Barango Solis, Fernando. "Figuras de la Exposición. El Doctor Georg von Schnitzler," *El Imparcial. Diario liberal*, 4 de juny de 1929, 4.

De Sagarra, Josep Maria. "L'aperitiu," *Mirador, Setmanari de Literatura, Art i Política* 20, 13 de juny de 1929.

De Llinás, S. "Las secciones extranjeras y la sección nacional," *La vanguardia*, 15 de juny de 1929, 7.

De Llinás, S. "La exposición Internacional. Los jardines del certa-

men," *La vanguardia*, 19 de juny de 1929, 6.

Barango Solis, Fernando. "Aspectos de la Exposición. La concurrencia extranjera," *El Imparcial. Diario liberal*, 20 de juny de 1929, 4.

Ed. "El representante de Alemania, Sr. Stresemann, en Barcelona," *Mundo grafico* 921 (1929): 20.

De Llinás, S. "La exposición Internacional. El Palacio de la Metalurgia Electricidad y Fuerza motriz," *La vanguardia*, 2 de juliol de 1929, 9.

Barango Solis, Fernando. "Aspectos de la Exposición. El palacio del arte textil," *El Imparcial. Diario liberal*, 13 de juliol de 1929, 1.

Baeeschlin, Alfredo. "Barcelona und seinse Weltausstellung," *Deustche Bauzeitung* 57 (1929).

Ed. "La primera meravella de l'exposició," *Mirador*, 18 de juliol de 1929, 1.

Gifreda, Màrius. "Comentaris de l'exposició I," *Mirador*, 1 d'agost de 1929, 7.

Ed. "Els jardins de Montjuïc," *Mirador*, 8 d'agost de 1929, 1.

Gifreda, Màriu. "Comentaris de l'exposició II," *Mirador*, 8 d'agost de 1929, 7.

Von Schnitzler, Lilly. "Die Weltausstellung Barcelona 1929," *Der Querschnitt*, 9 d'agost de 1929.

Ventalló, J. "Carles Buhigas, el poeta de Montjuïc," *Mirador*, 15 d'agost de 1929, 3.

Gifreda, Màrius. "Comentaris de l'exposició III," *Mirador*, 15 d'agost de 1929, 7.

Genzmer, Walther. "Die Internationale Ausstellung in Barcelona," *Zentralblatt der Bauverwaltung* Vol.49 34, 21 d'agost de 1929.

Gifreda, Màrius. "Comentaris de l'exposició IV," *Mirador*, 22 d'agost de 1929, 7.

De Llinás, S. "La exposición Internacional. Complementos A y B del palacio de metalúrgia, electricidad y fuerza motriz," *La vanguardia*, 25 d'agost de 1929, 9.

Villaseca, Rafael. "Los aviones han volado sobre la exposición de barcelona," *A.B.C.*, 25 d'agost de 1929, 13-14.

Bier, Justus. "Mies van der Rohe's Reichspavillion in Barcelona," *Die Form* V.4 16 (1929)

Ed. "La Exposición Internacional de Barcelona. Palacio del Arte Textil," *La voz*, 28 d'agost de 1929, 5.

Gifreda, Màrius. "Comentaris de l'exposició V," *Mirador*, 29 d'agost de 1929, 7.

De Llinás, S. "La exposición Internacional. Pabellón de Suministros eléctricos de Alemania," *La vanguardia*, 1 de setembre de 1929, 6.

Appleton, Helen. "Germany at the Barcelona World's Fair," *Arts* 16 (1929).

Harbers, Guido. "Deutcher Reichspavillon in Barcelona auf der Internationalen Ausstellung 1929," *Der Baumeister* V.27 11 (1929).

Paris, William Frankclynn. "The Barcelona Exposition: A Splendid but Costly Effort of the Catalan People," *The Architectural Forum* (1929).

Gifreda, Màrius. "Comentaris de l'exposició IV," *Mirador*, 5 de setembre de 1929, 7.

De Llinás, S. "La exposición Internacional. Palacio Meridional. Alemania – Estados Unidos - España," *La vanguardia*, 10 d'octubre de 1929, 7.

Bassegoda, Buenaventura. "Más pabellones extranjeros" *La vanguardia*, 31 d'octubre de 1929

Red. *Diario Oficial de la Exposición Internacional* 34, 1929, 1-2

Genzmer, Walther "Die internationale Ausstellung in Barcelona" *Zentralblatt der Bauverwaltung* vol.49, n° 34, 1929

Rubió i Tudurí, Nicholas M. "Le Pavillon de l'Allemagne à l'Exposition de Barcelone," *Cahiers d'Art* 8-9 (1929).

Ed. "Weltausstellung 1929" *Frankfurter Zeitung* n° 410, 73

Marroquin, Francisco. "El pabellón de alemania en la exposición de barcelona," *A.B.C.*, 26 de gener de 1930, 13-14.

Mainar, Josep. "El mobiliari a l'Exposició," *Mirador*, 27 de març de 1930, 7.

FONT SECUNDÀRIA

- Neugass, Fritz. "Die Weltausstellung in Barcelona: das Deutsche Haus, Mies van der Rohe," *Kunst und Künstler: illustrierte Monats-schrift für bildende Kunst und Kunstgewerbe* 28 (1930): 121-122.
- De Baños, Ramón. Película de la exposición Internacional de Barcelona, 1930. [Arxiu] Filmoteca de Catalunya (1930)
- Rava, Enrico Carlo. "Il padiglione di Mies van der Rohe a Barcelona," *Domus* 39 (1931).
- McGrath, Raymond. "Looking into Glass," *Architectural Review* 71 (1932).
- Red. "Exhibition hall, Barcelona," *Architectural Record* 80 (Octubre de 1936): 312.
- McGrath, Raymond. *Glass in Architecture and Decoration* (Londres: Architectural Press, 1937).
- Mies van der Rohe, Ludwig. 'A Museum for a small City', *The Architectural Forum*, V.78 4 (Maig 1943).
- Bassegoda i Musté, Pedro J. El teatro de Quitapón (Barcelona: Barcelona, 1961).
- Bassegoda Nonell, Juan. "El Pabellón alemán de la Exposición de 1929. Historia y anécdota de una obra de Mies van der Rohe," *La Vanguardia*, 6 d'octubre de 1979, 8.
- Bassegoda Nonell, Juan. "El pabellón Mies van der Rohe," *La Vanguardia*, 22 de gener de 1988, 6.
- Romaní, Marta. "Una muestra en un Palacio," *Diario Oficial de la Exposición Internacional de Barcelona*, 23 (17-VIII), 17-18
- Almerich, Martí. Col·lecció. Vídeo de Exposició Internacional, Barcelona 1929 [DVD], 2009. Cultura Popular i tradicional.
- Benjamin, Walter. *Libro de los pasajes* (Madrid: Akal, 2005).
- Bergdoll, Barry. *Making History: Mies van der Rohe and the Museum of Modern Art* (Nova York: The Museum of Modern Art, 2009).
- Bonta, Juan Pablo. "Die Schattenwelt der Interpretationen: Mies van der Rohes Barcelona Pavilion," *Bauwelt* 97.21 (2006): 12, 14-16.
- Bonta, Juan Pablo. *Anatomía de la interpretación en arquitectura. Reseña semiótica de la crítica del Pabellón de Barcelona de Mies van der Rohe*. (Barcelona: Gustavo Gili, 1975), 4.
- Campbell, Joan. *The German Werkbund. The Politics of Reform in the Applied Arts*. (Princeton: Princeton University Press, 1978), 194-198.
- Campreciós, Xavi; Martín, Pep (Directors). (2018) *Mies on Scene*. Barcelona en dos actos. [Documental] Barcelona.
- Caralt, David. *Agualuz: de pirotecnias a mundos flotantes: visiones de Carles Buigas i David Caralt* (Madrid: Siruela, 2010). ISBN: 9788498413922
- Carter, Peter. *Mies van der Rohe at Work* (Londres, Nova York: Phaidon, 1974).
- Cohen, Jean-Louis. *Mies van der Rohe* (Paris: Editions Hazan, 1994).
- Colomé, Enrique i Moure, Gonzalo. *Mies van der Rohe. Café de terciopelo y seda. Berlín, 1927* (Madrid: Editorial Rueda S.L., 2004).
- Colomina, Beatriz. "Mies Not," a *The Presence of Mies* (Princeton NJ: Princeton Architectural Press, 1994).
- De Solà-Morales, Ignasi. "L'arquitectura de l'Exposició. Palaus i pavellons," *L'Avenç* 3 (1986).
- De Solà-Morales, Ignasi. *L'exposició Internacional de Barcelona 1914-1929* (Barcelona: Fira de Barcelona, 1985).
- De Solà-Morales, Ignasi. "Ludwig Mies van der Rohe: Barcelona 1929-1986," *Domus* 674 (1986).
- De Solà-Morales, Ignasi; Cirici, Cristian; i Ramos, Fernando. *Mies van der Rohe. El Pabellón de Barcelona* (Barcelona: Gustavo Gili S.A., 1993).
- Dodds, George "Buildinf Desire. On the Barcelona Pavilion" (London and New York, Routledge, 2005)
- Drexler, Arthur. *Mies van der Rohe* (Nova York: George Brazillier, 1960).
- Drexler, Arthur. *The Mies van der Rohe Archive* (Nova York, Londres: Garland, 1986).
- Droste, Magdalena. "Lilly Reich and the Art of Exhibition Design," a *Lilly Reich: Designer and Architect* (Nova York: The Museum of Modern Art, 1996).
- Evans, Robin. "Il padiglione di Barcellona e l'arte di dimenticare," *Casabella* 592 (1992).
- Evans, Robin. "In perspective: conceptual vs. Actual structure," *Perspecta* 31 (2000): 46-49.
- García Estévez, Carolina B. "High & Low: pabellones comerciales para la Exposición Internacional de las Industrias Eléctricas de Barcelona 1929," a *Congreso Internacional Historia de la Arquitectura Moderna Española "Las exposiciones de arquitectura y arquitectura de las exposiciones. La arquitectura española y las exposiciones Internacionales (1929 - 1975)* (Pamplona: T6Ediciones SL, 2014), 275-284.
- García Estévez, Carolina B. i Pizza, Antonio. "Ludwig Mies van der Rohe: la arquitectura sin atributos," a *História del arte y la Arquitectura Moderna (1851-1933)* (Barcelona: UPC, 2015)
- García Estévez, Carolina B. "Emporion, 1907-1929. O sobre la operatividad de la ruina en el proyecto noucentista," *International Seminar Touristic Territories: Touristic Imagery and the construction of contemporary landscape*, (Girona: Universitat de Girona, 23 i 24 de gener de 2014), 127-139.
- Gastón Guirao, Cristina. *Mies: el proyecto como revelación del lugar* (Barcelona: Fundación Caja de Arquitectos, 2005).
- Glaeser, Ludwig. *Ludwig Mies van der Rohe. Drawings in the Collection of the Museum of Modern Art* (Nova York: Museum of Modern Art, 1969).
- Glaeser, Ludwig. *Mies van der Rohe, The Barcelona Pavilion (50th Anniversary)* (Washington DC: NGA, 1979).
- Goldberg, Andrés E. "Arquitectura consciente: aproximaciones al Pabellón de Barcelona de Mies Van der Rohe," *DC. Revista de Crítica Arquitectónica* 11 (2004): 80-94.
- Grandas, Carme; Julián, Imma; Quetglas, Josep. "Relato en tres actos y un epílogo entorno al Pabellón Oficial de Alemania en la Exposición Internacional de Barcelona de 1929," a *Revista On73* (1986): 3-25.
- Günther, S. *Lilly Reich 1885-1947. Innenarchitektin. Designerin. Ausstellungsgestalterin* (Stuttgart: Anstalt, 1988).
- Helmut, Reuter; Schulte, Birgit. "Mies and Modern Living; Interiors/ Furniture Photography" (Germany. Hatje Cantz, 2008).
- Hilberseimer, Ludwig. *Mies van der Rohe* (Chicago: Paul Theobald and Company, 1956).
- Hochman, Elaine S. *Architects of Fortune. Mies van der Rohe and the Third Reich* (Nova York: Weidenfeld & Nicolson, 1989), 59.
- Iglesia, Rafael E.J. "Casa sin habitante: reflexiones sobre el Pabellón Alemán en Barcelona," *Summa*+87 (2007): 120-121.
- Janué i Miret, Maricó. "Auto-representación nacional y conflicto sociopolítico: Alemania en la Exposición Internacional de Barcelona de 1928," *Spagna Contemporanea* 31 (2007): 113-126.
- Johnson, Phillip. *Mies van der Rohe* (Nova York: Museum of Modern Art, 1947-1953).
- Kirsh, Karin. *The Weissenhofsiedlung, 1927* (Nova York: Rizzoli, 1989).

Kim, Ransoo. "The 'Art of building' (Baukunst) of Mies van der Rohe" (Tesis Doctoral, Georgia Institute of Technology, 2006).

Lahuerta, Juan José. "El año Stuttgart," a *Alfred Roth, Dos Casas de Le Corbusier y Pierre Jeanneret* (Murcia: Colegio de Aparejadores y Arquitectos Técnicos, 1997).

Lahuerta, Juan José. "Su alcune fotografie di Mies," *Casabella* 684/685 (2000), 358.

Lahuerta, Juan José. "Mies popular (Primeros Apuntes)," a *Arquitectura y ciudad. La tradición moderna entre la continuidad y la Ruptura* (Madrid: Arte y estética ediciones, 2007).

Lahuerta, Juan José; Marín, Celia; Bonet, Llorenç; Teixidor, Joana. *Mies van der Rohe - Barcelona 1929*. (Barcelona, Tenov & Fundació Mies van der Rohe, desembre 2017).

Lambert, Phyllis. *Mies in America* (Nova York, Montréal: Whitney Museum of American Art i Canadian Centre for Architecture, 2001).

Lange, Christiane. "Ludwig Mies van der Rohe and Hermann Lange Players in the Avant-Garde Art Scene of the 1920's," a *Ludwig Mies van der Rohe. Architecture for the Silk Industry* (Berlin: Nicolai Publishing & Intelligence GmbH, 2011), 24.

Lange, Christiane. "Ludwig Mies van der Rohe and Lilly Reich, 'Deutsche Seide', Barcelona 1929," *Ludwig Mies van der Rohe. Architecture for the Silk Industry* (Berlin: Nicolai, 2011), 88.

Lange, Chistiane. *Ludwig Mies van der Rohe & Lilly Reich: furniture and inteirors* (Ostfildern: Hatje Cantz, 2007).

Le Corbusier, "Ou est l'Architecture," *Europäische Revue* (1927).

Lizondo Sevilla, Laura; Martínez García, Santiago José; Santatecla Fayos, José; Bosch Reig, Ignacio. "Mies van der rohe. De los concursos a las exposiciones; del fotomontage a la técnica del papel pintado," *EGA. Revista de expresión gráfica arquitectónica* 21 (2013): 174-185. Consulta 8 de març del 2017, doi: <http://dx.doi.org/10.4995.ega,2013.1485>.

Lizondo Sevilla, Laura. "¿Arquitectura o Exposición? Fundamentos de la arquitectura de Mies van der Rohe" (Tesis Doctoral, Universitat Politècnica de València, 2012)

Lizondo Sevilla, Laura. "El Valor de las exposiciones: el legado menos conocido de Mies van der Rohe para la Exposición Internacional de Barcelona de 1929," *Cuad.Art.Gr.* 43 Grupo de investigación "Intervención en la Arquitectura Monumental e Histórica". Departamento de Proyectos Arquitectónicos. Universidad Politécnica de Valencia (2012): 115-132.

Lizondo Sevilla, Laura. "La influencia de la arquitectura efimera en la arquitectura construida de Mies van der Rohe," *ACE: Architecture, City and Environment* 8 (24) (2013): 73.94. Consulta 3 de juliol del 2018, doi: <http://dx.doi.org/10.5821/ace.8.24.2717>.

Lizondo Sevilla, Laura; Bosch Reig, Ignacio; i Santatecla Fayos, José. "Recuperación del legado cultural arquitectónico de las exposiciones Mies Van der Rohe y Lilly Reich: La exposición Internacional de Barcelona de 1929," *Arché. Publicación del Instituto Universitario de Restauración del Patrimonio de la UPV* 4 i 5 (2010): 325-332.

Lizondo, Laura; Santatecla, José; Salvador, Núria; i Bosch, Ignacio. "La idea materializada en la muestra Die Wohnung Unserer Zeit de Mies van der Rohe," *Forma y construcción en arquitectura* 8 (2013). Consulta 3 de juliol del 2018, doi: <http://dx.doi.org/10.12795/ppa.2013.i8.02>.

Lizondo, Laura; Santatecla, José; Salvador, Núria. "Mies en Bruselas 1934. Síntesis de una arquitectura expositiva no construida," *VLC. Arquitectura* 31.1 (2016): 29-53.

Loos, Adolf. "Das Prinzip der Bekleidung," *Neue Freie Presse* (Viena, 4 setembre de 1898) a *Loos, Adolf. Escritos I (1897-1907)* (Madrid: El Croquis Editorial, 1993), 151.

Luscombe, Desley. "Drawing the Barcelona Pavilion: Mies van der Rohe and the implications of perspectival space," *Journal of architecture* 21.2 (2016): 210-243.

Maldonado, Tomás. "Peter Behrens, KUNST UND TECHNIK, 1910," a '*Arte y Técnica. Técnica y Cultura. El debate alemán entre Bismark y Weimar* (Buenos Aires: Ediciones Infinito, 2002), 100-114.

Martí, Carlos. "Mies van der Rohe. Visiones transparentes," a *La cimbra y el arco* (Barcelona: Fundación Caja de Arquitectos, 2005).

Martínez de Guereñu, Laura. "Bauhäusler on the Franco-Spanish Border," *Architectural Histories* 15 (2016): 1-23.

McQuaid, Matilda. "Lilly Reich designer and architect," a Lilly Reich and the art of exhibition design (Nova York: The Museum of Modern Art, 1996), 9-45.

McQuaid, Matilda. "Lilly Reich and the Art of Exhibition Design," a *Lilly Riech: Designer and Architect* (Nova York: The Museum of Modern Art, 1996).

Mertins, Detlef. *The Presence of Mies* (Princeton NJ: Princeton Architectural Press, 1994).

Mertins, Detlef. "Architecture of Becoming: Mies van der Rohe and the Avant-Garde," a *Mies in Berlin* (Nova York: The Museum of Modern Art, 2001).

Mies van der Rohe, Ludwig. "Baukunst und Zeitwille, 1924" a '*Arquitectura y Modernidad. Escritos, diálogos y discursos*. (Murcia: Colegio Oficial de Aparejadores y Arquitectos Tecnicos de la Región de Murcia, 2003), 31-33.

Mies van der Rohe, Ludwig. *Escritos, diálogos y discursos* (Murcia: Colegio de Aparejadores, 2003), 22.

Millares, Juan. video El Pabellón Alemán [DVD], 2009. Lavoragine-Mati producciones, Ministerio de Cultura.

Miller, Wallis. "Mies and Exhibitions," a *Mies in Berlin* (Nova York: The Museum of Modern Art, 2002).

Moreno Mansilla, Luis. "Lilly Reich 1885-1947," a *9H, On Continuity* (Nova York: Princeton Architectural Press, 1995).

Neumann, Dietrich. "Barcelona Pavilion," a *Barcelona and Modernity: Picasso, Gaudí, Miró, Dalí*. (New Haven, Cleveland: Yale University Press and Cleveland Museum of Art, 2006), 390-399.

Neumann, Dietrich. "The House that Mies Built. A luminous architectural gem becomes a black box for political fantasy," *The Berlin Journal* 25 (2013): 13-15.

Neumann, Dietrich. June Finfer, Whitney Museum of American Art, Museum of Modern Art, "Mies media (film review)," *Journal of the Society of Architectural Historians* 66.1 (2007): 131-135.

Neumeyer, Fritz. *Mies van der Rohe - Das kunstlose Wort* (Berlin: Siedler Verlag, 1986).

Neumeyer, Fritz. "Del azar al orden. El camino de la construcción," *Mies van der Rohe. La palabra sin artificio. Reflexiones sobre la arquitectura 1922 - 1968* (1995: Madrid, El Croquis Editorial), 79-97.

Norberg - Schulz, Christian. "Una conversación con Mies van der Rohe," *Baukunst und Werkform* 11 (1958): 615-618.

Padovan, Richard. "Mies van der Rohe Reinterpreted," *UIA International Architect Magazine* 3 (1983).

Pavel, Thomas. "Barcelona Pavilion" (Berlin, Jovis, 2006)

Penner, Barbara. "Building desire: onthe Barcelona Pavilion, bh George Dodds (book review)," *Journal of architecture* 11.2 (2006): 269-272.

Quetglas, Josep. "El Horror cristalizado : imágenes del pabellón de Alemania de Mies van der Rohe" (Barcelona. Actar Publishers, 2000).

Quetglas, Josep. "El Pavelló de Mies," *L'Avenç* (1979).

Read, Helen Appleton, "Germany at the Barcelona World's Fair," *Arts* (Octubre 1929)

Riley, Terence; Bergdoll, Barry. *Making History: Mies van der Rohe and the Museum of Modern Art* (Nova York: The Museum of Modern Art, 2001).

Riley, Terence i Barry Bergdoll. *Mies in Berlin* (Nova York: The Museum of Modern Art, 2001).

Rovira, Josep M. *Reflexiones* (Barcelona: Triangle Postals, 2002), 55.

Russel, Frank (ed.). *Mies van der Rohe: Europeran Works, Architectural Monographs* (Londres: Academy Editions, St. Martins Press, 1986).

Santatecla Fayos, José. "De la esencia de la arquitectura a lo esencial del espacio. Forma y concepto en la arquitectura de Mies van der Rohe" (Tesis Doctoral, Departamento de Proyectos Arquitectónico de la U.P.V. Valencia, 2005).

Sayer, Derek. "The unbearable lightness of building: a cautionary tale," *Grey room* 16 (2004): 6-35.

Schulz, Franz. "The Barcelona Pavilion returns," *Art in America* 67 (1979).

Schulz, Franz. *Mies van der Rohe. Critical Essays* (Nova York: Museum of Modern Art, 1989).

Schulz, Franz. *Mies Van der Rohe. Una biografía crítica* (Madrid: Hermann Blume, 1986).

Soto Vázquez, Begoña. *Las exposiciones de 1929 1. Sevilla y la exposición Iberoamericana*. [DVD]. Filmoteca Española. Junta de Andalucía. Sevilla (2009)

Spaeth, David. *Mies van der Rohe* (Nova York: Rizzoli International Publications, 1985).

Tegethoff, Wolf. *Mies van der Rohe. The Villas and Country Houses* (Nova York: The Museum of Modern Art, 1985), 70-89.

Trillo Martínez, V. *Mies en Barcelona: arquitectura, representación y memoria*. (Tesis Doctoral inédita. Universidad de Sevilla, 2016).

Vege sack, Alexander von: Kries, Mattias. *Mies van der Rohe: Architecture and Design in Stuttgart, Barcelona, Brno* (Weil am Rein: Vitra Design Museum, 1998).

Zimmerman, Claire. "German Pavilion, International Exposition, Barcelona 1928-29," a *Mies in Berlin* (Munich: The Museum of Modern Art, 2001).

Zukowsky, John (Ed.). *Mies Reconsidered: His Career, Legacy, and Disciples* (Chicago: Art Institute of Chicago and Rizzoli, 1986).

Von Fischer, Sabine. "Fear of glass: Mies van der Rohe's Pavilion in Barcelona by Josep Quetglas (book review)," *Arq: architectural research quarterly* 6.3 (2002): 277-282.

VV.AA. *Mies van der Rohe: montage. Collage. Aachen, Ludwig Forum* (Schweinfurt, Museum Georg Schäfer, 2016).

Warren, James A. "Barcelona Pavilion," *Progressive Architecture* (August 1986).

Woolf, Virginia. "A Room of One's Own," a *Gender Space Architecture. An Interdisciplinary introduction*. (Londres i Nova York: Routledge, 2000).

Zimmerman, Claire. "Modernism, Media, Abstraction: Mies van der Rohe's Photographic Architecture in Barcelona and BRNO (1927-1931)" (Tesis Doctoral, Graduate Faculty in Art History. City of New York, 2005).

Agraïments

Als meus pares.

A la Belí.

A en Josep, en Marc i en Pau.

A en Jaume i a la Carolina.

Desmuntant la Secció Alemanya.
Exposició Internacional de Barcelona de 1929.



Olga Felip Ordís